

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waisner-Boulevard Nr. 34.

Der König an die Nation.

Die morgen, den 29. d., erscheinende Nummer des Amtsblattes wird nachstehende Mittheilung enthalten, welche, wie die „Bud. Kor.“ erzählt, sowohl in der Haupt- und Residenzstadt als auch im ganzen Lande im Wege von Affichen an der ihre Tausendjahrfeier begehenden Nation zur Kenntniß gebracht werden wird.

Seine kais. und apost. königliche Majestät haben nachstehendes allerhöchstes Handschreiben zu erlassen geruht:

Lieber Baron Bánffy!

Indem Ich jetzt, nachdem die aus Anlaß des tausendjährigen Bestandes Meines geliebten Königreiches Ungarn stattgefundenen Festlichkeiten verraucht sind, auf die Ereignisse der verfloffenen Monate zurückblicke, kann Ich Mich aus Meiner geliebten Haupt- und Residenzstadt nicht entfernen, ohne vorher neuerlich Meine wahre Freude und volle Befriedigung über den erhebenden Verlauf dieses im Leben der Völker so seltenen und wahrhaft epochalen nationalen Festes auszusprechen.

Was Ich vor einigen Monaten als sichere Hoffnung bezeichnete, ist in Erfüllung gegangen.

Die Nation hat vor der ganzen Welt gezeigt, daß sie nach ihrem tausendjährigen Bestande nicht nur auf ihre politischen Errungenschaften, sondern auch auf ihre geistige und materielle Entwicklung mit Stolz blicken und daß sie hiedurch einen würdigen Platz unter den Kulturstaaten einnehmen kann. Sie hat durch das nicht allein in der Hauptstadt, sondern im ganzen Lande veranstaltete, sowie durch ihre pietätvolle und musterhafte Haltung ihre, eine der festesten Grundlagen des Staates bildende schwärmerische Vaterlandsliebe gezeigt, insbesondere aber hat sie durch ihre Meiner Person und Meinem Hause gegenüber an den Tag gelegte Liebe und treue Anhänglichkeit zugleich die Garantie geboten, daß eine solcher Thaten fähige, von solchen Gefühlen befehlte und mit ihrem Könige gleich fühlende Nation getroßt und mit den schönsten Hoffnungen dem kommenden Jahrtausend entgegensehen kann.

Der Eingebung Meines Herzens folgend, weise Ich Sie hiemit an, diese Meine Freude und Anerkennung im ganzen Königreich kund zu machen, indem ich die göttliche Vorsehung bitte, daß sie Mein geliebtes Königreich Ungarn und das auf die weitere Entwicklung ihres geistigen Fortschrittes und materiellen Wohlstandes gerichtete Streben der Nation, auf welchem Gebiete noch so viel zu leisten ist, auch künftighin mit ihrem reichen Segen begleiten und gewähren möge, daß die Nation die Früchte dieses ihres Strebens unter dem Schutze nicht nur des äußeren, sondern auch des inneren Friedens in brüderlicher Eintracht und Liebe genießen

könne, nebst der traditionellen homagialen Treue stets nur die Förderung der wahren Wohlfahrt des Landes und als eines Hauptfaktors dieser Wohlfahrt der berechtigten Interessen der ganzen Monarchie vor Augen haltend.

B u d a p e s t, am 28. Oktober 1896.

Franz Joseph m. p.
Baron Bánffy m. p.

Inmitten der leidenschaftlichen Wahlkämpfe kommt der ungarischen Nation eine königliche Botschaft von unschätzbarem Werthe, die geeignet ist, alle Bewohner dieses Landes ohne Unterschied der Partei in die reine Sphäre heller patriotischer Freude und Genugthuung zu erheben und unsere grenzenlose Dankbarkeit für dieses neue außerordentliche Zeichen der Huld und Liebe unseres Königs für sein ungarisches Volk bis zum höchsten Maße zu steigern. Nachdem der geliebte Monarch mit der erlauchten Königin und seinem ganzen Hause an unseren hervorragendsten Millenniumsfeierlichkeiten persönlich theilgenommen, hinterläßt er beim Scheiden aus der Hauptstadt der ungarischen Nation als theures Angebinde ein Schreiben, geradezu durchglüht von Wärme und Liebe, erfüllt von bewundernder Anerkennung unserer kulturellen Leistungen und unseres ehelichen kontinuierlichen Strebens nach civilisatorischer Vervollkommnung. Ein weithin leuchtendes Wahrzeichen der vollen Harmonie zwischen Krone und Nation wird das königliche Handschreiben, welches anlässlich des Schlusses der Millenniumsfeierlichkeiten erlassen wurde, als ein historisches Dokument für künftige Generationen erhebend und anspornend wirken. Die getreuen Ungarn werden diese neueste Großthat ihres konstitutionellen Königs nie vergessen; sie vereinigen sich in dem inbrünstigen Gebete: Lange lebe unser ritterlicher, geliebter König!

Der erste Wahltag.

Von den 413 Wahlbezirken des Landes haben heute nicht weniger als 350 die Wahl vollzogen. Die noch erübrigenden 63 Wahlen vertheilen sich auf einen Zeitraum einer Woche. Man kann also mit Recht behaupten, daß der heutige Wahltag für den Charakter des nächsten Abgeordnetenhauses entscheidend war. Das Gesamtbild wird durch die noch erübrigenden Wahlen nicht mehr wesentlich modifizirt werden. Obzwar wir diese Zeilen erst in später Nachtstunde niederschreiben, verfügen wir in diesem Momente doch noch nicht über ein vollständiges Datenmaterial, um die definitive Bilanz über die Resultate des heutigen entscheidenden Wahltages aufstellen zu können. Seit Langem gab es bei uns keine so erbitterten Wahlkämpfe wie diesmal und in vielen Bezirken wird sich die Abstimmung über die ganze Nacht hinaus bis in den morgigen Tag erstrecken.

Die allerwichtigste, hochbedeutende Thatsache, welche uns schon aus den bisher bekannnten Wahlergebnissen mit imponirender Macht entgegentritt, ist das entschiedene Anwachsen der liberalen Partei. Schon der erste Anfang des Wahllafes gleicht also einem mächtigen Siegeslaufe, der die ungeheure Uebermacht der liberalen Strömung im Lande vermuthen läßt. Allein nicht bloß die große Zahl der liberal ausgefallenen Wahlen, sondern auch eine nähere Analyse der oppositionellen Wahlergebnisse verkündet uns deutlich genug die der liberalen Richtung innewohnende geradezu unwiderstehliche Macht. Wenn man bedenkt, welche unerhörte Agitation der Klerus im Interesse der Volkspartei und auch der Agronisten und der Nationalpartei entfaltet hat, so dürfen wir wohl schon jetzt der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß die ungarische Nation sich nicht vom Klerikalismus

ins Schlepptau nehmen zu lassen gedenkt. Diese Erscheinung ist tröstlich. Die Nation spricht ihr Urtheil über die verschiedenen, mehr oder weniger retrograden Richtungen, und dieses Urtheil bildet ein Gottesgericht, gegen welches es keine Appellation gibt. Die Bewohner dieses Landes wollen sich auch weiter als eine freie und fortschrittliche Nation fühlen und die Mächte der Finsterniß werden über sie keine Macht erlangen.

Aber nicht bloß die allgemeinen Zahlen- gruppen sprechen eine berechtigte Sprache zu Gunsten der fortschrittlichen Ideen. Auch einzelne konkrete Wahlergebnisse sind für die große Veränderung bezeichnend, welche sich in der öffentlichen Meinung des Landes vollzogen hat. Desider Szilágyi, der prononzierteste Vertreter der neuesten politischen Aera, wurde heute in Preßburg einstimmig unter großer Begeisterung zum Abgeordneten ausgerufen. Im Januar des Jahres 1892 erfocht er in demselben Wahlbezirke nach langem schweren Wahlkampf den Sieg gegen den Grafen Apponyi. Dagegen wurde dieser damals in Jásberény einstimmig gewählt, während er heute nur mit schwerer Mühe und mit einer Majorität von bloß 78 Stimmen gegen den Justizminister Erdélyi durchgedrungen ist. Die Stadt Erlau wurde der Agronpartei trotz des dortigen großen Einflusses des Klerus durch den Finanzminister Lukács, wenn auch bloß mit geringer Majorität entrisen. Bemerkenswerth ist es, daß der Klerikalismus außer in den slovakischen Komitaten Nordungarns noch in den westlichen, an Niederösterreich und die Steiermark grenzenden Komitaten am meisten an Terrain gewonnen hat — ein Beweis, daß das Gift der ultramontanen Volksverheugung nach Ungarn aus Oesterreich verschleppt wird. Ueber Schwemmen doch in einzelnen Grenzgebieten aus Oesterreich kommende Geistliche die Dörfer, um die dortigen theilweise deutschen, theilweise kroatischen Bewohner gegen die liberalen Institutionen aufzuheben.

Während nun die Reaktion an der westlichen Peripherie des Landes ihre Hebel ansetzt, um den Liberalismus aus den Angeln zu heben, erfüllt es uns mit Befriedigung, auf die Thatsache hinweisen zu können, daß die herrlich emporblühende Hauptstadt des Landes in allen ihren Bezirken für den Liberalismus gewonnen wurde.

Wir wollen uns in keine kühnen Prophezeiungen einlassen und uns vor Sanguinismus und Ueberhebung hüten. Doch berechtigen uns schon die bis jetzt bekannt gewordenen Wahlergebnisse zur freudigen Hoffnung, daß jene mächtige Partei, welche in unserem Lande den befürworteten Fortschritt, die Freiheit und die wahre Bildung repräsentirt, aus den jetzigen Wahlen wesentlich gestärkt hervorgehen und noch mehr als bisher befähigt sein werde, ihre große historische Mission im Dienste des Vaterlandes zu erfüllen.

Die Wahlen in der Hauptstadt.

Die Hauptstadt Budapest hat heute in ihren neun Bezirken durchwegs liberale Abgeordnete gewählt. Auch der einzige hauptstädtische Bezirk, Alföld, welcher bei der vorigen Wahl den oppositionellen Julius Horváth gewählt hatte, wählte heute den liberalen Kandidaten Staatssekretär Vörös, man kann sagen einstimmig, denn die komische Selbstkandidatur des Herrn Kreuzerl wurde von keiner Seite in Betracht gezogen. Die Ruhe und Ordnung wurden keinen Moment lang gestört. Die Straßen waren den ganzen Tag über sehr belebt; auf Schritt und Tritt sah man die Fiaker und Privatwagen mit Fahrentägern auf dem Kutschbock und Kortesen im Fond durch die Gassen fahren, um für den respektiven Kandidaten Stimmung

zu machen und säumige Wähler abzuholen. Das Gros der Wähler wartete aber nicht ab, bis sie zur Ausübung ihres „schönsten Bürgerrechtes“ mit sanftem Druck gedrängt wurden, sondern sie fanden sich gern und spontan bei den Wahlurnen ein. Die Wahlbürger selber verhielten sich überall ruhig und musterhaft manierlich, und wenn in den Straßen und namentlich in der Gegend der Wahllokale die Luft von schrillen Eisenrufen erdröhnte, so geschah dies gewöhnlich seitens der lieben Straßenjugend, deren Stimmen nicht gezählt, aber desto mehr gehört wurden.

Erste Wahlkämpfe gab es überhaupt nur in zwei hauptstädtischen Bezirken, dem fünften (Leopoldstadt) und dem neunten (Franzstadt), denn in den übrigen Bezirken haben die oppositionellen Kandidaten, welche übrigens a priori auf keinen großen Anhang rechnen konnten, bereits theils in den Vormittags-, theils in den ersten Nachmittagsstunden die Waffen gestreckt. In der Leopoldstadt standen einander bekanntlich zwei liberale Kandidaten gegenüber. Dem bisherigen Abgeordneten Dr. Moriz Mezei hatte ein Theil der Wähler vor einigen Tagen den Großkaufmann Paul Schlesinger gegenübergestellt, der aber trotz großer Anstrengungen seines Anhanges bereits um die Mittagsstunde gegenüber Dr. Mezei in anfängerlicher Minorität war. Der Abstand vergrößerte sich mit jeder Stunde und schließlich wurde Dr. Moriz Mezei mit 1246 gegen 807 Stimmen, welche auf Paul Schlesinger entfielen, also mit einer Majorität von 439 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

In der Franzstadt hatte die Unabhängigkeitspartei dem bisherigen Abgeordneten und Kandidaten der liberalen Partei Ludwig Tolnay den Advokaten Dr. Franz Springer gegenübergestellt. Der Kampf war ein sehr heftiger, der oppositionelle Kandidat brachte eine beträchtliche Anzahl von Stimmen zusammen, aber schließlich unterlag er doch gegen Tolnay, welcher mit einer Majorität von 490 Stimmen zum Abgeordneten gewählt wurde.

In den übrigen Bezirken konnten es die oppositionellen Kandidaten nicht einmal zu bemerkenswerthen Minoritäten bringen.

1. Bezirk (Festung).

Dr. Max Falk 1022 Stimmen. Peter Kájics 256 Stimmen.

Im ersten Bezirke ließ sich die Wahl ziemlich lebhaft an. Der Wahltag fand im Schulgebäude auf dem Schulplatz statt. Die Kájics-Partei wurde durch das Hauptthor, die Falk-Partei durch ein Nebenthor in der Polygasse eingelassen. Die Wahlkommission konstituirte sich folgendermaßen: Wahlpräsident: Dr. Johann Jankovich; Deputationspräsident: Dr. Anton Kájics; Präsidentenstellvertreter: Dr. Koloman Heinrich und Michael Džtoics; Schriftführer: Dr. Ludwig Barothy und Dr. Ferdinand Kólmény; Schriftführerstellvertreter: Alexander Ujhelyi und Benedek Csilla. Als Vertrauensmänner wurden angemeldet: von Seite der Falk-Partei: Franz Berlinger, Albert Szóts, Johann Maucs und Béla Mocsáry; von Seite der Kájics-Partei: Dr. Julius Jámhor, Sigmund Darányi, Joseph Szóbeck und Joseph Adámfi.

Wahlpräsident Ministerialrath Dr. Johann Jankovich theilt mit, daß schon gestern Dr. Max Falk und Peter Kájics bei ihm als Kandidaten angemeldet wurden. Heute wurde im Wahllokal gleichfalls ein Kandidat empfohlen: Karl Girscht, doch könne diese Kandidation, als nicht genügend unterstützt, nicht berücksichtigt werden.

Um 9 Uhr begann die Abstimmung. Vorher jedoch erhob sich der Vertrauensmann der Kájics-Partei Dr. Julius Jámhor und ersuchte den Präsidenten, mit Rücksicht darauf, daß sich laut §. 74 des Wahlgesetzes im Wahllokale nur die abstimmenden Wähler befinden dürfen, zu verfügen, daß alle anderen Herren sich aus demselben entfernen. Wahlpräsident Jankovich erwiderte, die Wahl werde der officiellen Kundmachung entsprechend vor sich gehen. Dr. Jámhor gab sich mit der Erklärung des Wahlpräsidenten nicht zufrieden. Er erklärte, daß unter solchen Umständen die Vertrauensmänner durchaus überflüssig sind, und entfernte sich mit seinen Gesinnungsgenossen aus dem Saale. Aber schon einige Minuten später kehrten die Vertrauensmänner der Kájics-Partei zurück und nahmen ihre Plätze neuerdings ein.

Unter den Ersten, welche vor die Wahlurnen traten, befanden sich Staatssekretär Széll und der ehemalige Handelsminister Béla Putács, welche unter stürmischen Eisenrufen für Falk stimmten. Die Abstimmung ging so rasch vor sich, daß in der ersten Stunde schon 272 Wähler abgestimmt hatten, und zwar auf Falk 234 und auf Kájics 38. Der greise Bischof Jeremias Mányarévics hatte trotz seiner Krankheit nicht die Mühe geachtet, von St.-Endre nach der Hauptstadt zu kommen, um für Falk zu stimmen. Er wurde mit begeisterten Eisenrufen begrüßt. Mit Eisenrufen wurde auch Dr. Otto Schwarczer bedacht, der gleichfalls für den Kandidaten der liberalen Partei stimmte. Um 12 Uhr Mittags war das Stimmenverhältnis folgendes: Falk 637, Kájics 116. Bis zur Mittagsstunde betrug die Zahl der wegen Altersunterschiedes oder son-

stiger in die Wählerliste irrthümlich eingetragener Daten zurückgewiesenen Wähler vier, da die Wahlkommission die Voten des Turnlehrers Stephan Szidancs, des Apothekers Kasimir Radanovits, des Greislers Moriz Kohn und des Hauseigentümers Joseph Schlamayer nicht acceptirte.

Um 1 Uhr, zu welcher Zeit unter lebhaften Eisenrufen auch Ministerialrath Emerich Rupp abgestimmt, hatte Falk 725, Kájics 148 Stimmen.

Um 3 Uhr hatten für Falk 880, für Kájics 211 Wähler abgestimmt. Um diese Zeit kamen die Wähler jedoch in immer größeren Intervallen, so daß sich um halb 4 Uhr Wahlpräsident Jankovich veranlaßt sah, die Schlusstunde für 5 Uhr anzuberaumen. Die Oppositionellen nahmen die Kunde von der Anberaumung der Schlusstunde mit Unwillen auf, obgleich ihr Vorrath an Wählern schon so ziemlich erschöpft war. Unter denen, die für Dr. Falk stimmten, befand sich auch Pfarrer Rostházy, dessen Votum mit lebhaften Eisenrufen begrüßt wurde.

Um 4 Uhr war das Stimmenverhältnis folgendes: für Falk hatten 980, für Kájics 230 Wähler gestimmt. Um halb 5 Uhr zählte Falk 995, Kájics 249 Stimmen. Nachdem auch die Mitglieder der Wahlkommission abgestimmt hatten, schloß Wahlpräsident Jankovich um 5 Uhr die Abstimmung.

Insgesamt stimmten 1278 Wähler ab, und zwar — wie schon Eingangs erwähnt — für Falk 1022, für Kájics 256. Die Majorität Dr. Falk's betrug 766 Stimmen.

Wahlpräsident Jankovich erklärte somit Dr. Max Falk als gewählten Abgeordneten des ersten Bezirks.

Als Dr. Falk, von einer großen Deputation eingeholt, im Wahllokal erschien, wurde derselbe mit stürmischen Eisenrufen empfangen. Wahlpräsident Jankovich überreichte dem Wiedergewählten das Mandat mit einer kurzen, herzlichen Ansprache, in welcher er ihn bat, nebst den Interessen des Landes auch jene des Bezirks vor Augen haben zu wollen. Dr. Falk dankte mit dem Bemerkten: „Sie haben für mich gekämpft, jetzt ist die Reihe an mir, für Sie zu kämpfen. Ich werde die mir aus diesem Mandat erwachsenen Pflichten gewissenhaft erfüllen und bleiben, was ich war.“ Brausende Eisenrufe folgten diesen Worten, worauf der Abgeordnete, von einer schier endlosen Cortège geleitet, nach Hause fuhr.

2. Bezirk (Wasserstadt).

Dr. Ignaz Darányi erhielt 1045 Stimmen. Béla Pártos erhielt 108 Stimmen.

In ziemlich ruhiger Weise erfolgte die Wahl des Abgeordneten im zweiten Bezirk. Das in der Bärentgasse befindliche Wahllokal war schon in den frühesten Stunden von den Anhängern des Ministers Dr. Darányi umlagert, während die Wähler seines Gegenkandidaten kaum 50 Mann hoch erschienen waren. Kurz vor 8 Uhr erschienen Wahlpräsident Kon. Rath Sigmund Rupp in Begleitung des Direktionspräsidenten Dr. Ludwig Kolár. Als Präsidenten-Stellvertreter fungirten Alexander Molodovanyi und Ludwig Smil, als Schriftführer: Dr. Karl Rónay, Dr. Karl Kájics, als deren Substituten: Árpád Dörötk und Dr. Joseph Buday.

Um 8 Uhr eröffnete Wahlpräsident Sigmund Rupp den Wahltag mit einer kurzen Ansprache, in welcher er mittheilte, ihm seien als Kandidaten für das Reichstagsmandat des II. hauptstädtischen Bezirks zwei Persönlichkeiten empfohlen worden: seitens der liberalen Partei Ackerbauminister Dr. Ignaz Darányi (Eisenrufe), für den gleichzeitig als Vertrauensmänner in die I. Deputation Emerich Lindtner und Franz M. Szabó, in die II. Deputation Alexander Hampel und Stephan Kemény nominirt werden; und seitens der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei der Advokat Béla Pártos, dessen Vertrauensmänner Anton Eckert und Joseph Németh in der I. Kommission und Anton Zatópelt und Dr. Árpád Körömy in der II. Kommission sind.

Da sich innerhalb der gesetzlichen Wartezeit kein dritter Kandidat meldete, wurde um 9 Uhr mit der Abstimmung begonnen, und zwar wurde im Wege des Loses entschieden, daß die Anhänger der Pártos-Partei bei der Wahl den Vortritt haben. Der erste Wähler war Alexius Gyulay und ihm folgten weiter neun Wähler, die gleichfalls ihr Votum für Pártos abgaben. Da die Abstimmung bei zwei Deputationen erfolgte, ging der Wahltag recht flott vor sich und es ist zu verzeichnen, daß während des ganzen Tages nicht die geringste Ordnungswidrigkeit vorkam. Schon nach den ersten zwei Stunden war man über den Ausgang der Wahl ziemlich im Klaren. Die Wähler des liberalen Kandidaten kamen in hellen Scharen, während aus dem gegenüberliegenden Lager nur vereinzelt Wähler zur Abstimmung geschickt wurden. Hier herrschte stumme Resignation, dort heller Jubel und stolzes Siegesbewußtsein, welches in häufig sich wiederholenden stürmischen Eisenrufen auf den Kandidaten sich manifestirte.

Um 1 Uhr Mittags hatten gestimmt für Darányi 927, für Pártos 71.

Eine Stunde später hatte sich die Stimmenzahl für Pártos bloß um 5 gehebert, während der Zuwachs bei Dr. Darányi 41 Stimmen betrug. Von 2 Uhr kamen die Wähler schon ziemlich spärlich, daher Wahlpräsident Rupp den Vertrauensmännern der Partei mittheilte, daß er für halb 3 Uhr die Schlusstunde anberaume. Es wurden noch von Seite der Parteianzlei die „Reverwisten“ zur Wahlurne beschieden, und als diese abgestimmt hatten, erklärte der Wahlpräsident den Wahltag für geschlossen. Er verkündigte hierauf folgendes Wahlergebnis:

Insgesamt hatten 1153 Wahlberechtigte abgestimmt; von diesen gaben 1045 ihre Stimme auf Darányi, 108 auf Pártos ab. Es erscheint demnach der Ackerbauminister Dr. Ignaz Darányi mit einer Majorität von 937 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten.

ten des hauptstädtischen zweiten Bezirkes gewählt.

Als dieses Resultat unter den Wählern, welche zu vielen Hunderten die Straße vor dem Wahllokal besetzt hielten, bekannt wurde, erschollen begeisterte Eisenrufe, worauf eine aus zwölf angesehenen Bürgern bestehende Deputation sich in die Wohnung des Gewählten begab und ihn unter dem Jubel der Wähler ins Wahllokal geleitete.

Hier hielt Wahlpräsident Rupp an Minister Dr. Darányi, der in ungarischer Gala erschienen war, eine begeisterte Ansprache, in welcher er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß das Vertrauen der Wähler in so imposanter Weise sich geäußert habe. Er überreichte dann dem Minister unter brausenden Eisenrufen das Mandat des zweiten Bezirks.

Minister Dr. Ignaz Darányi dankt dem Wahlpräsidenten für die schönen Worte, in welcher er sich wohl auch von einer persönlichen Zuneigung leiten ließ, indem er seine (des Redners) Verdienste in mehr als verdientem Maße würdigte. Redner wünscht darauf zu bemerken, daß es als ein günstiges Vorzeichen betrachte, das Mandat aus der Hand Desjenigen in Empfang zu nehmen, der ihm ein guter Freund, zugleich aber einer der geachteten Bürger des Bezirks ist. (Lebhafte Eisenrufe.) Redner erinnert daran, daß er nunmehr zum sechsten Male von diesem Bezirk das Mandat erhalten hat und der älteste Repräsentant der Hauptstadt ist. (Eisenrufe.) In wenigen Stunden — setzte er fort — werden wir das Resultat der Wahlen im Lande erfahren. Ich rechne auf dieses Resultat, weil die Nation weder durch staatsrechtliche, noch durch konfessionelle Streitigkeiten ihrer Entwicklung, ihrem Aufblühen künstliche Hindernisse bereiten will. Die Nation will nicht die traurigen Kämpfe früherer Jahrhunderte erneuert sehen. (Zustimmung.) Sie will weiter arbeiten, durch neue Schöpfungen die Grundlage neuer Blüthe, künftiger Größe niederlegen. In dieser Arbeit will ich ehrlich theilnehmen. (Stürmischer Beifall.) In diesem Bestreben wollen Sie mich unterstützen.

Redner übernahm dann aus zarter Damenhand einen herrlichen Blumenstrauß und begab sich mit einer aus 80 Wagen bestehenden Cortège in seine Wohnung.

3. Bezirk (Altosen).

Ladislav Bőrös 571 Stimmen. Jakob Kreuzerl 22 Stimmen.

Staatssekretär Ladislav Bőrös wurde mit 571 Stimmen gegen Jakob Kreuzerl, auf den 22 Stimmen entfallen sind, zum Abgeordneten des hauptstädtischen 3. Bezirks gewählt.

Der Wahltag vollzog sich in dem großen Saale des Rathhauses „zur Krone“. Das Gebäude und der Kronenplatz waren schon um 7 Uhr früh durch einen Polizeikordon abgesperrt, jedoch so, daß die Wähler beider Parteien bequem und ungehindert ins Wahllokal gelangen konnten. Die Oberaufsicht über die Ordnung führte Stadthauptmann Czajli, der von den Beamten Mikolcz, Czerjesy, Kubelj und dem Polizeikommissar Binter unterstützt wurde.

Kurz vor 8 Uhr erschien die Wahlkommission, die aus folgenden Herren bestand: Wahlpräsident Sektionsrath Alexander Benedek, Stellvertreter Bürgerchulldirektor Julius Halász, Schriftführer Adolf Gyulányi, Stellvertreter Ladislav Kozány. Die Bezirksvorsteherung war durch den Bezirksvorsteher Dr. Vencze vertreten.

Sofort nach Konstituierung der Wahlkommission meldete der Präsident der Bőrös-Partei Johann Bégh die Kandidatur des Staatssekretärs Ladislav Bőrös an. Der Kandidat wurde empfohlen von Dr. Benedek Vencze, Joseph Milde, Johann Bégh, Adolf Tataby, Karl Sish, Dr. Ludwig Goldberger, Joseph Hasmann, Joseph Kugler, Samuel Goldberger und Leo Weich. Als Vertrauensmänner der Bőrös-Partei wurden Johann Bégh und Fortunato Christofoli nominirt, als Gesandten Alexander Schuberl und Joseph Hasmann.

Präsident theilte dann mit, daß ihm die Kandidatur Jakob Kreuzerl's noch gestern in der vorgeschriebenen Form angemeldet wurde. Als Vertrauensmänner der Kreuzerl-Partei fungirten Joseph Hauser und Michael Gock.

Um 9 Uhr wurde mit der Abstimmung begonnen, und zwar stimmte die Kreuzerl-Partei zuerst. Martin Raab war der erste Wähler Kreuzerl's und gab seinen Stimmzettel mit den Worten: „Kreuzerl Jakab, Isten nevében“ ab. Die erste Stimme für Bőrös gab Franz Wieser ab.

Die Kreuzerl-Partei hatte sich gleich beim ersten Turnus erschöpft. Beim zweiten Turnus gab es für Kreuzerl einen einzigen Wähler, die zwei folgenden waren bereits die Vertrauensmänner. Von da an stimmten ununterbrochen die Wähler der Bőrös-Partei und hatten bis 11 Uhr 302 Voten abgegeben, während Kreuzerl noch immer bei den ominösen Dreizehn hielt. Um 12 Uhr hatte Kreuzerl um seine einzige Stimme mehr und da nach der 522. Stimme Bőrös' das Erscheinen der Wähler rarer wurde, setzte der Wahlpräsident die Schlusstunde auf halb 2 Uhr an.

Während dieser Zeit wuchs die Stimmenzahl Kreuzerl's auf 21 an, Bőrös hatte nach Abstimmung der Kommission 571 Voten. Da erschien noch Jakob Kreuzerl selbst im Wahllokal und gab unter großer Heiterkeit seine Stimme auf sich selbst ab, worauf der Präsident die Abstimmung für geschlossen erklärte und Bőrös zum Abgeordneten des Bezirks ausrief.

Während das Wahlprotokoll aufgesetzt wurde, begab sich eine Deputation unter der Führung Dr. Tataby's in die Wohnung Bőrös', um ihn in das Wahllokal zu holen. In einem vierspännigen Wagen, woran mit einem Bürgerbanderium, in Begleitung zweier Musikkapellen und einer langen Wagenreihe kam Bőrös, auf den Gassen Altosen und der Neugier vom Jubel der Menge umtozt, in das Wahllokal, das sich mittlerweile mit Wählern vollständig gefüllt hatte.

den zweiten Be-

den Wählern, welche vor dem Wahllokal be-

Wahlpräsident Benedek richtete an den neu-

Staatssekretär Bórisz dankte bewegt für das

Nachdem die begeisterten Ehreufe sich gelegt

4. Bezirk (innere Stadt).

Der bisherige Abgeordnete der inneren Stadt

Im Wahllokale waren für die zwei Deputationen,

Um 9 Uhr wurde der Wahlakt vom Präsidenten

Um 9 Uhr begann die Abstimmung, aber schon

5. Bezirk (Leopoldstadt).

Dr. Moriz Mezei erhielt 1246 Stimmen,

Paul Schleginger erhielt 807 Stimmen.

Die Leopoldstadt ist heute zeitlich aufgestanden.

Schon um 6 Uhr früh herrschte in den um diese Zeit

Die Leopoldstadt ist heute zeitlich aufgestanden.

Schon um 6 Uhr früh herrschte in den um diese Zeit

Die Leopoldstadt ist heute zeitlich aufgestanden.

Wahlpräsident Benedek richtete an den neu-

Staatssekretär Bórisz dankte bewegt für das

Nachdem die begeisterten Ehreufe sich gelegt

4. Bezirk (innere Stadt).

Der bisherige Abgeordnete der inneren Stadt

Im Wahllokale waren für die zwei Deputationen,

Um 9 Uhr wurde der Wahlakt vom Präsidenten

Um 9 Uhr begann die Abstimmung, aber schon

5. Bezirk (Leopoldstadt).

Dr. Moriz Mezei erhielt 1246 Stimmen,

Paul Schleginger erhielt 807 Stimmen.

Die Leopoldstadt ist heute zeitlich aufgestanden.

Schon um 6 Uhr früh herrschte in den um diese Zeit

Die Leopoldstadt ist heute zeitlich aufgestanden.

Schon um 6 Uhr früh herrschte in den um diese Zeit

Die Leopoldstadt ist heute zeitlich aufgestanden.

Schon um 6 Uhr früh herrschte in den um diese Zeit

Die Leopoldstadt ist heute zeitlich aufgestanden.

Schon um 6 Uhr früh herrschte in den um diese Zeit

Mezei's, welche eine weiße Lilie im Knopfloche trugen,

Der Beginn des Wahlaktes war für 8 Uhr an-

Als Wahlpräsident fungierte Alois Unger, Stell-

Der Präsident suspendierte den Wahlakt auf eine

Als Erster gab bei der ersten Abtheilung Soma

Um 2 Uhr hatte Mezei 712

Um 2 Uhr hatte Mezei 712

Um 2 Uhr hatte Mezei 712

Um 2 Uhr hatte Mezei 712

Um 2 Uhr hatte Mezei 712

Um 2 Uhr hatte Mezei 712

Um 2 Uhr hatte Mezei 712

Um 2 Uhr hatte Mezei 712

Um 2 Uhr hatte Mezei 712

Um 2 Uhr hatte Mezei 712

Um 2 Uhr hatte Mezei 712

Um 2 Uhr hatte Mezei 712

Um 2 Uhr hatte Mezei 712

Um 2 Uhr hatte Mezei 712

Verficherung, daß er dem Programme der Partei stets

6. Bezirk (Theresienstadt).

Johann Radocza 376 Stimmen.

Im 9 Uhr erklärte Präsident Németh den

Um 11 Uhr hatten gestimmt:

Der Protest eines der oppositionellen Vertrauens-

Um 11 Uhr hatten gestimmt:

Der Protest eines der oppositionellen Vertrauens-

Um 11 Uhr hatten gestimmt:

Der Protest eines der oppositionellen Vertrauens-

Um 11 Uhr hatten gestimmt:

Der Protest eines der oppositionellen Vertrauens-

Um 11 Uhr hatten gestimmt:

Der Protest eines der oppositionellen Vertrauens-

Um 11 Uhr hatten gestimmt:

Der Protest eines der oppositionellen Vertrauens-

Um 11 Uhr hatten gestimmt:

Der Protest eines der oppositionellen Vertrauens-

Um 11 Uhr hatten gestimmt:

verschiedenen Parteien miteinander nicht in Berührung kommen konnten.

Um 8 Uhr eröffnete Wahlpräsident Peter Herzog die Csete offiziell den Wahlakt, indem er die bereits sehr zahlreich erschienenen Wähler aufforderte, ihre Abgeordnetenkandidaten zu nominieren.

Es erfolgte hierauf die Nominierung der drei Kandidaten, die vom Präsidenten in Ordnung befunden wurde. Die Wahldeputation konstituierte sich in folgender Weise:

Wahlpräsident: Peter Herzog de Csete; Deputations-Präsidenten: Karl Stadler, Michael Mislavitsch; Präsidenten-Stellvertreter: Joseph Paulheim, Alexander Schmidl, Ignaz v. Fijchler; Schriftführer: Karl Lád, Dr. Joseph Salgó, Dr. Alexander Groß; Schriftführer-Stellvertreter: Johann Szabó, Stephan Szűz und Dr. Julius Uhrich; Vertrauensmänner: Gustav O. Ehrlich, Dr. Joseph Plattner, Bela Bafny, Julius Reisi, Franz Senyei, Jákó Csikváry (für Morzjányi), Dr. Alernus Hartmann, Johann Kozár, Dr. Konstantz Csillag, Demeter Schischmann, Joseph Weizenfeld und Joseph Buchinger (für Barta) und Jakob Kürschner, Joseph Stein, Emerich Bajz, Johann Schildberger, Jakob Stiller und Karl Rauchmaul (für Dr. Goldner).

Die Reihenfolge der Abstimmung wird durch das Los in folgender Weise festgesetzt: I. auf Dr. Adolf Goldner; II. auf Dr. Karl Morzjányi; III. auf Ladislaus Barta. Von jeder Partei werden je zwanzig Wähler auf einmal in das Wahllokal eingelassen.

Um 9 Uhr begann die Abstimmung, da sich aber vorderhand kein Goldnerianer fand, wurde auf Morzjányi abgestimmt. Die erste Stimme für den liberalen Kandidaten wurde von Anton Fürst, die zweite von Dr. Alexander Bekerele abgegeben, dessen Votum von den anwesenden liberalen Wählern mit stürmischen Eisenrufen begleitet wurde. Die erste Stimme für Dr. Goldner wurde erst um 10 Uhr Vormittags abgegeben.

Das Stimmenverhältnis entwickelte sich folgendermaßen:

- Um 10 1/2 Uhr: für Morzjányi 647, Barta 62, Goldner 3 Stimmen, um 11 1/2 Uhr: für Morzjányi 976, Barta 93, Goldner 9 Stimmen, um 12 1/2 Uhr: für Morzjányi 1111, Barta 111, Goldner 11 Stimmen, um 2 1/4 Uhr: für Morzjányi 1657, Barta 154, Goldner 17 Stimmen. Unter Denjenigen, die am Nachmittag für Morzjányi ihre Stimme abgaben, befand sich auch Herr Eduard Ujházi vom Nationaltheater.

Um 3 1/2 Uhr hatte Morzjányi 1744, Barta 225, Goldner 17 Stimmen; um 4 1/2 Uhr hatte Morzjányi 1812, Barta 232, Goldner 17 Stimmen.

Nachdem die Wähler immer spärlicher erschienen, erklärte der Wahlpräsident um 4 Uhr, daß er die Wahl um 5 Uhr schließen werde. Fünf Minuten vor 5 Uhr war der Stand der Stimmen folgender:

Morzjányi 2095, Barta 287, Goldner 18.

Es wählten nun noch die Vertrauensmänner und Schlag 5 Uhr erklärte der Wahlpräsident unter stürmischen Eisenrufen die Wahl für geschlossen und die Wähler verließen das Lokal, während die Kommission das Protokoll verfaßte.

Unterdessen kam es auf der Straße zu einer Demonstration, die jedoch im Keime erstickt wurde. Die Sozialisten, etwa 160 an der Zahl, zogen mit ihrer Fahne und den Tafeln unter „Abzug Morzjányi!“ und „Eisen Goldner!“ Ruf auf die Kerepeserstraße gegen die Kofuth Lajosgasse. Eine Abtheilung Konstabler zu Pferde war ihnen jedoch nachgeeilt und drängte sie durch die Pfeisergasse in die Tabakgasse zurück, wo sie wieder Aufstellung nahmen, um kurz darauf sich mit dem Anhang der Barta-Partei zu vereinigen und abermals lärmend bis zum Volkstheater zu ziehen, wo sie zerstreut wurden.

Nach einer viertelstündigen Berathung ernannte Wahlpräsident Herzog, daß die Wahl folgendes Resultat ergeben habe: Dr. Karl Morzjányi 2108, Ladislaus Barta 290, Dr. Adolf Goldner 19 Stimmen. Mithin sei Dr. Karl Morzjányi mit einer Majorität von 1799 Stimmen zum Abgeordneten gewählt. Stürmische Eisenrufe folgten dieser Ernennung.

Mittlerweile wurde Dr. Morzjányi von einer zahlreichen Deputation eingeholt und bei seinem Erscheinen mit brausenden Eisenrufen begrüßt. Der Wahlpräsident theilte dem Angekommenen das Resultat der Wahl mit und übergab ihm in Begleitung herzlicher Worte das Wahlprotokoll. Dief ergriffen dankte der neugewählte Abgeordnete für das Mandat, das er mit Stolz und Freude entgegennehme. Er betrachte das Mandat nicht bloß als Anerkennung seines bisherigen Wirkens, sondern vielmehr als Anspornung, stets die Interessen des Liberalismus, des Vaterlandes und seiner Wähler vor Augen zu halten. Unter nicht endemwollenden Eisenrufen verließ Dr. Morzjányi den Saal und begab sich, gefolgt von einer Reihe besagter Wagen, in seine Wohnung. Um 6 Uhr Abends zog die Polizei ab und einige Minuten später war es in der verbarladerten Gasse ruhig.

8. Bezirk (Josefstadt).

Dr. Alb. Berzeviczy erhielt 1939 Stimmen. Dr. Ludwig Holló erhielt 452 Stimmen. Dr. Albert Kovács erhielt 266 Stimmen.

Die Wahl fand in dem neuen Kommunalschulgebäude in der Róff Szilárdgasse statt und ging mit einer außerordentlichen Ordnung vor sich. Die Wähler der Berzeviczy-Partei hatten sich Morgens 7 Uhr, 700 bis 800 Mann stark, vor dem „Café Remi“ versammelt und trafen um halb 8 Uhr vor dem Wahllokale ein. Kurz darauf kamen auch die beiden oppositionellen Parteien und bezogen die ihnen angewiesenen Standplätze. Um 8 Uhr erschien der Wahlpräsident Schulinspektor Dr. Karl Beredy und erklärte unmittelbar darauf nach Erfüllung der vorgeschriebenen Formalitäten und nachdem jede Partei ihren Kandidaten angemeldet hatte, den Wahlakt für eröffnet. Er meldete zugleich, daß bei ihm drei Abgeordneten-Kandidaten, und zwar Dr. Albert Berzeviczy (V.), Dr. Ludwig Holló (U.) und Dr. Albert Kovács (N.) angemeldet wurden.

Im Abstimmungslokale hatte sich inzwischen die Wahlkommission etabliert. Es wird vor zwei Deputationen abgestimmt. Die Funktionen sind die folgenden: Wahlpräsident: Dr. Karl Beredy, Deputationspräsident: Eugen Csáfar, Präsidenten-Stellvertreter: Dr. Johann Ebner und Alois Michl, Schriftführer: Dr. Joseph Kiss, Dr. Wilhelm Grauer, Ludwig Lindtner, Alexander Eglárny.

Als Vertrauensmänner wurden angemeldet von Seite der Berzeviczy-Partei: Moriz Bravmann, Geza Koob, Georg Kerstinger, Adolf Vagonyi, Alois Spannberger; von Seite der Kovács-Partei: Dr. Elias Bolváry, Karl Kleinklein, Karl Acs Jun., Karl Simon, Ignaz Farkas, Georg Blaskovics; von Seite der Holló-Partei: Dr. Arpad Falussy, Gabriel Madari, Gabriel Sverteczky, Albert Kadleczy.

Um 9 Uhr begann die Abstimmung. Um 10 Uhr hatten gestimmt für Berzeviczy 63, für Holló 43, für Kovács 46. Um halb 10 Uhr erschien Koloman Tisha, um 10 Uhr Minister Lajics bei der Urne und gaben ihre Stimme für Berzeviczy ab. Beide wurden lebhaft akklamiert. Von 10 Uhr ab erfolgte die Abstimmung in rascherem Tempo.

Um 12 Uhr hatte: Berzeviczy 562, Holló 109, Kovács 105 Stimmen.

Um diese Zeit erschienen Kurialpräsident Alois Daruvar, Theophil Fabiny, Franz Pulsky, Baron Lorand Götvös, Staatssekretär Bóros-marty und Paul Gnulai, um für Berzeviczy zu stimmen. Um 2 Uhr hatten abgestimmt: für Berzeviczy 1020, für Holló 160, für Kovács 155. Um 4 Uhr waren abgegeben: für Berzeviczy 1506, für Holló 310, für Kovács 210 Stimmen. Um halb 6 Uhr hatten gestimmt: für Berzeviczy 1797, für Holló 400, für Kovács 245.

Um diese Zeit verkündete der Wahlpräsident, daß er die Schluffstunde für 7 Uhr anberaume. Die Anhänger der Nationalpartei hatten um diese Zeit den Kampf bereits aufgegeben. Nicht so sehr der reifige Erfolg der Berzeviczy-Partei — auf diesen waren sie vorbereitet — als vielmehr der Umstand, daß sie so weit hinter der Unabhängigkeitspartei zurückblieben, wirkte geradezu demüthigend auf sie. Von da ab bis 7 Uhr, dem Schluffe der Wahl, brachten sie nur mehr 21 Stimmen noch auf, so daß sie im Ganzen 266 Stimmen zusammen bekamen. Die Holló-Partei erzielte im Ganzen 452 Stimmen, während Berzeviczy um 6 Uhr 1855 Stimmen, um 6 1/2 Uhr 1913 „

nach Schluß der Abstimmung 1939 hatte, also mit einem Plus von 1829 Stimmen gegen die vereinigten 728 Stimmen seiner Gegner zum Abgeordneten des VIII. Bezirks gewählt erscheint.

Von den beiden oppositionellen Parteien verließen jetzt nur mehr die Vertrauensmänner im Saale, um bei Anfertigung des Wahlprotokolls anwesend zu sein. Während dies geschah, verfügte sich eine Deputation unter Führung Robert Remis und Joseph Hüvös zu dem wiedergewählten Abgeordneten Albert Berzeviczy, um demselben beiführend die Übernahme des Mandats in den Kreis seiner Wähler zu bringen. In der Róff Szilárdgasse hatte sich inzwischen eine nach Tausenden zählende Menschenmenge angesammelt. Fackeln waren angezündet worden und bestellten die Straßen taghell, und ununterbrochen erschollen brausende Eisenrufe auf Berzeviczy, so daß, als der Wahlpräsident von der vor dem Wahllokale errichteten Tribüne das Wahlergebnat verkündete, er sich nur schwer Gehör verschaffen konnte. Geradezu orkanartig wurden aber die Eisenrufe, als endlich Berzeviczy erschien.

In Folge des großen Rauses, den die Fackeln verursachten, mußte man sich in den Wahlsaal zurückbegeben.

Nachdem die fortwährenden Eisenrufe auf Berzeviczy sich endlich gelegt, hielt Wahlpräsident Dr. Beredy eine kurze schmerzvolle Ansprache an Berzeviczy und übergab ihm dann das Mandat. Und wieder erneuerten sich die Eisenrufe. Endlich konnte Berzeviczy zu Worte kommen. Ich finde keine Worte — sagt Redner —, um Ihnen für die Ehre zu danken, die Sie mir durch meine Wiederwahl erwiesen. Redner ist sich der Verantwortung und der Pflichten wohl bewußt, welche er mit diesem Mandat übernehme. Es sind politische und moralische Verpflichtungen, die er übernehme. Die politischen Verpflichtungen binden ihn zwar nur an jene Wähler, die seine Prinzipiengeoffenen sind und sich wie er zu den liberalen Prinzipien bekennen; seine moralischen Verpflichtungen aber umfassen sämtliche Bürger dieses Bezirks ohne Unterschied der politischen Richtung. Der Kampf in der Josefstadt war kein persönlicher, sondern ein Kampf der Prinzipien; er hofft, es werde nun Ruhe,

Friede und Eintracht wieder einkehren, auf daß alle Parteien gemeinschaftlich arbeiten können für das Wohl des Vaterlandes.

Es ist schwer, die Szene zu beschreiben, die nun folgte. Die Eisenrufe auf Berzeviczy wollten gar kein Ende nehmen, die Leute drängten sich in Massen an Berzeviczy, Jeder wollte ihm die Hand drücken.

9. u. 10. Bezirk (Franzstadt u. Steinbrunn).

Ludwig Tolnay erhielt 1172 Stimmen. Dr. Franz Springer erhielt 682 Stimmen.

In der Franzstadt befand sich das Wahllokal im Schulgebäude an der Ecke des Bakácsplatzes und der Knezevicsgasse. Durch eine Bretterwand waren die beiden gegenüberliegenden Lager in einer solchen Weise von einander getrennt, daß die Anhänger der Tolnay-Partei bloß vom Bakácsplatz, diejenigen der Springer-Partei bloß von der Knezevicsgasse aus das Wahllokal betreten konnten. Für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgte ein starkes Polizeidetachment. Um das Wahllokal herum herrschte schon in den frühen Morgenstunden ein überaus lebhaftes Treiben, welches den ganzen Tag über anhält. Unablässig fuhren die mit Fahnen geschmückten Wagen mit Kortejen und Wählern beider Parteien zu und ab.

Um 8 Uhr Morgens eröffnete Wahlpräsident Geza Wagnier den Wahlakt. Er theilte mit, daß bei ihm in vorchriftsmäßiger Weise zwei Kandidaten, nämlich Ludwig Tolnay und Dr. Franz Springer, angemeldet worden seien. Es wurde kein weiterer Kandidat angemeldet und um 9 Uhr begann die Abstimmung vor dem Wahlbureau, welches sich in folgender Weise konstituierte: Außer dem genannten Wahlpräsidenten fungierten als Deputationspräsident Ladislaus Brückler, Präsidenten-Stellvertreter Ferdinand Freyhleder und Ludwig Horvát, Schriftführer Dr. Geza Róka und Franz Burg, deren Stellvertreter Julius Dolicányi und Dr. Michael Gedeon. Als Vertrauensmänner der Tolnay-Partei wurden Joseph Jeleny, Johann A. Horvát (für die Franzstadt), Georg Dóth, Dr. Johann Tatar (für Steinbrunn); ferner seitens der Springer-Partei Dr. Alexander Sáska, Anton Veruáthy (für die Franzstadt), Karl Fehér und Joseph Kertész (für Steinbrunn) bestellt. Die durch den Präsidenten vorgenommene Auslosung ergab, daß die Tolnay-Partei die Abstimmung zu beginnen habe, was anfangs in der Weise geschah, daß je 20 Wähler zur Urne schritten.

Im Wahllokale selbst ging die Abstimmung zwar in etwas langsamem Tempo, aber ohne störenden Zwischenfall vor sich. Unter denjenigen Wählern, die schon in der ersten Stunde der Wahl zur Urne schritten, befand sich auch Staatssekretär Cromon, der unter den Eisenrufen der Liberalen keine Stimme für Tolnay abgab. Der Kandidat Tolnay weilt im Laufe des Vormittags persönlich eine Zeit lang im Wahllokale, wo ihm seitens seiner Anhänger herzliche Gratulationen bereitet wurden.

Um 10 Uhr waren für Tolnay 86, für Springer 66 11 „ 159, „ „ 118 Stimmen abgegeben worden.

Während in der Wahlstube, wie erwähnt, keine besondere Emotion herrschte, wurde es in den Straßen immer lauter. Ein Csikos-Bandierum der Springer-Partei, ein langer Wagenzug der Tolnay-Partei, sie tauchten wiederholt in den belebten Franzstädter Straßen auf und wurden je nach der Parteilichung des Publikums mit Eisen- oder Abzug-Rufen empfangen. Aber auch milder harmlose Zwischenfälle ereigneten sich auf der Straße. Im Laufe des Vormittags kamen einige zur Tolnay-Partei gehörige Wähler aus Steinbrunn zu Wagen in die Stadt, um hier abzustimmen. Vor dem Szabó'schen Kaffeehause in Steinbrunn wurden die Insassen des Wagens von einem Böbelhansen mit Roth und Steinen beworfen, wobei einem Wähler Namens Leopold Rosenzweig der Kopf blutig geschlagen wurde. Der Genannte kam tiefend von Blut zum Wahllokale. Mittags, als die Arbeiter der auf der Steinbrunnerstraße gelegenen Ganzschen Waggonfabrik diese verließen, passirten mehrere mit Tolnay-Wählern besetzte Wagen die Straße. Die Arbeiter attackirten die Wähler mit Stöcken und Steinwürfen, bei welcher Gelegenheit ein Wähler Namens Krizsan nicht unerheblich verletzt wurde. Nachdem die Arbeiter ihr aggressives Vorgehen nicht aufgeben wollten, ließ Polizeirath Szlavay Polizei einschreiten; zwei der Kravallmacher wurden bei diesem Anlasse verhaftet.

Mittags ereignete sich abermals eine Ausbreitung, welche Korteje der Unabhängigkeitspartei verübten. Die bereits früher erwähnten Mitglieder des Csikos-Bandierums der Springer-Partei durchzogen nämlich mehrere Straßen der Franzstadt; an dem Hause Feuerwehrgasse Nr. 71 waren zwei Fahnen der Tolnay-Partei angebracht, was die wackeren Parteigänger derart erboste, daß sie die Fenster der in diesem Hause befindlichen Spezereivarenhandlung des Ladislaus Verilacqua und des im anstößenden Hause Nr. 71 befindlichen Eisenhändlers Joseph Fortner einschlugen und dann weiterzogen.

Im Wahllokale nahm die Abstimmung ihren Fortgang. Das Stimmenverhältnis entwickelte sich folgendermaßen:

- Um halb 2 Uhr: für Tolnay 426, für Springer 271 Stimmen; um 4 Uhr: für Tolnay 736, für Springer 464 Stimmen; um 5 Uhr: für Tolnay 839, für Springer 536 Stimmen; um 6 Uhr: für Tolnay 914, für Springer 614 Stimmen; um 7 Uhr: für Tolnay 1059, für Springer 652 Stimmen. Um 7 Uhr wurde durch den Wahlpräsidenten Dr. Geza Wagnier die Schluffstunde anberaumt. Nach Ablauf derselben hatten für Tolnay 1172, für Springer 682

Wähler abgestimmt. Demnach erschien Lud-
wig Tolnay mit einer Majorität von
490 Stimmen zum Abgeordneten ge-
wählt. Unter dem großen Jubel der Tolnay-
Partei wurde der Wahlpräsident dieses Resultat, worauf Tol-
nay von einer Deputation abgeholt wurde und unter
den Klängen der Anwesenden das Mandat aus den
Händen des Wahlpräsidenten entgegennahm. Auf die
Ansprache des Wahlpräsidenten antwortete Tolnay mit
Worten innigen Dankes für das Vertrauen der Wähler
und mit dem Versprechen, weiter unentwegt und rathlos
für das Vaterland, die Hauptstadt und den Bezirk
arbeiten zu wollen. Braufende Klänge folgten diesen
Worten, worauf ein Theil der Wähler die den Ab-
geordneten nachhause begleitete.

172 Stimmen.

682 Stimmen.

Das Wahllokal im
Lafacsplatzes und der
and waren die beiden
Weise von einander
Tolnay-Partei bloß von
inger-Partei bloß von
lokal betreten konnten.
nung sorgte ein starkes
lokal herum herrschte
ein überaus lebhaftes
über anhielt. Un-
schmückten Wagen mit
ten zu und ab.

Die Wahlresultate.

Erster Wahltag.

Einstimmige Wahlen.
Nagy-Zda. Ladislaus Semsey (L. P.)
wurde einstimmig gewählt. Dieser Bezirk war bisher
durch Lorenz Hedern (N. P.) vertreten.

Nagy-Gued. Hier wurde Bartholomäus Török (L. P.) einstimmig zum Abgeordneten gewählt. Dieser Bezirk war bisher durch den Grafen Valentin Bethlen (N. P.) vertreten.

Alvincz. Paul Szöts (L. P.) wurde einstimmig gewählt. (Neu.)

Józsefhely. Julius Drutay (L. P.) wurde einstimmig gewählt. (Neu.)

Ujbanja. Dr. Paul Ruffny (L. P.) ist einstimmig gewählt worden. (Neu.)

Nagycs. Paul Latinovics (L. P.) wurde einstimmig zum Abgeordneten gewählt. (Neu.)

Munkács. Johann Nedeczai (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Mező-Kapony. Géza Lónyay (L. P.) ist einstimmig wiedergewählt worden.

Csed. Hier wurde Joseph Telegdi (L. P.) einstimmig wiedergewählt.

Százváros. Intendant Baron Alexius Kopcsa (L. P.) wurde einstimmig gewählt.

Vajdas-Gunhad. Nach dem Rücktritt Franz Márkus (N. P.) wurde Karl Fogány (L. P.) einstimmig wiedergewählt.

Dicső-Szt.-Marton. Peter Apáthy (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Bánffy-Gunhad. Dominik Barcsay (L. P.) wurde wiedergewählt. Dieser Abgeordnete war früher parteilos.

Gyalu. Graf Koloman Esterházy (L. P.) ist einstimmig wiedergewählt worden.

Ugós. Béla Szende (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Karancsebes. Peter Wujá (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Jácset. Baron Johann Sarkányi (L. P.) wurde einstimmig gewählt. (Neu.)

Dravicza. Staatssekretär Béla Gránze-stein (L. P.) wurde einstimmig mit jubelnder Begeisterung gewählt.

Liptó-Szt.-Miklós. Peter Matuská (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Százregén. Baron Alfos Kemény (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Maros-Bájarhely. Im Bezirke Maros-Bájarhely wurde der liberale Kandidat Alexius Dósa (neu) gewählt. Dieser Bezirk war früher durch Zoltán Déjny (N. P.) vertreten.

Gyűt. Ladislaus Nyegre (L. P.) wurde einstimmig gewählt. (Neu.)

Maramaros-Sziget. Emerich Urányi (L. P.) ist einstimmig wiedergewählt worden.

Zugatag. Der Kandidat der Nationalpartei, Peter Mihályi, wurde einstimmig wiedergewählt.

Belényes. Algernon Beóthy (L. P.) wurde einstimmig gewählt.

Tente. Alexander Blaskovics (L. P.) ist einstimmig gewählt worden. (Neu.)

Déved. Der Liberale Graf Béla Serényi (Neu) wurde einstimmig zum Abgeordneten gewählt. Der Wahlbezirk gehörte bisher der Nationalpartei.

Nadudvar. Alexius Pap (N. P.) wurde wiedergewählt.

Szalka. Der Liberale Alexander Konkol-Hege wurde einstimmig zum Abgeordneten ge-

*) Abkürzungen: Liberale Partei = L. P.; Nationalpartei = N. P.; Konstitutpartei = K. P.; Agronpartei = A. P.; Außerhalb der Parteien = A. d. P.; Nationalitätenpartei = N. P.; Volkspartei = V. P.; Sozialisten = S.

wählt. Der Bezirk war bisher durch Oskar Joánka (N. P.) vertreten.
Sátság. Ladislaus Mára (L. P.) ist hier mit Akklamation zum Abgeordneten gewählt worden. (Neu.)
Déva. Koloman Barcsay (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Neutra. Dr. Emerich Janits (L. P.) wurde unter kolossalem Jubel der Wähler einstimmig wieder- gewählt. Um einem Putsch von Seite der Volks- partei vorzubeugen, sind mehrere hundert Landwähler nach Neutra gekommen.
Groß-Zapolecsány. Dr. Desider Szul- nyóhly (L. P.) wurde einstimmig gewählt. Dieser Bezirk war früher durch einen Anhänger der National- partei vertreten.
Nagy-Somkut. Graf Géza Teleki (L. P.) ist einstimmig wiedergewählt worden.
Késmark. Emerich Bester (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Giralt. Alexander Köseghy (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Kaposvár. Beide Gegenkandidaten sind zurück- getreten. Staatssekretär Ladislaus Börös (L. P.) wurde unter großer Begeisterung einstimmig gewählt. Dieser Bezirk war bisher durch Eugen Kapoissfy (N. P.) vertreten.
Marczali. Andor Somfich (N.) wurde einstimmig gewählt. (Neu.)
Nagy-Marton. Johann Asbóth (L. P.) wurde einstimmig gewählt. Dieser Bezirk war bisher durch Gustav Dégen (L. P.) vertreten.
Nagy-Zeben. Im I. Bezirk wurde Oskar Mehl (L. P.), im II. Friedrich Schreiber (L. P.) wiedergewählt.
Duna-Szerdahely. Justizminister Alexander Erdélyi (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Bereczk. Dr. Armin Neumann (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Bethlen. Der liberale Kandidat Karl Fejérvárny wurde einstimmig gewählt. (Neu.)
Deés. Graf Dominik Teleki (L. P.) ist einstimmig wiedergewählt worden.
Csafova. Der liberale Kandidat Karl Mayer wurde mit Akklamation gewählt. (Neu.)
Fehértémplom. Emerich Szivák (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Göllniczbánya. Graf Ludwig Csáky (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Szilágy-Csch. Dr. Ambrus Neményi (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Kéfas. Alexander Janicsáry (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Paks. Stephan Szluha (N. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Maros-Ludas. Graf Blasius Bethlen (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Fombolha. Joseph Babics (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Török-Bece. Gedeon Ohonczny (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Béga-Szent-György. Géza Papp (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Uzdin. Stephan Jovanovits (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Trencsén. Géza Akovszky (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Szucsán. Wilhelm Lehoczky (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Oltán. Franz Heltai (L. P.) wurde ein- stimmig gewählt. (Neu.)
Salmi. Der Liberale Eugen Szentpály wurde einstimmig gewählt. (Neu.)
Jekő-Gör. Koloman Radó (L. P.) wurde einstimmig gewählt. (Neu.)
Szt.-Gottthard. Koloman Széll (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Murághombat. Graf Ladislaus Szapáry (L. P.) wurde einstimmig gewählt. Dieser Bezirk war früher durch den Grafen Theodor Széchenyi (N. d. P.) vertreten.
Nagy-Körös. Karl Ötvös (N. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Gyöngyös. Soma Bisontai (N. P.) ist mit großer Majorität zum Abgeordneten gewählt worden.
Altföhl. Staatssekretär Mich. Zsilinfsky (L. P.) wurde einstimmig zum Abgeordneten wieder- gewählt. Die Volkspartei hat in Voraussicht eines kläglichen Niaszkos keinen Gegenkandidaten aufgestellt.
Neusöhl. Julius Halassy (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Raab. Der liberale Kandidat Graf Ludwig Batthyány wurde mit Akklamation gewählt. (Neu.)
Neusatz. Julius Honny (L. P.) wurde unter großer Begeisterung gewählt. Dieser Bezirk war bisher durch Soma Bisontai (N. P.) ver- treten.
Nagy-Mihaly. Graf Ernst Bay (L. P.) wurde einstimmig zum Abgeordneten gewählt. (Neu.) Dieser Bezirk war früher durch Géza Balogh (N. P.) vertreten.
Mad. Béla Bernáth (N. P.) wurde ein- stimmig wiedergewählt.

Maros-Bájarhely. Im ersten Bezirke wurde Béla Lukács (L. P.) einstimmig wiedergewählt.
Sepsi-Szent-György. Gustav Bekics (L. P.) wurde einstimmig gewählt. (Neu.)
Czegled. Franz Kojuth (N. P.) wurde einstimmig gewählt. (Der Agron-Fraktion abgenommen.)
Clahfalu. Gabriel Daniél (L. P.) wurde einstimmig gewählt.
Temesvár. Honvedminister Baron Géza Fejérváry (L. P.) wurde einstimmig gewählt. Dieser Bezirk war bisher durch den Grafen Julius Szapáry (a. d. P.) vertreten.
Somonya. Graf Alexander Andrájny (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Breghburg. Desider Szilágyi (L. P.) wurde im I. Bezirke unter großer Begeisterung ein- stimmig wiedergewählt.
Szamosújvár. Anton Molnár (L.).
Abudbánya. Finanzminister Ladislaus Lu- kács (L.).
Mad. Béla Bernáth (N.).
Rittberg. Emerich Bargarics (L.).
Királyhelmeck. Baron Stephan Sennyei (N.).
Nagy-Zlód. Graf Béla Wajss (L.).
Nagy-Zlonda. Ludwig Simó (L.).
Gernwehreg. Graf Samuel Teleki (N.).
Ceförmező. Nikolaus Szaplonczay (L.).
Jekő-Biffo. Edmund Jónás (L.).
Bárdany. Béla Csárossy (L.).
Nhir-Vagdán. Leopold Kállay (N.).
Nagy-Berezna. Béla Hegedüs (L.).
Cperics. Dr. Julius Schmidt (L.).
Héthárs. Paul Szinnnei-Merje (L.).
Német-Bogfán. Ladislaus Szögyényi (L.).
Nagy-Zorlencz. Georg Szerb (L.).
Balavásár. Franz Kabos (L.).
Kolos. Stephan Bónis (L.).
Tefe. Andreas Dósa (L.).
Nagy-Igmánd. Franz Thaly (N. P.).
Százfabánya. August Pulfsky (L.).
Peer. Ludwig Lévaay (L.).
Nadua. Johann Beles (L.).
Csége. Joseph Goldis (L.).
Maros-Ujvár. Baron Andreas Kemény (L.).
Nagy-Zorlencz. Georg Szerb (L. P.) wurde einhellig wiedergewählt.
Héthárs. Paul Szinnnei-Merje (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt. (Neu.) Dieser Be- zirk vertrat in letzter Zeit ein Anhänger der Natio- nalpartei.
Nagy-Berezna. Béla Hegedüs (L. P.) wurde einhellig wiedergewählt.
Százfabánya. August Pulfsky (L. P.) wurde einstimmig gewählt. Dieser Bezirk war früher durch einen außerhalb der Parteien stehenden Ab- geordneten vertreten.
Bárdany. In Folge Rücktritts des oppositi- onellen Kandidaten Sik wurde Béla Csárossy (L. P.) einstimmig wiedergewählt.
Marosújvár. Baron Andreas Kemény (L. P.) wurde mit Stimmeneinhelligkeit wieder- gewählt.
Abudbánya. Finanzminister Ladislaus Lu- kács (L. P.) wurde mit großer Begeisterung ein- hellig wiedergewählt. Eine Deputation wird ihm Freitag das Mandat überreichen.
Bogfán. Ladislaus Szögyényi (L. P.) wurde einhellig gewählt. (Neu.)
Cselény. Béla Ragályi (L. P.) wurde mit Akklamation wiedergewählt.
Balavásár. Franz Kabos (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Kolos. Hier wurde der liberale Kandidat Stephan Bónis einstimmig gewählt. (Neu.)
Tefe. Andreas Dósa (L. P.) wurde ein- hellig wiedergewählt.
Nagy-Igmánd. Franz Thaly (N. P.) wurde heute, nachdem kein Gegenkandidat war, ein- stimmig zum Deputierten gewählt. (Gewonnen von der Agron-Fraktion.)
Dravicza. 2400 Wähler, darunter 1000 Ru- manen, haben einstimmig den Staatssekretär Béla Gránze-stein (L. P.) gewählt.
Titel. Milan Jakó (L. P.) wurde ein- stimmig wiedergewählt.
Rittberg. Emerich Bargarics (L. P.) wurde einhellig wiedergewählt.
Nagy-Zlód. Graf Béla Wajss (L. P.) wurde mit Akklamation wiedergewählt.
Nagy-Zlonda. Hier wurde Ludwig Simó (L. P.) zum Abgeordneten gewählt. (Neu.)
Gernwehreg. Graf Samuel Teleki (N. d. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Ceförmező. Anton Seján (N. P.) ist zu- rückgetreten. Nikolaus Szaplonczay (L. P.) wurde einhellig wiedergewählt.
Jekő-Biffo. Edmund Jónás (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Peer. Nachdem Stephan Vikár (N. P.) zurückgetreten, wurde der liberale Kandidat Ludwig Lévaay (neu) einstimmig gewählt. (Der Agron- Fraktion abgenommen.)
Királyhelmeck. Baron Stephan Sennyei (N. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.
Szamosújvár. Anton Molnár (L. P.) wurde mit Akklamation wiederaewählt.

Wähler abgestimmt. Demnach erschien Lud-
wig Tolnay mit einer Majorität von
490 Stimmen zum Abgeordneten ge-
wählt. Unter dem großen Jubel der Tolnay-
Partei wurde der Wahlpräsident dieses Resultat, worauf Tol-
nay von einer Deputation abgeholt wurde und unter
den Klängen der Anwesenden das Mandat aus den
Händen des Wahlpräsidenten entgegennahm. Auf die
Ansprache des Wahlpräsidenten antwortete Tolnay mit
Worten innigen Dankes für das Vertrauen der Wähler
und mit dem Versprechen, weiter unentwegt und rathlos
für das Vaterland, die Hauptstadt und den Bezirk
arbeiten zu wollen. Braufende Klänge folgten diesen
Worten, worauf ein Theil der Wähler die den Ab-
geordneten nachhause begleitete.

Wähler abgestimmt. Demnach erschien Lud-
wig Tolnay mit einer Majorität von
490 Stimmen zum Abgeordneten ge-
wählt. Unter dem großen Jubel der Tolnay-
Partei wurde der Wahlpräsident dieses Resultat, worauf Tol-
nay von einer Deputation abgeholt wurde und unter
den Klängen der Anwesenden das Mandat aus den
Händen des Wahlpräsidenten entgegennahm. Auf die
Ansprache des Wahlpräsidenten antwortete Tolnay mit
Worten innigen Dankes für das Vertrauen der Wähler
und mit dem Versprechen, weiter unentwegt und rathlos
für das Vaterland, die Hauptstadt und den Bezirk
arbeiten zu wollen. Braufende Klänge folgten diesen
Worten, worauf ein Theil der Wähler die den Ab-
geordneten nachhause begleitete.

172 Stimmen.

682 Stimmen.

Das Wahllokal im
Lafacsplatzes und der
and waren die beiden
Weise von einander
Tolnay-Partei bloß von
inger-Partei bloß von
lokal betreten konnten.
nung sorgte ein starkes
lokal herum herrschte
ein überaus lebhaftes
über anhielt. Un-
schmückten Wagen mit
ten zu und ab.

Die Wahlresultate.

Erster Wahltag.

Einstimmige Wahlen.
Nagy-Zda. Ladislaus Semsey (L. P.)
wurde einstimmig gewählt. Dieser Bezirk war bisher
durch Lorenz Hedern (N. P.) vertreten.

Nagy-Gued. Hier wurde Bartholomäus Török (L. P.) einstimmig zum Abgeordneten gewählt. Dieser Bezirk war bisher durch den Grafen Valentin Bethlen (N. P.) vertreten.

Alvincz. Paul Szöts (L. P.) wurde einstimmig gewählt. (Neu.)

Józsefhely. Julius Drutay (L. P.) wurde einstimmig gewählt. (Neu.)

Ujbanja. Dr. Paul Ruffny (L. P.) ist einstimmig gewählt worden. (Neu.)

Nagycs. Paul Latinovics (L. P.) wurde einstimmig zum Abgeordneten gewählt. (Neu.)

Munkács. Johann Nedeczai (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Mező-Kapony. Géza Lónyay (L. P.) ist einstimmig wiedergewählt worden.

Csed. Hier wurde Joseph Telegdi (L. P.) einstimmig wiedergewählt.

Százváros. Intendant Baron Alexius Kopcsa (L. P.) wurde einstimmig gewählt.

Vajdas-Gunhad. Nach dem Rücktritt Franz Márkus (N. P.) wurde Karl Fogány (L. P.) einstimmig wiedergewählt.

Dicső-Szt.-Marton. Peter Apáthy (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Bánffy-Gunhad. Dominik Barcsay (L. P.) wurde wiedergewählt. Dieser Abgeordnete war früher parteilos.

Gyalu. Graf Koloman Esterházy (L. P.) ist einstimmig wiedergewählt worden.

Ugós. Béla Szende (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Karancsebes. Peter Wujá (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Jácset. Baron Johann Sarkányi (L. P.) wurde einstimmig gewählt. (Neu.)

Dravicza. Staatssekretär Béla Gránze-stein (L. P.) wurde einstimmig mit jubelnder Begeisterung gewählt.

Liptó-Szt.-Miklós. Peter Matuská (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Százregén. Baron Alfos Kemény (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt.

Maros-Bájarhely. Im Bezirke Maros-Bájarhely wurde der liberale Kandidat Alexius Dósa (neu) gewählt. Dieser Bezirk war früher durch Zoltán Déjny (N. P.) vertreten.

Gyűt. Ladislaus Nyegre (L. P.) wurde einstimmig gewählt. (Neu.)

Maramaros-Sziget. Emerich Urányi (L. P.) ist einstimmig wiedergewählt worden.

Zugatag. Der Kandidat der Nationalpartei, Peter Mihályi, wurde einstimmig wiedergewählt.

Belényes. Algernon Beóthy (L. P.) wurde einstimmig gewählt.

Tente. Alexander Blaskovics (L. P.) ist einstimmig gewählt worden. (Neu.)

Déved. Der Liberale Graf Béla Serényi (Neu) wurde einstimmig zum Abgeordneten gewählt. Der Wahlbezirk gehörte bisher der Nationalpartei.

Nadudvar. Alexius Pap (N. P.) wurde wiedergewählt.

Szalka. Der Liberale Alexander Konkol-Hege wurde einstimmig zum Abgeordneten ge-

*) Abkürzungen: Liberale Partei = L. P.; Nationalpartei = N. P.; Konstitutpartei = K. P.; Agronpartei = A. P.; Außerhalb der Parteien = A. d. P.; Nationalitätenpartei = N. P.; Volkspartei = V. P.; Sozialisten = S.

Cseke. Der gewesene liberale Abgeordnete Joseph Goldis wurde einstimmig wiedergewählt. **Pancsova.** Handelsminister Ernst Daniel (L. P.) wurde einstimmig wiedergewählt, da der Gegenkandidat zurückgetreten.

Anderer Wahlen.

Debreczin. Im I. Bezirk siegte der bisherige Vertreter Koloman Thaly (R. P.) mit 377 Stimmen gegen 202 Stimmen, die auf Emil Mayer (L. P.) entfielen. — Im II. Bezirk ist der eine liberale Kandidat Andreas Mark zurückgetreten und es wurde der bisherige Vertreter Franz Kiraly (L. P.) mit 334 Stimmen gegen 266 Stimmen gewählt, die auf Bela Tóth (R. P.) entfielen. — Im III. Bezirke siegte ebenfalls der bisherige Vertreter Johann Kola (L. P.) mit 484 Stimmen gegen 248 Stimmen, die Bela Komjathy (R. P.) erhielt. **Gyoma.** Der bisherige Vertreter Bela Vasz (R. P.) wurde mit 1042 Stimmen Majorität gegen Albert Kovacs (R. P.) gewählt. **Szirma-Bessenyo.** Der gewesene Vertreter des Bezirks Edmund Miklos (L. P.) siegte mit einer Majorität gegen Merius Kozma (L. P.).

Szilagy-Somlyo. Ministerpräsident Baron Desider Balfy (L. P.) wurde unter riesiger Theilnahme der Wähler und mit großer Begeisterung wiedergewählt.

Nir-Bator. Albert Gencsy (R. P.) wurde wiedergewählt.

Duna-Vecse. Graf Alexander Benyofy (R. P.) wurde gewählt. Dieser Bezirk war früher durch Joseph Hajos (R. P.) vertreten.

Hj-Szent-Anna. Johann Wittmann (R. P.) wurde wiedergewählt.

Verfassen. Der bekannte Schriftsteller Franz Herczeg (L. P., neu) ist gegen den ebenfalls liberalen Anton Mark gewählt worden. Dieser Bezirk wurde früher durch einen außerhalb der Parteien stehenden Abgeordneten vertreten.

Magnak. Der liberale Joseph Kristory (neu) wurde mit 30 Stimmen Majorität gegen den bisherigen Vertreter Ludwig Mulek (R. P.) gewählt.

Szin. Der gewesene Abgeordnete Nikolaus Lakatos (R. P.) wurde mit 18 Stimmen Majorität gegen den Grafen Julius Andrássy (L. P.) wiedergewählt.

Görgö. Joseph Harsányi (L. P., neu) wurde mit 193 Stimmen Majorität gegen Joseph Kosz gewählt.

Schemnitz. Stephan Farbaký (L. P.) wurde mit 452 Stimmen wiedergewählt gegen Kornel Abrányi jun. (L. d. P.), auf den 128 Stimmen entfielen.

Téth. Der liberale Kandidat Dr. Alexander Fischer (neu) wurde mit 500 Stimmen Majorität gegen den bisherigen Vertreter Johann Boszay (R. P.) gewählt.

Győrújföld. Der Kandidat der Volkspartei Stephan Szabó (neu) siegte gegen Ludwig Csavoly (R. P.). Dieser Bezirk war bisher durch Clemens Földváry (L. P.) vertreten.

Mező-Csat. Bela Kubik (R. P., neu) wurde gewählt. Der Gegenkandidat ist zurückgetreten. Dieser Bezirk hat bisher Géza Melcer (L. P.) vertreten.

Baja. Staatssekretär Dr. Alexander Plof (L. P.) wurde mit 178 Stimmen Majorität gewählt gegen den Kandidaten der Nationalpartei Dr. Anton Günther.

Ujs-Dabas. Sigmund Halas (L. P., neu) wurde mit großer Majorität gegen zwei Gegenkandidaten gewählt. Den Bezirk hat bisher Joseph Konkol-Hegge (R. P.) vertreten.

Wittze. Trotz riesiger Anstrengungen der Volkspartei hat der bisherige liberale Vertreter des Bezirks Ernst Urbánovszky mit 87 Stimmen gesiegt. Militär und Gendarmerie halten die Ruhe aufrecht.

Kis-Becskerek. Der gewesene Vertreter dieses Bezirks Franz Bessenyei (L. P.) wurde mit 949 Stimmen gegen Emanuel Sagh (R. P.), welcher 236 Stimmen erhielt, wiedergewählt.

Lippa. Julius Gőrgy (L. P.) wurde mit 557 Stimmen zum Abgeordneten gewählt. (Neu.) Der Kandidat der Nationalpartei Graf Robert Felenky ist Nachmittags zurückgetreten. Es entfielen auf ihn 331 Stimmen.

Becská. Nach heftigem Kampfe wurde der liberale Marc Jffekey (neu) gegen den Kandidaten der Kossuth-Partei Moriz Pleß gewählt. Diesen Bezirk vertrat bisher ein Anhänger der Nationalpartei.

Cperies. Dr. Julius Schmidt (L. P.) wurde mit großer Majorität gewählt, nachdem der Kandidat der Nationalpartei Alexander Fűzy zurückgetreten ist. Diesen Bezirk vertrat bisher Alexander Bujanovich (R. P.).

Gyulafehérvár. Der liberale Dr. Alexander Mohay wurde gegen Dr. Déry (ebenfalls liberal) mit überwiegender Majorität wiedergewählt.

Kremnitz. Der gewesene liberale Abgeordnete Eduard Mon wurde mit 351 Stimmen gegen Alexander Böcz (L.), auf den 102 Stimmen entfielen, wiedergewählt.

Vizafna. Gabriel Zeny (L. P.) wurde mit enormer Majorität gegen Heinrich Gles (L. P.) gewählt. (Der Nationalpartei abgewonnen.)

Csongrad. Edmund Gajari (L. P.) wurde mit Majorität gewählt. Diesen Bezirk hat bisher Johann Sock (R. P.) vertreten.

Kis-Marton. Der liberale Kandidat Lichtenstein ist zurückgetreten, da er es nur auf 274 Stimmen brachte; der Kandidat der Nationalpartei Volgar, auf den 1176 Stimmen entfielen, erscheint somit wiedergewählt.

Szirma-Bessenyo. Edmund Miklos (L. P.) wurde mit 1000 Stimmen gegen Merius Kozma (L. P.) wiedergewählt, für den 100 Wähler gestimmt haben.

Nadna. Der mit dem Programm der Unabhängigkeits-Partei aufgetretene Joseph Csak erhielt keine Stimme. Johann Velez (L. P.) erhielt 398 Stimmen, worauf Csak zurücktrat.

Nir-Vogdan. Der gewesene Abgeordnete Leopold Kallay (R. P.) wurde wiedergewählt.

Gylo. Aurel Münnich (L. P.), der bisherige Abgeordnete des Bezirks, wurde mit einer Majorität von 35 Stimmen gegen Johann Maricsy (R. P.) wiedergewählt.

Nagy-Kapos. Hier wurde Bela Komjathy (R. P.) mit Majorität gewählt gegen den bisherigen Vertreter Desider Bernáth (L. P.).

Szepfi. Der bisherige Vertreter Ferdinand Horánsky (R. P.) wurde mit 818 Stimmen gegen Jul. Géczy (L. P.) gewählt, der 747 Stimmen erhielt.

Moraviczka. Konstantin Ivanovics (L. P., neu) wurde mit 621 Stimmen Majorität gegen Baron Georg Stojanovics gewählt.

Nagybánya. Ludwig Lány (L. P.) wurde mit 581 Stimmen Majorität gewählt.

Szilacs. Georg Madvánsky (L. P.) wurde mit großer Majorität wiedergewählt.

Toroczko. Graf Nikolaus Thoroetzky (L. P.) wurde mit Majorität wiedergewählt.

Fülsphallás. Ludwig Csavoly (R. P.) hat mit großer Majorität gegen Franz Sima (L. P.) gesiegt.

Großwardein. Koloman Tija (L. P.) wurde mit 500 Stimmen Majorität wiedergewählt.

Sajdu-Zobozló. Géza Polonyi (L. P.) wurde wiedergewählt.

Kis-Zeben. Hier wurde der bisherige Vertreter Emerich Hódosy (R. P.) wiedergewählt.

Körösbánya. Baron Gabriel Jósika (L. P.) wurde mit 618 Stimmen Majorität wiedergewählt.

Hj-Atad. Hier wurde Franz Kádbebó (L. P., neu) mit 700 Stimmen Majorität gewählt. Diesen Bezirk vertrat früher ein Anhänger der Nationalpartei.

Udvarehely (Landbezirk). Anton Tibád (R. P.) wurde mit Majorität wiedergewählt.

Alfosfalva. Der bisherige Abgeordnete Karl Legrády (L. P.) wurde mit Majorität wiedergewählt.

Zombor. Joseph Széchenyi (L. P., neu) siegte gegen den bisherigen Vertreter Drakulics (R. P.).

Torda. Der bisherige Vertreter Samuel Pap (L. P.) wurde mit 139 Stimmen Majorität wiedergewählt.

Sajdu-Böhmény. Julius Szina (R. P.) wurde mit 93 Stimmen Majorität gegen Andreas György (L. P.) gewählt.

Gran. Der bisherige Vertreter Franz Frey (R. P.) ging mit 132 Stimmen Majorität als Sieger aus der Urne hervor.

Török-St. Miklós. Géza Magyary (L. P.) wurde mit 370 Stimmen wiedergewählt.

Nagy-Szöllös. Baron Sigm. Perényi jun. (L. P., neu) wurde mit 727 Stimmen Majorität gewählt.

Magyar-Tgen. Dr. Julius Werner (L. P., neu) blieb mit 241 Stimmen gegen Valentin Kiss (R. P.), der 99 Stimmen erhielt, Sieger.

Mező-Kereftes. Georg Sturmán (R. P.) wurde mit Majorität wiedergewählt. Der Gegenkandidat Julius Miklos (L. d. P.) ist während der Wahl zurückgetreten.

Török-Kanizsa. Bela Tallán (L. P., neu) wurde mit 702 Stimmen Majorität gewählt.

Erlau. Finanzminister Ladislaus Lukacs (L. P.) blieb mit 4 Stimmen Majorität gegen den bisherigen Vertreter Ferdinand Szederkényi (L. P.) Sieger.

Marosvásárhely (II. Bezirk). Georg Bernád (L. P., neu) wurde gewählt. Diesen Bezirk hat bisher Graf Gabriel Bethlen (R. P.) vertreten.

Bapa. Franz Fenyvessy (L. P.) hat mit 480 Stimmen gegen Tassler (R. P.) gesiegt.

Dobra. Arpad Lázár (R. P.) wurde mit 219 Stimmen Majorität wiedergewählt.

Apatin. Staatssekretär Albert Bedó (L. P., neu) wurde gewählt. Von der Nationalpartei gewonnener Bezirk.

Képthely. Mathias Bognay (L. P., neu) siegte gegenüber Ludwig Hentaller (R. P.).

Dabas. Lukas Csnedi (L. P., neu) siegte

mit 136 Stimmen Majorität gegenüber Eugen Sasóth (L. P.). Dieser Bezirk war bisher von Ludwig Sima (L. P.) vertreten.

Köbölkut. Stephan Koberk (L. P.) wurde mit 65 Stimmen Majorität gegen Joseph Handin (R. P.) wiedergewählt.

Szolnok. Franz Kiss (L. P., neu) wurde mit 851 Stimmen Majorität gegen Ludwig Csavoly (R. P.) gewählt. Diesen Bezirk hat bisher Julius Fűzy (L. P.) vertreten.

Sz. Aljshely. Der bisherige Vertreter Ernst Dókus (L. P.) wurde mit großer Majorität wiedergewählt.

Ubló. Dr. Mar Arányi (L. P.) wurde mit 94 Stimmen Majorität gewählt.

Jászberény. 12 Uhr 30 Minuten. Justizminister Erdély hat 303 Stimmen, Graf Albert Apponyi 290 Stimmen.

Jászberény. 3 Uhr Nachmittags. Graf Albert Apponyi ist mit 110 Stimmen im Vorteil. Die Wahl verläuft ganz ruhig.

Jászberény. 7 Uhr 45 Minuten Abends. Graf Albert Apponyi siegte mit 78 Stimmen Majorität.

Jászberény. Minister Erdély erzielte 589, Graf Apponyi 672 Stimmen. 100 Stimmen Erdély's wurden zurückgewiesen.

Dorogh. Victor Kulényi (L. P.) siegte mit 811 Stimmen gegenüber Johann Papp (L. P.) und Jódor Krausz (L. d. P.), der während der Wahl zurücktrat. Dieser Bezirk wurde von der Ugronpartei gewonnen.

Szigetvár. Rudolf Viedermann (L. P.) siegte mit 67 Stimmen Majorität gegen Ludwig Olaj (R. P.). Von der Kossuthpartei gewonnener Bezirk.

Vág-Aljshely. Der gewesene Vertreter Nikolaus Vietorik (L. P.) wurde mit 564 Stimmen gewählt gegenüber dem Grafen Karl Pongrácz (Volkspartei), auf welchen 466 Stimmen entfielen. Es kamen keine Ruhestörungen vor. Nach Verkündigung des Resultates um 10 Uhr Abends wurde die Stadt illuminiert.

Csacsa. Der Kandidat der liberalen Partei Leo Lánegy wurde als einhellig gewählter Abgeordneter proklamiert, da der Wahlpräsident die Kandidatur des Gegenkandidaten Kanonikus Dr. Johann Csernoch (L. P.) wegen inkorrekt gefasster der die Kandidation anmeldenden Urkunde zurückwies. Wie uns berichtet wird, bestand die Inkorrektheit darin, daß auf jener Urkunde nicht die Namen der die Kandidation empfehlenden Wähler unterschrieben waren, sondern einfach darunter die Unterschrift „20 Wähler“ stand. Nach einem von oppositioneller Seite stammenden Bericht jedoch erfolgte die Zurückweisung deshalb, weil auf der Kandidationsurkunde neben dem Namen des Kandidaten nicht auch seine Stellung als „Kanonikus“ angegeben war.

Szemez. Der zur Nationalpartei gehörige Abgeordnete Graf Michael Esterházy siegte mit 680 Stimmen Majorität gegen den Kandidaten der Volkspartei Dr. Franz Szizmazia.

Kulpin. Der bisherige Vertreter Dr. Ivan Ivanovits (L. P.) wurde mit 804 Stimmen Majorität gegen Dr. Stefanovits (L. P.) wiedergewählt.

Kecskemét 1. Bezirk. Die Stimmen zerplitterten sich auf die vier Kandidaten, Graf Ferdinand Zichy (L. P.) 340 Stimmen, Dr. M. Nagy (L. P.) 166 Stimmen, den gewesenen Abgeordneten Ludwig Bartók (L. P.) 138 Stimmen und Stephan Papesányi (R. P.) Es wird in Folge dessen eine Stichwahl zwischen dem Grafen Ferdinand Zichy und Dr. M. Nagy stattfinden müssen.

Kecskemét 2. Bezirk. Es wird eine Stichwahl stattfinden müssen zwischen dem gewesenen früher zur Kossuthpartei gehörigen Vertreter Adam Horváth und Franz Kossuth. Baron Joor Kaas ist durchgefallen. Ein Theil der Horváth'schen Wähler stimmte auf Kossuth, damit nicht Kaas in die Stichwahl kommen solle.

Nach 1 Uhr Nachts eingelangt.

Monor. Julius Lukacs (L. P.) wurde, nachdem sein Gegenkandidat Ladislaus Ladányi (L. P.) zurückgetreten ist, gewählt. Von der Nationalpartei gewonnener Bezirk.

Fülek. Graf Arthur Berchthold (L. P., neu) wurde mit großer Majorität gewählt. Sein Gegenkandidat, Alexander Fenyó (L. d. P.), ist um 11 Uhr zurückgetreten. Von der Kossuthpartei gewonnener Bezirk.

Dárda. Ludwig Hentaller (R. P.) siegte mit 52 Stimmen Majorität gegenüber dem bisherigen Abgeordneten Julius Antal (L. P.).

Szirák. Alfred Gréter (L. P.) wurde wiedergewählt.

Vengyelkőti. Kornel Abrányi (L. d. P.) siegte über den bisherigen Vertreter Emerich Szalay (L. P.).

Szibnya. Georg Fűzy (L. P.) wurde mit 350 Stimmen Majorität wiedergewählt.

Megyháso. Dr. Alexander Nagy (L. P.) wurde wiedergewählt.

Kis-Czell. Merius Györy (L. P.) siegte

mit 674 Stimmen Majorität. Von der Ugron-Partei gemonnener Bezirk.

Tata. Nikolaus Konkolyi (U. P.) siegte mit 41 Stimmen Majorität gegen den Grafen Franz Cserházy (U. P.). Von der Ugron-Partei gemonnener Bezirk.

Szt. Andra. Peter Lupa (U. P.) wurde wiedergewählt.

Nácsfeve. Zwischen Nikolaus Földváry (U. P.) und Gabriel Barsányi (U. P.) wird eine Stichwahl stattfinden.

Wajten. Zwischen Géza Gajary (U. P.) und Stephan Kévéß (U. P.) findet eine Stichwahl statt.

Kisjénő. Graf Friedrich Wenzheim (U. P.) wurde mit Majorität wiedergewählt.

Vácsalmás. Thomas Siskovits (U. P., neu) siegte mit 1169 Stimmen Majorität gegen Johann Szécsényi (U. P.). Dieser Bezirk war früher durch einen Anhänger der Kossuthpartei vertreten.

Brezsóbánya. Karl Csinkay (U. P., neu) siegte mit großer Majorität.

Mafó. Julius Jusch (U. P.) siegte gegen den bisherigen Vertreter Graf Joseph Teleki (U. P.).

Klausenburg. Im I. Bezirke siegte der bisherige Vertreter Alexander Hegedüs (U. P.) mit großer Majorität gegen Nikolaus Bartha (U. P.); im II. Bezirke wurde Gustav Krois (U. P., neu) gegen Franz Kossuth gewählt.

Félegyháza. Dr. Ludwig Soli (U. P.) wurde wiedergewählt.

Országháza. Baron Béla Ambrózy (U. P.) ist gegen den bekannten Antisemiten und Redakteur eines deutschen Blattes Franz Blaskovics (U. P., neu) unterlegen mit einer Majorität von 138 Stimmen. Dieser Bezirk vertrat früher ein Liberaler.

Groß-Kanizsa. Der Kandidat der Volkspartei Graf Madar Zichy (neu) wurde mit 930 Stimmen Majorität gegen den liberalen Kandidaten Dr. Nikolaus Szűts zum Abgeordneten gewählt. Von der Ugronpartei gemonnener Bezirk.

Világos. Takácsy (U. P., neu) wurde mit einer Majorität von 693 Stimmen zum Abgeordneten gewählt.

Székesháza. Abt Johann Molnár (U. P., neu) siegte mit 1700 Stimmen gegen Guory (U. P.), welcher 600 Stimmen erhielt. Von der Nationalpartei gemonnener Bezirk.

Lövé. Farrer Rudolf Pader (U. P., neu) siegte mit einer Majorität von 695 Stimmen über Alexander Sarlay (U. P.). Von der Nationalpartei gemonnener Bezirk.

Ebenburg. Der gewesene Vertreter Theophil Fabiny (U. P.) siegte mit einer Majorität von 439 Stimmen gegen den Sozialisten Samuel Gabriel.

Magyarlapos. Für den Grafen Alexander Teleki (U. P.) wurden 1648 Stimmen, für den Nationalisten Johann Farkas 7 Stimmen abgegeben.

Kernyaja. Joseph Pukovics (U. P., neu) ist gewählt. Von der Nationalpartei gemonnener Bezirk.

Bihar. Franz Rigó (U. P., neu) siegte mit 852 gegen 744 Stimmen Ladislaus Tihás (U. P.). Von der Ugronpartei gemonnener Bezirk.

Ugta. Stephan Tisha (U. P.) siegte mit einer Majorität von 478 Stimmen gegen Thomas Szokolny (U. P.).

Berechny. Julius Leskay (U. P., neu) siegte mit 78 Stimmen Majorität gegen den bisherigen Vertreter des Bezirks Szabolcs Szunyogh (U. P.).

Báránd. Der bisherige Vertreter Valentin Filyés (U. P.) siegte mit 110 Stimmen Majorität gegen Graf Karl Kornis (U. P.).

Székelyváros. Peter Marjai (U. P., neu) wurde gegen Varnabás Fráter (U. P.) gewählt. Von der Ugronpartei gemonnener Bezirk.

Székelyhid. Der bisherige Abgeordnete Albert Kis (U. P.) siegte gegen Andreas Fáy (Agrarier.)

Kölesd. Victor Pichler (U. P.) wurde mit einer absoluten Majorität von 182 Stimmen gegen den bisherigen Vertreter Peter Busbach (U. P.) und einem dritten Kandidaten gewählt.

Szegszárd. Der bisherige Vertreter Boda (U. P.) siegte mit 678 Stimmen über Uerményi (U. P.).

Székelyváros. Minister Julius Lassics (U. P.) wurde mit einer Majorität von 258 Stimmen wiedergewählt.

Letenye. Lepényi (U. P.) wurde mit 605 Stimmen Majorität gewählt. Von der Nationalpartei gemonnener Bezirk.

Szalonta. Koloman Brázay (U. P.) gegen den bisherigen Vertreter Stephan Bajay (U. P.) mit 600 Stimmen Majorität gewählt.

Szenger. Victor Domahidy (U. P., neu) siegte mit einer Majorität von 419 Stimmen. Von der Kossuth-Partei gemonnener Bezirk.

Székelyváros. Graf Eugen Zichy (U. P.) trug mit einer Majorität von 38 Stimmen den Sieg über den Grafen Andor Fesetics (U. P.) davon. Zichy erhielt 919, Fesetics 881 Stimmen. Von der liberalen Partei gemonnener Bezirk.

Közváros. Julius Matyasovsky (U. P., neu) siegte mit einer Majorität von 111 Stimmen über Maffura (U. P.).

Székely. Thomas Péchy (U. P., neu) wurde mit einer Majorität von 245 Stimmen gegen Victor Vitéz (U. P.) wiedergewählt.

Borosjenő. Baron Ludwig Solymossy (U. P.) wurde mit 1149 Stimmen gegen Ladislaus Bárándy (U. P.), auf den 878 Stimmen entfielen, wiedergewählt.

Bartfeld. Adam Bornemiza (U. P.) wurde mit einer Majorität von 52 Stimmen gegen Julius Bujánovich (U. P.) wiedergewählt.

Bilah. Gabriel Baradny (U. P., neu) siegte mit einer Majorität von 625 Stimmen. Von der Ugron-Partei gemonnener Bezirk.

Arad. Karl Hieronymi (U. P.) wurde mit 1061 Stimmen gegen 556, die auf den Gegenkandidaten Péterffy (U. P.) entfielen, zum Abgeordneten erwählt. Hieronymi kommt Anfangs November nach Arad. Von der Nationalpartei gemonnener Bezirk.

Balassa-Gharmat. Lakkóczy (U. P.) wurde mit einer Majorität von 480 Stimmen gegen Scitovskij, den 700 Stimmen entfielen, gewählt.

Fogarás. Koloman Mikháth (U. P.) wurde mit 965 Stimmen gegen den Nationalisten Nikolaus Serbán, der bloß 39 Stimmen erhielt, wiedergewählt.

Misóly. Nikolaus Serbán (Nationalist) wurde mit 565 Stimmen gegen 351, die auf Ludwig Krausz (U. P.) entfielen, wiedergewählt.

Kanizsa. Stephan Vezérédj (U. P., neu) wurde mit einer Majorität von 225 Stimmen gegen den bisherigen Vertreter Anton Tompa (U. P.) gewählt.

Garbóc-Vagdán. Graf Alexander Karolyi (U. P.) wurde mit einer Majorität von 631 Stimmen gegen den Liberalen Ernst Bodnár zum Abgeordneten gewählt.

Mező-Kövesd. Die fanatisierten Anhänger Johann Hock's (U. P.) bewarfen die Wähler des liberalen Kandidaten Timon mit Roth und Steinen. Schon beim Einzuge der Wähler fanden zahlreiche Verwundungen statt, später nahm der Steinhagel solche Dimensionen an, daß die Abstimmung auf zwei Stunden suspendirt werden mußte. Der revolvirende Pöbel wurde vom Militär auseinandergejagt. Die Mezőkövesder Wähler Timon's waren nicht mehr zum Abstimmen zu bewegen und auch die Wähler aus den übrigen Ortschaften entzogen sich aus Furcht vor thätlichen Insulten. Demzufolge unterlag Timon, trotzdem er die Majorität der Wähler für sich hatte. Die Wahl Hock's wurde mittelst Petition angegriffen.

Nemes-Ujvár. Der Kandidat der liberalen Partei Dr. Julius Rosenberger ist um 10 Uhr Abends dem Kandidaten der Volkspartei Dr. Alexander Semadán um 180 Stimmen vor. Der Kampf ist ein äußerst erbitterter und dürfte die Wahl kaum vor morgen Mittag beendigt werden.

Steinamanger. Dr. Franz Major (U. P.) wurde gegen den Unterrichtsminister Dr. Julius Lassics (U. P.) gewählt. Von der Nationalpartei gemonnener Bezirk.

Szegvár. Ignaz Helfy (U. P.) wurde mit 355 Stimmen wiedergewählt.

Battonya. Der liberale Kandidat Ludwig Babó wurde mit 513 Stimmen Majorität gewählt. Der Bezirk war bisher durch Burgly (U. P.) vertreten.

Szil. Géza Maffalvay (U. P.) wurde mit Majorität wiedergewählt.

Künffirchen. Der liberale Kandidat Johann Lidinger (neu) wurde mit Majorität gegen den bisherigen Vertreter Erreth (a. d. P.) gewählt.

Szepes-Szombat. Mit einer Majorität von 522 Stimmen wurde Johann Kullmann (U. P.) wiedergewählt.

Gödöllő. Theodor Wolfner (U. P.) wurde mit 1961 Stimmen gegen Karl Baradny (U.), der 1421, und Gerhard Németh, welcher 169 Stimmen erhielt, mit absoluter Majorität zum Abgeordneten gewählt.

Droshaja. Graf Jan (U. P.) erhielt 791, Beres (U. P.) 863, Bokányi (S.) 164 Stimmen.

Sillein. Valerius Smialovsky (U. P.) wurde mit einer absoluten Majorität von 246 Stimmen zum Abgeordneten gewählt.

Bis zum Schlusse des Blattes lagen die Nachrichten über die definitiven Resultate in 238 Bezirken vor. Dieselben vertheilten sich auf die einzelnen Parteien in folgender Weise:

Liberaler Partei	170
Nationalpartei	18
Kossuth-Partei	28
Ugron-Partei	4
Volkspartei	8
Parteilose	5
In die Stichwahl kommen	5
Insgesamt	238

Die Bilanz der einzelnen Parteien stellt sich folgendermaßen:

- Die liberale Partei hat: 129 alte Bez. behalten, 41 neue " erobert, 8 alte " verloren. Sie gewinnt also: 33 Bezirke.
- Die Nationalpartei hat: 17 alte Bez. erhalten, 1 neuen " erobert, 26 alte " verloren. Sie verliert also: 25 Bezirke.
- Die Kossuth-Partei hat: 15 alte Bez. behalten, 13 neue " gewonnen, 8 alte " verloren. Sie gewinnt also: 5 Bezirke.
- Die Ugron-Partei hat: 3 alte Bez. behalten, 1 neuen " gewonnen, 19 alte " verloren. Sie verliert also 18 Bezirke.
- Die Parteilosen haben: 3 alte Bez. behalten, 2 neue " gewonnen, 6 alte " verloren. Sie verlieren also: 4 Bezirke.
- Die Volkspartei gewinnt 8 Bezirke.

Die Bismarck'sche Enthüllungen.

Wien, 28. Oktober. Das „Fremdenblatt“ schreibt zu den Hamburger Enthüllungen:

Zu den vielbesprochenen Mittheilungen über die Bismarck'sche Politik gegenüber Rußland, welche vor einigen Tagen die „Hamburger Nachrichten“ brachten, hat gestern auch der „Reichsanzeiger“ das Wort ergriffen. Wenn der „Reichsanzeiger“ sagt, daß der Gegenstand der Hamburger Enthüllungen zu jenen streng geheimen Staatsgeheimnissen gehört, die zu wahren internationalen Pflichten und deren Verletzung eine Schädigung wichtiger Staatsinteressen bedingt, so ist dies ein Standpunkt, dessen Berechtigung von Niemandem angefochten werden kann. Die Beurtheilung Derjenigen, die aus rein persönlichen Motiven mit wahren oder falschen Enthüllungen vorgehen, kann logischerweise nicht anders als damit ergänzt werden, daß die aktuelle Regierung dem Beispiele, welches unverantwortliche Kreise gegeben haben, auch auf dem Wege der Polemik nicht nachfolgen wolle. Am allerwenigsten dürfte man sich bei uns veranlaßt sehen, von Seiten der deutschen amtlichen Kreise eine weitere Erörterung von Angelegenheiten zu wünschen, die vergangene und abgeschlossene Phasen betreffen und sichlich nur zum Zwecke häuslicher Zankereien zur öffentlichen Besprechung gebracht worden sind. In solchen Streitigkeiten, deren Lärm aus dem Hause eines Freundes dringt, geht man gerne mit rücksichtsvollem Stillschweigen vorüber. Das sachliche Moment ist übrigens in der Erklärung des „Reichsanzeigers“ auf's Treffendste beleuchtet. Die Ueberzeugung, daß die Zuverlässigkeit in der Aufrichtigkeit und Vertragstreue der deutschen Politik bei den anderen Mächten zu tief begründet ist, als daß sie durch derartige Enthüllungen erschüttert werden könnte, ist, was Oesterreich-Ungarn betrifft, eine vollkommen gerechtfertigte. Alle halbwegs maßgebenden Aeußerungen unserer Presse haben sich, noch bevor der „Reichsanzeiger“ das Wort genommen, in diesem Sinne vernehmen lassen. Die Kritik der Vergangenheit, zu welcher die sogenannten Enthüllungen Anlaß gaben, ist höchstens noch hier und da durch die Reflexion verstärkt worden, daß die Hamburgische Darstellung, wenn sie Glauben beansprucht, die Vertrauenswürdigkeit der deutschen Politik unter der jetzigen Regierung in besserem Lichte erscheinen läßt, als in einer vergangenen Phase.

Berlin, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Drohung Bismarck's mit weiteren Enthüllungen wird in maßgebenden Kreisen vollkommen gleichgültig aufgenommen. Man bedauert nur, daß Bismarck seinen guten Ruf durch eine Fortsetzung der Indiskretionen aufs Spiel setzen würde. Durch diese Indiskretionen könne Bismarck der deutschen Politik nicht schaden. Auch die Ankündigung, daß er sein Entlassungsgesuch veröffentlichen werde, wird mit Achselzucken aufgenommen. Ein solches Vorgehen könnte zur Anwendung starker Mittel, eventuell zur Anwendung des Aniniparagraphen auf seinen Urheber führen.

Paris, 28. Oktober. Der „Temps“ schreibt in einer Besprechung der Enthüllungen der „Hamb. Nachrichten“:

Wäre Bismarck noch Kanzler, dann würde er als Urheber der Enthüllungen die Verletzung des Staatsgeheimnisses theuer büßen. Was die Enthüllungen des Hamburger Blattes vor Allem unwahrscheinlich macht, sei die skrupellose Schädigung der Gegenwart und Zukunft Deutschlands, ferner die Befriedigung persönlicher Rancunen selbst um den Preis eines unheilbaren Schlagens für den guten Ruf der deutschen Politik. Der „Temps“ sucht übrigens ein Motiv der Enthüllungen auch in der Antipathie Bismarck's gegen England. Bismarck glaube, daß die französisch-russische Allianz gegen England gerichtet sei und deshalb Alles thun werde, um die alten Bande zu lockern und neue Bande mit den Feinden seines Feindes anzuknüpfen. Die angebliche Feindseligkeit des französisch-russischen Bundes sei aber mißgütige Hypothese. Zwischen diesen Nationen stehen keine Streitfragen, welche nothgedungen zu Konflikten führen müßten oder bei einigem guten Willen der Diplomatie nicht beseitigt werden könnten.

Herausgeber: Sigmund Brödy. Für die Redaktion verantwortlich: Der Chefredakteur - Stellvertreter: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgehilft.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. November 1896 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Oktober zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Der Verbannte“ gratis nach. Die Administration.

Budapest, 28. Oktober.

Wetterbericht. Das heitere, milde Herbstwetter dauert hier weiter an, der Barometerstand blieb unverändert. Auf dem Kontinent herrscht überwiegend trockenes Wetter, nur in Südrussland und an der Nordsee küste fiel etwas Regen. Die Morgentemperatur befindet sich im größten Theile Europas über 4 Gr. R. In Ungarn hat das Wetter einen besondern Charakter angenommen, die Morgentemperatur ist etwas gesunken, in vielen Gegenden bildeten sich am Morgen Nebel. Es ist trocken, bei Tag mildes Wetter mit Nebel am Morgen zu erwarten.

Abreise Ihrer Majestäten. Ihre Majestäten verlassen morgen, Donnerstag, Mittags halb 1 Uhr unsere Hauptstadt und begeben sich mit dem ganzen Hofstaat nach Wien. Ihre Majestäten fahren von der Burg über den Franz Josephsplatz durch die Akademie- und Franz Jánosgasse über den Wajner-Boulevard zum Westbahnhof. Um die Abreise Ihrer Majestäten je feierlicher zu gestalten, werden die Bewohner der erwähnten Straßenzüge ihre Häuser, resp. Fenster, Balkone etc. mit Fahnen und sonstigen Dekorationen schmücken. — Aus Anlaß seiner Abreise von Budapest hat Se. Majestät der König zum Abschiede an den Ministerpräsidenten ein überaus warm gehaltenes allerh. Handschreiben gerichtet, auf welches wir unsere Leser auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

Erzherzog Otto. Wie verlautet, hat Se. Majestät den Oberst-Brigadier der 10. Kavallerie-Brigade, Erzherzog Otto, zum Generalmajor ernannt und wird das Verordnungsblatt diese Beförderung schon demnächst veröffentlichen. Erzherzog Otto gehörte bis jetzt dem Husarenregimente Graf Nádasdy Nr. 9 an.

Aus dem Amtsstaff. Se. Majestät hat dem hauptstädtlichen Stadtrepräsentanten Koloman Hindy in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste den Titel eines k. u. k. Rathes verliehen. — Der Justizminister hat die Gerichts-Bezirksräthe Dr. Emanuel Füre und Dr. Anton Laczko, sowie den Advokaten Dr. Joseph Könyö — nicht Kényi, wie die „P. K.“ gestern irrtümlich meldete — zu Notären am Budapester k. Handels- und Wechselgerichte ernannt.

Studienreise nach Paris. Der Unterrichtsminister hat beschlossen, mehrere Professurkandidaten nach Paris zu entsenden, damit sie sich in der französischen Sprache vervollkommen. Für das laufende Schuljahr will der Minister drei Kandidaten entsenden. Diese haben ein Jahr lang in Paris Hochschulsstudien zu betreiben und sich die französische Sprache möglichst vollständig anzueignen; nach Ablauf dieses Jahres sind sie gehalten, sich für mindestens fünf Jahre der Unterrichtsverwaltung zur Verfügung zu stellen. Die Betreffenden erhalten ein Reisestipendium von 800 fl. Die Gesuche um diese Stipendien sind im Wege des Budapester oder Klausenburger Universitätsrats bis 5. November an den Unterrichtsminister zu richten.

Zur Vermählung des Kronprinzen von Italien. Aus Rom telegraphirt man:

Die große militärische Revue, welche wegen vorausgegangenen Regens auf den Prati di Castello nicht stattfinden konnte, wurde auf dem Raume zwischen dem Barberinipalast und dem Independenzaplatz abgehalten. Der König, Fürst Nikolaus von Montenegro, der Prinz von Neapel und die anderen hier anwesenden Prinzen, sämmtlich zu Pferde, gefolgt von einem glänzenden Stabe, in welchem sich auch alle auswärtigen Militärattachés befanden, nahmen an der Revue theil. Dieselbe ging ohne merkliche Zwischenfälle von statten. Die Defilirung der Truppen litt unter dem Andrang des Publikums. Sie und da konnten die Marschkolonnen kaum Schritt halten. Ein Fahnenoffizier des 75. Regiments vergaß, vor dem Könige die Ehrenbezeugung zu leisten, und wurde vom Prinzen von Neapel im Vereine mit dem Hauptmann und dem Oberleutnant der mitmarschirenden Kompagnie mit Kasernarreß bestraft. Als die Verlaßlinie im Lauffschritt vorbeidefilirten, klachte Fürst Nikolaus von Montenegro lebhaft in die Hände, und das Getöse, das er beim Erscheinen der Alpenjäger und der Gebirgsartillerie. Auf das Publikum machte die Gemüthlichkeit des Autokraten großen Eindruck. Die Königin Margherita mit der Prinzessin von Neapel, sowie die Königin Maria Pia und die hier anwesenden Prinzessinnen wohnten der Defilirung der Truppen zu Wagen bei, welche die Volksgenossenschaft mit lebhaften Zurufen begleitete. Das Königspaar,

sowie die Prinzen und Prinzessinnen wurden von der Volksmenge bei der Hinfahrt zur Revue und bei der gegen Mittags erfolgten Rückkehr in den Durinal mit stürmischen Ovationen begrüßt. — Die gefristige, von der römischen Municipalität arrangirte Galavorstellung im kommunalen Argentinatheater war eine rein offizielle Veranstaltung mit gänzlichem Ausschluß bürgerlich profaner Elemente. Parterre und Logen bildeten sozusagen einen einzigen Ordenssternhimmel. Der Empfang der Fürstlichkeiten vollzog sich daher mit ceremoniöser Gemessenheit. Immerhin ging beim Erscheinen der Königin und der Prinzessin von Neapel ein Schauer der Bewunderung über ihre Diamanten- und Toilettenpracht durch den Saal. Der Prinz und die Prinzessin von Neapel reisten morgen nach Florenz, Fürst Nikolaus von Montenegro nach Brindisi ab.

Der Wahltag. Im Allgemeinen brachte der heutige Wahltag keine besondere Emotion in die Gemüther der Budapester Bevölkerung. Der Sieg der liberalen Kandidaten in allen neun Wahlbezirken der Haupt- und Residenzstadt bildete im Voraus eine todte Gewissheit und ein sogenannter aufregender Wahlkampf stand daher in keinem dieser Bezirke in Aussicht. So hatten denn die meisten Straßen und Plätze, abgesehen von den an den Fronten und Giebeln vieler Häuser wehenden Wahlfahnen und von den ab- und zufahrenden Kortess-Fiakern, auf deren Boß je ein Fahnenträger das Banner des betreffenden Kandidaten hochhielt, ihre gewöhnliche Wertelastphysiognomie. Handel und Wandel nahmen ihren regelmäßigen Gang und nur unmittelbar um die einzelnen Wahllokale herum, wo sich die Wähler versammelten und die Bureau der Parteien sich befanden, herrschte vom Beginn bis zum Schluß des Wahltages lärmendes Treiben. Die Opposition, die überall auf ihre Niederlage gerechnet war und ihre Kandidaten eigentlich nur zur Vereitelung der einhelligen Erwählung der Liberalen aufgestellt hatte, agitirte trotzdem mit Feuereifer im Interesse ihrer Leute, und der „Wählerfang“ wurde mit einer Energie und Umsicht betrieben, als hätte es sich bei jeder einzelnen Stimme um den Sieg oder die Niederlage des Kandidaten gehandelt. Wie immer, nahm auch jetzt die liebe Straßenjugend ihren Antheil an der „Wahlhege“ heraus; sie johlte den mit den Fahnen und Wählern einherrollenden Wagen ihre „Ehjen“- und „Abzug“-Rufe zu und es ist hierbei zu konstatiren, daß der weitaus größere Theil der Gassenjungen oppositionelle Gefühle beklundete, unbekümmert um die Gesinnung der Herren Väter, welche die Wahlurnen mit regierungsfreundlichen Stimmzetteln füllten. Trotz des mitunter leidenschaftlichen Eifers, mit welchem von allen Seiten agitirt wurde, kam es dennoch bis auf einige unermessliche, aber ziemlich harmlos verlaufene Affären im Extravallan auf dem Gebiete der Hauptstadt zu keiner ernstlichen Unruhe und Ordnungsförderung, was der hauptstädtlichen Bürgergarde nur zur Ehre gereicht. Ueberall verlief der Wahltag ernst und würdevoll, nur in Altosfen hatte das Auftreten Kreuzer's und seiner dreizehn Wähler für die Hineinbringung der verbotenen Komik in die ernste Sache gesorgt. Die Redaktionsbureau der Tagesblätter waren bis spät in die Nacht hinein mit telephonischen Anfragen bestürmt, die sich aber größtentheils auf die Wahlergebnisse in der Provinz bezogen. Am stärksten interessirte man sich für den Ausgang der Jännererwahl, der jedoch erst gegen 10 Uhr Abends hiehergemeldet wurde. Um diese Zeit war auf den Straßen wieder Alles still — der Wahltag Budapests war glücklich überstanden.

Kisfaludy-Gesellschaft. In der heute unter Borst Paul Gyula's stattgehabten Sitzung der Kisfaludy-Gesellschaft referirte Sekretär Weöly über laufende Angelegenheiten, worauf Julius Vargha einen Theil aus Joseph Bayers „Geschichte der ungarischen Dramenliteratur“ verlas, in welchem Madách's „Tragödie des Menschen“ behandelt wird. Victor Dalady verlas dann einige Gedichte, worauf Arnold Bértesi eine „Aranta“ betitelte Erzählung und Andor Rozsa zwei hübsche Gedichte zum Vortrag brachte.

Der Besuch der Ausstellung. Die Ausstellung wurde gestern, Dienstag, von 9640 Personen mit Tageskarten besucht.

Die Abrüstung der Ausstellung. Die auf die Entfernung und auf den Transport der Ausstellungsobjekte bezüglichen Verordnungen werden morgen publizirt. Die Wegtransportirung der Ausstellungsobjekte beginnt am 4. November und können dieselben nur auf Grund eines Freigebungs-Certifikats vom Ausstellungsgebiet entfernt werden. Die hauptstädtischen Aussteller können ihre Objekte vom 4. bis 8. November wegtransportiren, die Provinzaussteller vom 9. November angefangen.

Ein neues Post- und Telegraphenamt wurde in der Hauptstadt im Hause Várház-körút 7 unter der Benennung „Budapest-Várház-körút“ errichtet.

Ernennungen. Hilfschulinspektor Dr. Michael Szabó zum Leiter des Schulinspektorats des Komitats Alföld; Géza Simon zum ordentlichen Professor am M. Szigeter Gymnasium; Mathias Zoltai zum ordentlichen Lehrer an der Leibesübungs- und Bürger-schullehrer-Vorbereitung in Budapest. — Se. Majestät hat den Advokaten Dr. Joseph Léva zum Honorär-Hilfssekretär im Justizministerium ernannt.

Anton Padzies, das langjährige Mitglied der Kisfaludy-Gesellschaft, wurde vorgestern zum Präsidenten der serbischen „Matica“ gewählt.

Kreuzer's Wahlgang. In den monotonen Verlauf der heutigen Altosfner Wahl brachte das Verhalten Jakob Kreuzer's während des Wahlaufzuges viele erheitende Momente. Der berühmte Selbstkandidat war schon in aller Früh auf dem Wahlorte und stellte sich dem Präsidenten als Selbstarrangeur zur Verfügung. Er wollte von der Namhaftmachung der Vertrauenspersonen absehen und bat den Wahlleiter, sich nicht zu fürchten, er wolle Alles selbst arrangiren. Und Jakob Kreuzer griff gleich tapfer zu. Auf einer Bank saßen, die Hüte schüttern und verlegen zwischen den Fingern drehend, zehn Wähler, die Kreuzer wiederholt zu Ortsveränderungen veranlaßte, um sie in verschiedene Schichtordnungen aufzustellen. Nachdem mit den zwei Vertrauensmännern die Reserven Kreuzer's aufgebraucht waren, begab er sich auf die Straße, um das Großfeind-Wähler zu erwarten. Er blickte besorgt in die Ferne und schickte seinen einschichtigen Fahnenträger zu Fuß in alle Straßen, um nach den Säumigen zu fahnden. Von seiner felsenfesten Ueberzeugung, daß er mit großer Majorität siegen werde, war er nicht abzubringen. Als ihm bedeutet wurde, daß seine Mühe vergebens sei, bemerkte er naiv, daß er ja schon einen Vorsprung von 13 Stimmen habe. Damals zählte er nämlich 13 Stimmen gegen 522 der Vörös-Partei. Man stellte ihm vor, daß er die Bürger und die Kommission vergebens ermüde, aber da war Kreuzer ganz beleidigt und meinte: „Dös kommt e nur amol in fünf Jahren vor und da is schon der Müß' werth, daß man sich ermüden soll für so an Bürger, wie i!“ Er streifte unermüdetlich in den Straßen umher und kehrte nach einer Weile mit einigen reduzierten Gestalten der Altosfner Straße zurück. Herr Kreuzer erschien bei der Wahl in seiner Tracht als „Bürger“, aber in allem Uebrigen war er „Kavaler“. Er hatte die Taschen voll mit Kleingeld und munterte Jedem, der sein Abzeichen, die blaue Feder, trug, zum Essen und Trinken an. Er selbst goß ein Krügel nach dem anderen hinter die Binde und schmelgte im Genuß ungezählter Kreimwürstelpaare. Wo sich einer seiner seltenen Wähler zeigte, nahm er ihn unter den Arm, sprach von seinem sicheren Siege, der herrlichen Zukunft Altosfens, hielt ihn am Hocke fest und meinte, am Nachmittag werde er erst den Vörösianern „das Haar aufbürsten“. Unter solchen Reden schleppte er seine Opfer auf die Bierbank. Seine Generosität kannte keine Grenzen und auch der Berichterstatter dieses Blattes kam in die Lage, eine ihm von Kreuzer in der Mittagstunde angebotene Suppe mit Leberknödeln dankend abzulehnen. Und als seine Wähler noch immer nicht kamen, stellte er den Kortessen der Vörös-Partei das Ansuchen, sie möchten ihm doch ihre Wagen leihen, damit er seine siebenhundert Wähler holen lassen könne. Dabei erzählte er immer wieder im Wahllokale, von wo ihn der Präsident jedesmal hinauswies. Während der Schlusstunde brachte er eigenhändig seine restlichen Wähler vor die Kommission. Und nachdem er unter schallendem Gelächter seine Stimme für sich abgegeben hatte und die Abstimmung geschlossen war, erschien er wieder und zeigte dem Präsidenten an, daß acht Wähler draußen seien, die für ihn stimmen wollten. Der Präsident wies ihn schließlich barfuß aus dem Saale. Kreuzer dankte mit ungeheurer Höflichkeit für diesen sechsten Hinauswurf und ging. Bei der Thür machte er noch einmal kehrt und erklärte dem Präsidenten, daß er in fünf Jahren wieder auftreten werde. Diesmal aber wurde Kreuzer so nachdrücklich hinausgejagt, daß er vom politischen Horizont Altosfens definitiv verschwand. Er ging nachhause und gab seine gedruckte Programmrede auf die Post, denn es haben sich thatsächlich Gourmands auch im Auslande gefunden, welchen die Rede Kreuzer's im Auszuge nicht genügte und den Mann im Spiegel seiner vollen Leistung kennen lernen wollten.

Mathematische Konkurrenz. Die dritte Studentenkonkurrenz der mathematischen und physikalischen Gesellschaft findet am 24. d., Nachmittags 2 Uhr, und war gleichzeitig in Budapest und in Klausenburg statt. Der Ort der Budapester Konkurrenz ist der Bibliotheksaal des Polytechnikums. Die Bewerber haben es mit der größten Aufmerksamkeit nachzuweisen, daß sie die Maturitätsprüfung heuer abgelegt haben. Die Theesen sind binnen vier Stunden auszuarbeiten.

Ein Bravourritt. Graf Koloman Esterházy hatte sich vor einem Monat zu einem Bravourstückchen entschlossen. Er wollte nämlich die Tour von Konstantinopel nach Prag zu Pferde zurücklegen. Gestern ist der Sportsman in Neufay eingetroffen; die Strecke Konstantinopel-Neufay legte er in 31 Nächten zurück, da der Graf nur Nachts reitet, Tags über aber ruht. In Serbien hatte er unliebsamen Aufenthalt, da man ihn für einen Spion hielt. Graf Esterházy, der noch eine Strecke von 875 Kilometern zurückzulegen hat, dürfte diesen Bravourritt in Folge einer Wette absolviren.

Aus dem Vereinsleben. Die Jahresversammlung des Budapester k. u. k. Mediziner-Vereins wurde jüngst abgehalten. In derselben referirte Sekretär Dr. Joseph Báder über die Resultate der verschiedenen Preisausreibungen. Der von der „Orvosi hetilap“-Stiftung herrührende Preis von 100 Gulden für die beste Arbeit, welche vom 1. Juni 1890 bis 31. Mai 1896 im genannten Blatte erschien, wurde — wie wir in der „Pester medizinisch-chirurgischen Presse“ lesen — dem Direktor des Budapester städtischen Amtes Herrn Dr.

Advertisement for a clothing store (Wäschehaus) located at Gasse 57. The ad lists various types of clothing and fabrics available, including shirts, trousers, and coats. It also mentions a 'Wäschehaus' and 'Wäschehaus' with a 'Wäschehaus' logo. The address is Gasse 57, and the phone number is 24-87.

Joseph v. Rörösi für seine Abhandlung: „Der Einfluss des unfiltrirten Wassers auf die Verbreitung des Typhus in Budapest“ zugeurtheilt. Für den Galaffa-Preis (500 fl.) ist keine Arbeit eingelangt. Die Preis-ausschreibung wurde auf ein weiteres Jahr verlängert. Aus derselben Stiftung wird ein weiterer Preis von 500 Gulden für eine in ungarischer Sprache über ein frei zu wählendes Thema zu schreibende Abhandlung ausgeschrieben. Aus der „Orvosi hatilap“-Stiftung wird ein Preis von 100 Gulden ausgeschrieben für die beste Arbeit aus dem Kreise der Pathologie oder Therapie, welche von einem Autor ungarischer Staatsangehörigkeit im genannten Blatte vom 1. Juni 1892 bis 31. Mai 1898 erschienen ist oder erscheinen wird. Den letzten Punkt der Jahresversammlung bildete die warmempfundene Gedächtnisrede des Professors L. Hanhoffer über Joseph Lenhossék. — Der ungar. Ingenieur- und Architektenverein beschäftigte sich in seiner letzten Ausschusssitzung mit dem Ansuchen des ung. Landes-Technikerkongresses, für die Durchführung seiner Beschlüsse die nöthigen Schritte zu unternehmen. Der Ausschuss wies die einzelnen Beschlüsse des Kongresses den entsprechenden Sektionen des Vereins zur Berathung zu. Die Mittheilung, daß in Angelegenheit der Schaffung eines technischen Museums dem Handelsminister bereits ein Memorandum unterbreitet worden ist, wurde vom Ausschuss genehmigend zur Kenntniß genommen. — Der ungarische Juristenverein hält am 31. d. (Semeregasse Nr. 10) eine Plenarsitzung, in welcher die Debatte über die rechtlichen Grundprinzipien der legislativen Regelung des Ratingeschäftes fortgesetzt wird. Als Redner sind vorgemerkt: Franz Székács und Moriz Wittmann.

Verlobung. Der hauptstädtische Advokat Dr. Béla Valog hat sich mit Fräulein Frénele, Tochter der Frau Witwe Adolf Wiedl in Szegedin, verlobt.

Zum Allerheiligentage. Der Oberstadthauptmann hat im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung am Allerheiligentage folgende Verfügungen getroffen:

Die Friedhöfe bleiben am 1. und 2. November von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet. Korporationen und Vereine finden sich bis 3 Uhr Nachmittags im Friedhofe ein. Während der Trauerfeier im Kerepeser Friedhofe kann das Publikum welches Thor immer passieren, am 1. November von 3 bis 5 Uhr kann man nur durch das erste und dritte Thor in den Friedhof gelangen und denselben durch das Mittelthor verlassen. Wagen dürfen nur bis 12 Uhr Mittags in den Friedhof fahren und müssen sich bis 1 Uhr entfernen; die Leichenwagen und Leichenzüge angehörenden Wagen sind von diesen Verfügungen ausgenommen. Die Wagen fahren beim ersten und dritten Thore ein und beim zweiten und dritten aus. Der Verkehr der Lastwagen wird auf der Friedhofsstraße von 9 Uhr Morgens ab eingestellt. Bei dem neuen Friedhofe im 10. Bezirk warten die Wagen auf dem Plage vor dem Gasthause. Kränze und andere Gegenstände dürfen nur hier, eventuell die Bahn entlang verkauft werden. Die Uebertretung dieser Verordnung wird mit einem Bönale bis 100 fl. bestraft.

Ein entmenschter Gatte. Der in der Dalmogasse Nr. 27 wohnhafte Tagelöhner Johann Burza schlug Samstag Abends seine Frau in roher Weise, weil sie insgeheim Schnaps nachhause brachte und ihm nichts davon gab. Burza schlug auf die arme Frau auch dann noch in thierischer Weise los, als sie bereits bewusstlos am Boden lag. Die Frau, welche von Nachbarn ins Krankenhaus gebracht wurde, ist gestern ihren Verletzungen erlegen. Burza wurde verhaftet.

Naub. Gestern Abends erschien in der Traffik der Nina Strauß, Josephsplatz Nr. 11, ein etwa 20jähriger Bursche, der einen 50 Kreuzer-Stempel verlangte. Als die Verkäuferin das Stempelbuch ahnungslos hervorholte, raffte der Unbekannte mit kühnem Griff etwa 300 Stück Stempel zusammen und lief mit seinem Raub davon. Der junge Mann wurde eine Strecke weit verfolgt, konnte jedoch nicht eingeholt werden.

Fremdenverkehr. Mittelfst Eisenbahnen sind hier gestern 12,606 Fremde eingetroffen, und zwar: auf dem Ostbahnhofe 7165, auf dem Westbahnhofe 5703 und auf dem Südbahnhofe 678. Von der Hauptstadt reisten gestern insgesamt 14,323 Personen ab, und zwar: vom Ostbahnhofe 8614, vom Westbahnhofe 5057 und vom Südbahnhofe 652 Personen.

Namensänderungen. Stephan Blauenstein (Alma-Sylatna) in Veréti; Ladislaus Biska recto Viba (Szekelyhid) in Kazai; Edmund Binkus (Berlin) in Porfi; Adam Luman (Budapest) in Gyorji; Max und Arthur Goldberg (Budapest) in Gónczi; Armin Rosenberger (Budapest) in Rác; Nikolaus Mar Beck (Budapest) in Válint; Emanuel Grassgrün (Budapest) in Gellért; Eugen, Edmund und Aurel Schweighoffer (Budapest) in Barta; Joseph Schwarz (Kloda) in Salgó; Franz Spielmann (Rad) in Solyomos; Dr. Arthur Hailbrunn (Ker) in Holló; Manfred, Franz und Martin Pfeifferkorn (Kaposvár) in Bolgár.

Spende. Sr. Majestät hat für die durch Feuer geschädigten Einwohner von Felső-Bulya aus der allerhöchsten Privatchatulle 300 Gulden gespendet.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 28. Oktober. Injektionskrankheiten kamen vor 18, und zwar: an Typhus 1, Blattern —, Variolois —, Schafblattern 1, Scharlach 4, Masern 2, Diphtheritis und Group 3, Diphtherie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 3, Trachoma 3, Ohrendrüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —. Kranke in d. im Krankenhaus 2072, im Krankenhaus 317. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 22, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —,

5. Bezirk 1, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnung 1. Todesurachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenschwindsucht 3, Ungenutzungs- und sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Schafblattern —, Scharlach 1, Masern —, Diphtheritis und Group 1, Diphtherie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 1, Ohrendrüsenentzündung 6, sonstige Krankheiten 22, Cholera —, Gehirnentzündung —.

Gute Prof. Jäger's Normal-Unterkleider (Benger's Söhne Fabrikat), gestricht und gewirte Wollwaaren empfiehlt Adolf Heyek, Servitenplatz, „zur Jägerin“.

Spezialist in Herrenhemden, reiche Auswahl in franz. und engl. Kravatten, Handschuhen, Taschentüchern, feinen Wollwaaren u. A. L. Pastovits, Budapest, Waiznergasse 22 (Hotel National).

Theater, Kunst und Literatur.

* Joseph Bokor's Volksstück „Mária bátyja“ wurde bei der letzten Preisauschreibung des Volkstheater's mit Stephan Gray's „A gimisi vadvirág“ über die Gleichheit der Unerkennung theilhaftig. Die Entscheidung über die Vertheilung des Preises wird erst nach der zehnten Aufführung jedes der beiden Stücke erfolgen. Die Uraufführung von Bokor's Stück ist für den 6. November, mit den Damen Louise Blaha und Klara Kiry in den Hauptrollen, anberaumt. Gray's Stück gelangt erst im Januar zur Aufführung. — Franz Herczeg's „Nászuton“ geht am 14. November zum ersten Male in Szene.

* Wie man aus Paris meldet, wurde jüngst in der Großen Oper „Don Juan“ aufgeführt. Die Ausstattung war glänzend, die Besetzung so gut, als es in der Großen Oper möglich war. Das Haus war, da es sich um ein großes künstlerisches Ereigniß handelte, in allen Theilen von einem Premierenpublikum besetzt, welches begeistert den Schönheiten des Mozart'schen Werkes folgte. Den Haupterfolg des Abends hatten Herr Delmas (Ceporello) und Fräulein Caron (Anna); minder hervorragend waren Renaud (Don Juan) und Madame Berthet (Berline). Das eingelegte Ballet fand vielen Beifall.

* Wie italienische Blätter melden, wurde der bekannte ungarische Maler Berthold Lippay nach Florenz berufen, um dort die Prinzessin Helene von Montenegro zu malen.

Gerichtshalle.

Budapest, 28. Oktober. (Die Geschäfte eines Wechselstubeninhabers.) In Anwesenheit eines überaus zahlreichen Publikums wurde heute die Verhandlung gegen den Wechselstubeninhaber Emanuel Kaniz fortgesetzt. Gleich zu Beginn der Verhandlung wurden die Plaidoyers gehalten. Unterstaatsanwalt Dr. Franz Göth recapitulirt die Ergebnisse der Verhandlung. Er geißelt in scharfen Worten das Vorgehen des Angeklagten und erwähnt, daß Jedermann, der in geschäftlicher Beziehung mit Kaniz in Verührung kam, schon im Vorhinein betrogen war. Er bittet, ihn wegen Betrugs in 24 Fällen schuldig zu sprechen und strenge zu bestrafen. Bertheidiger Dr. Rudolf Klein sucht an der Hand des Handelsgesetzes nachzuweisen, daß es kein Betrug von Seite des Angeklagten gewesen sei, wenn er in einer Person als Bevollmächtigter und Agent figurirte. Er appellirte an die Milde des Gerichtshofs. Schließlich erbat sich auch Kaniz das Wort, der ausführte, er sehe wohl ein, daß er gefehlt habe, allein er hätte seinen Fehler gut machen können, wenn man ihn nicht ruinirt hätte. Er habe keinen Leidenschaften geföhnt, sondern mit den Geldern, die er seinen Kommittenten abgenommen, habe er seine Gläubiger befriedigen müssen. Nach nahezu einstündiger Verhandlung verkündigte der Präsident das Urtheil, wonach Kaniz wegen Betrugs in 24 Fällen zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Sowohl die Staatsanwaltschaft als auch der Angeklagte appellirten.

— **(Gegen die Schauspielerin Serene Fai)** hat das Nationaltheater bekanntlich einen Prozeß auf Bezahlung von 15,000 fl. angestrengt, weil die Künstlerin das Theater im Stiche ließ und beim Deutschen Volkstheater in Wien ein Engagement annahm, was der Intendant des Nationaltheaters als Kontraktbruch bezeichnete. Der Budapester kön. Gerichtshof, welcher sich heute mit diesem Prozeß befaßte, hat die Klage des Nationaltheaters als unbegründet abgewiesen.

— **(Ein interessanter Verlassenschaftsprozeß.)** Die kön. Tafel hat gestern in einem seit vielen Jahren sich hinziehenden Erbschaftsprozeß ein Urtheil gefällt. Wegen der Verlassenschaft nach der verwitweten Gräfin Felix Zichy-Ferraris wurde nämlich gegen den Grafen Emanuel Zichy-Ferraris vor vielen Jahren vom Grafen Ludwig Zichy-Ferraris und von der Fürstin Paul Metternich, geb. Gräfin Melanie Zichy-Ferraris, beim Budapester kön. Gerichtshof ein Prozeß angestrengt. Die erste Instanz hat den langwierigen Prozeß vor vier Monaten erledigt, und zwar zu Gunsten der Kläger. Gegen dieses Urtheil appellirte im Namen des Beklagten Advokat Emil Büspöky an die kön. Tafel, welche diesen Prozeß vor einigen Tagen entschied. Die kön. Tafel hat das erstinstanzliche Urtheil abgeändert und sowohl den Grafen Ludwig Zichy-Ferraris als auch die Fürstin Metternich, welche auf Grund des erstinstanzlichen Urtheils auf die Verlassenschaft sicher-

stellungsweise Erbschaft geführt hatten, mit ihrer Klage abgewiesen und die städtige Verlassenschaft dem Grafen Emanuel Zichy-Ferraris zugeurtheilt.

Offener Sprechsaal.*

(Eine unangenehme Passage.)
Geehrte Redaktion! Im Namen derjenigen steuerzahlenden Bürger, die — wie ich — gezwungen sind, den unter dem Geleise des Westbahnhofs von der Bodmaniczkygasse in die Pulcsugasse führenden Tunnel zu passieren, bin ich so frei, die kompetenten behördlichen Faktoren auf diesem Wege auf den desolaten Zustand dieser Passage aufmerksam zu machen. Vielleicht gelingt es so, Abhilfe zu erwirken. Die Beleuchtung des Tunnels ist nicht einmal mangelhaft zu nennen, denn es gibt überhaupt keine, und im Finstern karamboliren die Passanten miteinander; wenn's regnet, ist der Tunnel beinahe unpassierbar, denn das Wasser hat keinen Abfluß und flaut sich in den Tunnel hinein; überdies rinnt durch die offenen Oberlicht-Lüden das Regenwasser in den Tunnel. An die Fortschaffung des Morastes und — bei trockenem Wetter — an ein Reinigen des Tunnels denkt Niemand, so daß man da die schöne Wahl hat, im Roth stecken zu bleiben oder im Staube zu erstickten. Wir bitten um dringende Abhilfe.
Budapest, 27. Oktober 1896.
Hochachtungsvoll
C. B.

Kaiserbad, Budapest. Badeanstalt I. Ranges, mit schwefelhaltigen heißen und lauen Quellen. Vorzügliches Dampfbad, Moberaste, Schlammbäder. Prachtvolle Mineral- u. Schwimmbadene. Stein- und Bannensbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Solibeste Zeitung. Preisliste auf Verlangen gratis und franco.

Weintrauben, süß, feinst 5 Kilo. versendet Heinrich Dehler, St. Georgen bei Preßburg. Grobheren Abnehmern besondere Preise.

ILKA MONDSCHNEIN. Neuestes von Modell-Damenhüten, V., Széchenyigasse Nr. 8, 2. Etage 21. Sprechstunden von 1—7.

Jede Hausfrau kann ihren Bedarf in allen erdenklichen haarmw. u. lein. weiß. u. bunten Waaren auch in den kleinsten Quantitäten, unter voller Garantie für Solidität zu Fabrikpreisen beziehen von Ludwig Müller, Weberrei und Versandgeschäft, Landstron, Böhmen. Reichh. illustr. Katalog gratis u. franco. Der. wird nur zurückerfordert, wenn innerhalb 8. Wochen gar keine Waarenbestellung erfolgt. Bes. empfohlen: Gattfarbige woll. u. lein. Kleider- u. Schürzenstoffe, fertige Leibwäsche für Damen u. Herren, ferner Haus-, Tisch- u. Bettwäsche, Monogrammdruckerei, Strick- u. Stuchmaterialien u. c. c.
* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Die Enthüllung der „Samb. Nachrichten“.
Köln, 28. Oktober. Die „Kölnische Zeitung“ schreibt zur Erklärung des „Reichsanzeigers“, es sei zu hoffen, daß der belagerte werthe Zwischenfall wenigstens die Eine gute Folge haben werde, zukünftige reichsständliche Veröfentlichungen zu verhindern, die den besten Theil der Nation in die peinliche Lage versetzen, entweder einen schweren Vertrauensbruch zu billigen oder ein offenes Wort über die Leute zu sprechen, die persönlichen Zwistes halber sich an dem guten Namen des genialsten deutschen Staatsmannes vergreifen. Gegenwärtig liege es im Interesse der englischen Chauvinisten, die Dreihundmächte gegen einander zu verhetzen; angeht's der allerseits anerkannten unantastbaren Loyalität und Offenheit der deutschen Politik des Fürsten Hohenlohe, dem die Staatsmänner und Monarchen der verbündeten Staaten vollstes Vertrauen entgegenbringen, sei indeß ein jeder derartiger Versuch aussichtslos.

Samburg, 28. Oktober. Die „Hamburger Nachrichten“ drucken die gegen sie im „Reichsanzeiger“ erlassene Erklärung ab und fügen hinzu, daß sie noch Gelegenheit haben dürften, auf die Angelegenheit zurückzukommen.

Die Wirren in der Türkei.
Konstantinopel, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Die Regierungen jener Staaten, die gleich den Großmächten eigene Stationschiffe im Hafen von Konstantinopel zu halten wünschen, setzen, obgleich die Pforte dieses Verlangen schon einige Male abgelehnt hat, ihre diesbezüglichen Bemühungen weiter fort. Sie begründen ihre Forderungen mit dem Hinweis darauf, daß in der Meereengen-Konvention nicht ausdrücklich hervorgehoben wird, daß das fragliche Recht nur den Großmächten zustehe, und daß ferner ein Circular vom Jahre 1858 existire, in welchem die Pforte, indem sie Angaben über die Größe der Schiffe verlangt, die in Konstantinopel einlaufen sollen, nur von Legationen befreundeter Mächte spricht.

Konstantinopel, 27. Oktober. Ein Erlaß des Großvezirats an die mit dem Sicherheitsdienste betrauten Behörden besagt, daß in der

er hatten, mit ihrer Klagen... Verlässlichkeit dem... zugehörig.

rechsaal. *)

me Passage.) Namen derjenigen Steuer... Westbahnhofes von der... die Pulksgasse... bin ich so frei, die... auf diesem Wege auf... Passage aufmerksam zu... Abhilfe zu erwirken... nicht einmal mangel... überhaupt keine, und im... Passanten miteinander;... beinahe unpassierbar, denn... und staut sich in den... durch die offenen Ober... den Tunnel. An die... bei trockenem Wet... denkt Niemand, so... hat, im Roth stecken zu... werden. Wir bitten um...

1896. C. B. Ranges, mit schweißtaugen... taugen Duelle, Bräutigam... Modernste Schlammäder, Mineral- Schwimmschule, Mannenbäder. 200 Bagnone... Solibelle Leitung, Droplette... langen gratis und franco.

sch, feinst 5 Kilo... Korb portofrei 2 fl. ...orgen bei Proßburg. Grö... fondere Preise.

OSCHEIN.

il-Damenhüten, Nr. 8, 2. Etage 21. von 1-7.

Bedarf in allen erdenklichen... ein, weiß, u. bunten Waare... unt. voller Garantie für... eben von Ludwig Müller, ft. Landstr. Bohmen... franko. Deri. wird nur zu... Wochen gar keine Waaren... : Schürfarbiges hüll. u. ... fertige Leibwäsche für ... Tisch- u. Bettwäsche, u. Stilmaterialien: c. c.

aktion nicht beantwortl.

anne.

amb. Nachrichten. öhnliche Zeitung" schreibt... ers", es sei zu hoffen, ... be Zwischenfall... haben werde, zukünftige... fentlichungen zu... en Theil der Nation in... oder einen schweren Ver... ein offenes Wort über die... et Zwistes halber sich an... deutschen Staatsmannes... im Interesse der engli... mächtige gegen einander... its anerkannter unantast... der deutschen Politik des... taatsmänner und Mon... vollstes Vertrauen ent... er derartiger Gesversuch

Die „Hamburger Nach... „Reichsanzeiger" er... hinzu, daß sie noch Ge... die Angelegen...

Der Züfkei.

ober. (Privat-Tele... Pol. Korr.) Die Re... gleich den Groß... schiffe im Hafen... halten wünschen, setzen... gen schon einige Male... züglichen Bemühungen... Forderungen mit dem... rängen-Konvention nicht... daß das fragliche Recht... daß ferner ein Cirkular... em die Pforte, indem... er Schiffe verlangt, die... nur von Legationen

ober. Ein Erlass... die mit dem Sicher... besagt, daß in der

legten Zeit sechzig Armenier verkleidet aus dem Auslande eingetroffen und in die armenischen Stadttheile eingedrungen seien, wo sie die Bevölkerung auffordern, ihre Massenquartiere zu verlassen und sich in den christlichen und europäischen Quartieren zu zerstreuen, da die Komitès binnen 12 Tagen ein großes Komplot planen. Das Großvezirat ordnet daher die größte Wachsamkeit an. Es cirkuliren Gerüchte, daß von armenischer Seite geplant werde, in den mohamedanischen Vierteln Feuer zu legen.

Konstantinopel, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Korr." Das Projekt der Einführung einer Kopfabgabe, deren Erträgniß größtentheils für die Bewaffnung der Mohamedaner verwendet werden sollte, wird in unterrichteten Kreisen allgemein auf den Günstling des Sultans Djezzet Bey zurückgeführt.

Wien, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Erzherzogin Maria Josepha, die Gemahlin des Erzherzogs Otto, überredet morgen mit dem Hofstaat in das vom Hofe prächtig adaptirte Augartenpalais. Erzherzog Otto, welcher im Jagdgebiete pfercht, folgt demnächst nach. Die Erzherzogin muß seit einiger Zeit auf einen Stock gestützt gehen, da sie das Malheur hatte, im Walde bei Reichenau über eine Baumwurzel zu straucheln und den rechten Fuß zu überstücheln.

Lemberg, 28. Oktober. P. Stojalowski wurde gestern in Sanok bei seiner Familie verhaftet. Als der Vater von der Gendarmerie verlangte, daß sie ihm den richterlichen Verhaftungsbefehl vorzeige, wurde er gefesselt und an das Landesgericht eingeliefert.

Berlin, 28. Oktober. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verordnung, wonach die beiden Häuser des Landtages für den 20. November einberufen werden.

Darmstadt, 28. Oktober. Die Abreise des russischen Kaiserpaars soll morgen um 10 Uhr Vormittags stattfinden. Kaiser Nikolaus verlieh zahlreiche Orden an Offiziere und Hof- und Staatsbeamte.

Paris, 28. Oktober. Großfürst Wladimir stattete heute Nachmittags dem Präsidenten Faure im Palais Chäsee einen Besuch ab, welcher von längerer Dauer war, als dies bei solchen Besuchen üblich ist. Dem Großfürsten wurden militärische Ehren erwiesen. Die Unterhaltung betraf die französisch-russischen Feste und die Einträge, welche der Kaiser und die Kaiserin von Rußland aus Frankreich mitgenommen haben.

Paris, 28. Oktober. Die Kammer wird morgen mit der Verathung des Gesetzentwurfes über Kunstweine beginnen, welcher einen Zoll von 45 Francs per 100 Kilogramm getrockneter Trauben, welche zur Herstellung des Weines dienen, feststellt. Zwischen dem Kabinete und der Kommission herrscht bezüglich dieses Gesetzentwurfes eine vollständige Uebereinstimmung.

Marzelle, 28. Oktober. Die aus Madagaskar heute eingetroffenen Journale melden, daß die Königin in Begleitung des Generals Boyron und einer starken Eskorte am 15. September Tananarivo verlassen habe, um die Umgebung zu durchreisen. Die Eskorte hatte mit den Sahawalos einen Kampf zu bestehen, bei welchem etwa 30 Sahawalos getödtet, während von der Eskorte 3 Schützen getödtet, 5 Schützen und 4 Marinesoldaten verwundet wurden.

Rom, 28. Oktober. Der Papst empfing heute den österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Revertera.

Belgrad, 28. Oktober. Der Fortschrittsklub entsandte eine Deputation zu Garoflanin, um denselben zur Uebernahme der Regierung zu ersuchen.

Der König hat heute auf dem Dampfer „Maresova" die Reise nach Bukarest über Turn-Severin nach Gurguwo angetreten. Außer dem Hofgefolge begleitet den König Kriegsminister Franjajovic. Die Rückkehr erfolgt am Samstag. Während der Abwesenheit des Königs wurde der Ministerrath mit der Regentenschaft betraut.

Die hiesigen Blätter verzeichnen die Gerüchte, wonach die Verheirathung des Königs mit einer Verwandten der Königin von Rumänien projektirt wird.

In Militärkreisen erregt die plötzliche Pensionirung des Generalstabs-Obersten Radomir Putnik großes Aufsehen.

Die Magazine der Monopolverwaltung in Schabaz sind abgebrannt. Bedeutende Tabakvorräthe sind abgebrannt. Der Schaden beträgt mehrere 100,000 Francs.

Der Eigentümer der radikalen „Dnevni List" und der Buchdruckerbesitzer Svetosar Mitolic wurden wegen Aufreizung gegen die Regierung verhaftet.

Sophia, 28. Oktober. Wie versichert wird, werden die vier Führer der Opposition Radosslawoff, Gregoff, Caankoff und

Karameloff, welche sich um eine gemeinsame Audienz bei dem Fürsten beworben hatten, um ihm die Bitte um Sicherstellung der Wahlfreiheit vorzutragen, morgen empfangen werden.

Wiener Rennen.

Wien, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der heutige, letzte Tag des Wiener Oktober-Meetings brachte folgendes Resultat:

- 1. Maiden-Verkaufsrennen. (Preis 1900 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Fürst Esterházy's „Regen" sehr leicht mit anderthalb Längen Erstes, Lederer's „Mehet" Zweites, „Bimbó" Drittes; dann „Mujtos", „Spero", „Matabele". Totalisateur 5:9, Platzwetten I. 25:35, II. 25:81.
2. Handicap. (Preis 2400 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Baltazzi's „Goulije" sehr leicht mit anderthalb Längen Erstes, Graf Forgách's „Belle Minette" Zweites, „Interregnum" Drittes; dann „Bohóc", „Brigand", „Arara-boom-de-ay". Totalisateur 5:26, Platzwetten I. 25:83, II. 25:60.
3. Handicap. (Preis 2400 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Simon's „Hardy" mit drei Längen Erstes, Obern's „Balóc" Zweites, „Süßwädel" Drittes, dann „Sturmer", „Fränya", „Dolomit". Totalisateur 5:50, Platzwetten I. 25:88, II. 25:56.
4. Hürdenrennen. (Preis 1900 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Gebaudy's „Fattu" mit einer halben Länge sicher Erstes, „Reiner-Wolbed's", „Beronele" Zweites, „Donauquelle" Drittes, dann „Carmelit", „Vertinguette". Totalisateur 5:28, Platzwetten I. 25:76, II. 25:115.
5. Verkaufs-Hürdenrennen. (Preis 2400 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Mr. Sifton's „Griffette" mit zwei Längen sehr leicht Erstes, Gestüt Angem's „Einmahl" Zweites, „Helenor" Drittes, dann „Corival", „Bügerin". Totalisateur 5:18, Platzwetten I. 25:40, II. 25:61.
6. Verkaufs-Handicap. (Preis 2400 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Ritter Ganota-Browski's „Sno" nach hartem Kampfe Erstes, Lederer's „Hygiea" Zweites, „Wella" Drittes, dann „Flora", „Old Jack Vidinjon", „Simlom" und „Magas". Totalisateur 5:73, Platzwetten I. 25:90, II. 25:48.
7. Verkaufsrennen. (Preis 1900 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Sjöbberker Gehäts „Harmat" mit anderthalb Längen sehr leicht Erstes, Dr. Russo's „Mont Rose" Zweites, „Barta" Drittes, dann „Zenith" und „To-on". Totalisateur 5:12, Platzwetten I. 25:39, II. 25:39.

Lemberg, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Infanterie des 15. Infanterie-Regiments Mayer Kuy wurde wegen Unkenntnis der polnischen Sprache von den Unteroffizieren auf das Unmenschlichste gepeinigt, an den Armen aufgehängt und auf andere raffinirte Weise gequält. Vor einigen Tagen wurde der Armistie mit Stochien traktirt und mit einem Bajonnet zweimal ins Herz gestochen. Kuy wurde ins Spital gebracht.

München, 28. Oktober. Vor dem hiesigen Landgericht II begann heute Vormittags der sogenannte Haberfeldprozeß. Gegen fünfzig Personen wurden wegen Landfriedensbruch angeklagt, darunter auch der Bürgermeister des Ortes Lauerlach in Oberbaiern, wo Ende vorigen Jahres ein Haberfeldtreiben stattfand.

Der Kapitalist.

Budapest, 28. Oktober.

(Verbindung Ungarns mit dem Donau-Oberkanal.) In der heutigen Plenarsitzung der Wiener Handelskammer gelangte der Entwurf einer an das Handelsministerium zu richtenden Petition zur Vorlage, welche eine von Seite der ungarischen Regierung geplante direkte Verbindung Ungarns mit dem Donau-Oberkanal betrifft. Die Petition bezieht sich auf eine Neupfung des ungarischen Handelsministers Daniel, wonach die ungarische Regierung Schritte thun werde, damit der Donau-Oberkanal im Falle seiner Durchführung entweder durch einen Seitenkanal von Ungarn aus mit Theben verbunden oder daß die March bis Theben in einen schiffbaren Zustand versetzt werde. Die Kammer erklärt, nicht frühzeitig und dringlich genug ihre Stimme dafür erheben zu können, daß die Regierung in Zukunft mit aller Entschiedenheit an der Anlage des Haupthafens dieses Kanals und somit des Umschlagplatzes in Wien festhalte. Die Kammer ersucht die Regierung dringend, eine Abzweigung von der in Aussicht genommenen Trace des Donau-Oberkanals nach Ungarn nicht zuzulassen, denn durch einen solchen Seitenanschluß würde der Kanal seinen wirtschaftlichen Zwecken für Oesterreich nicht mehr dienen und Ungarn würde jenen Nutzen vereiteln (?), welchen wir vom Kanal für den Handel Oesterreichs und Wiens erwarten. Es muß fürwahr Verwunderung erregen, wenn eine Korporation von dem Range der Wiener Handelskammer das Donau-Oberkanalprojekt von einem so engherzigen „Krähwinkel"-Standpunkt aus beurtheilt. Die ungarische Regierung wird wohl wissen, mit welcher Repressalie sie einer derartigen Maßnahme entgegenzutreten soll. (Der bulgarische Handelsvertrag.) Gestern traf der bulgarische Sektionschef Serajinow,

der schon während der früheren Unterhandlungen zum Abschluß eines Handelsvertrages mit Bulgarien mehrere Monate in Wien gewesent daselbst aus Sophia ein und ersahen heute in der bulgarischen Agentie, wo er mit Dr. Stanicow in Angelegenheit des Handelsvertrages konferirte.

(Der Petroleum-Export.) Die offizielle Statistik weist für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September einen Petroleum-Export von 84,951 Meterzentner gegen 10,626 Meterzentner in der gleichen Periode des Vorjahres aus. Der Export geht hauptsächlich nach der Schweiz und Süddeutschland und wird in erster Linie von den Raffinerien in Parubitz, Mährisch-Ostau und Floridsdorf kultivirt. In der laufenden Betriebs-campagne dürfte die Exportziffer bis auf circa 270,000 Meterzentner steigen, während dieselbe in der vorigen Campagne kaum 50,000 Meterzentner betragen hatte. Hand in Hand damit geht eine bedeutende Zunahme des Benzin-Exports, welcher in den ersten neun Monaten 114,990 Meterzentner gegen 54,748 Meterzentner in der gleichen Vorjahresperiode beträgt.

(Rückgang unseres Viehhandels.) Nachdem die ungünstigen veterinären Zustände, die in unserer Monarchie heuer zutage getreten sind, andauern, vermögen sich auch die Ziffern unseres Vieherportes nicht von ihrem Niveau zu erheben und so resultirt denn auch im abgelaufenen Monate September gegen das Vorjahr ein Minus von 12092 Stück, das hauptsächlich auf den Rückgang unserer Ausfuhr von Schafen (um 9565 Stück) zurückzuführen ist. Seit 1. Januar resultirt für unseren Schlachtvieherport ein Minus von 147,938 Stück im Werthe von 14,509,806 fl., hiervon entfällt auf Rinder ein Minus von 36,904 Stück im Werthe von 7,240,602 fl., auf Schweine ein solches von 104,441 Stück und 7,702,591 fl., während für Schafe wohl ein Minus der Menge von 6593 Stück, aber ein Plus des Werthes um 433,387 fl. resultirt, was auf die Steigerung des Preises von 11 fl. 31 kr. auf 14 fl. 51 kr. per Stück zurückzuführen ist. Die Vieheinfuhr hat in diesen neun Monaten um 111,611 Stück im Werthe von 5,311,896 fl. und im September allein um 6664 Stück abgenommen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Joseph Carl, Kaufmann in Branowitz; Karl Lewitner, Kaufmann in Nachod; Guttman Roth, Kaufmann in Proßburg; Salomon Brünner, Kaufmann in Mjebow; Eduard Hnevkofsky, Gerber in Zebtral.

Berlin, 28. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente 101.—, 4 1/2prozentige Silberrente 101.20, 4prozentige österreichische Goldrente 103.90, 4prozentige ungar. Goldrente 103.10, Elbthalbahnaktien —, österreichische Kreditaktien 230.50, ungar. Kronenrente 99.80, Südbahnaktien 43.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 154.20, Karl Ludwig-Bahnaktien 109.—, Kaiserin-Oberberger Bahnaktien —, russische Bannoten 217.70, 4prozentige neue russische Anleihe 66.40, ungar. Investitions-Anleihe 103.—, türkische Tabakaktien —, Alpine —, italienische Rente 87.50, Wiener Wechselkurs 169.80, orientalische (russische) Anleihe II. Em. —, Gebessert. — Die Börse stand unter dem Drucke hochgradiger Geschäftslosigkeit; die Kurse waren nahezu in allen Verkehrsgebieten im ganzen Börsenmarkte zumeist stagnirend. Die Prämienklärung blieb ohne Einfluß. Ultimogeld 4 1/2, Prozent. Schluß besser. Privatdiskont 4 1/2, Prozent.

Berlin, 28. Oktober. (Nachbörse.) Vierprozentige ungarische Goldrente 103.40, österreichische Kreditaktien 230.60, Südbahnaktien 43.50, ungarische Kronenrente 99.80, Staatsbahn 154.10, Karl Ludwigbahnaktien —, fest.

Berlin, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 45 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 231.—, Lombarden 43.40, Franzosen 154.50, Diskont 206.37, National 139.62, Dresdener 156.87, Deutsche 189.—, Handels 150.37, Darmstadt —, Laura 162.62, Harpener 166.37, Ungarn 103.12, Italiener 87.50, Neue Russen 66.30, Rubel 217.25, Gelsen 168.50, Siberia 175.62, Mittelmeer 93.40, Gotthard 161.62, Ungarische Kronen 99.75, Schw. Central 133.—, Schw. Nordost 127.25, Meridional 117.75, Buschtiehrader 271.50, Mexikaner 92.87, 1893er Mexikaner 90.60, Schw. Union —, Zura-Simplon 94.50, Raaber —, Edijon —, Dortmund —, Bochumer 159.37, Henry —, Brannschw. 139.50, Mont.-Ind. —, Consolidation 240.25.

Frankfurt, 28. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 311.25, Südbahnaktien 88 1/2, Alpine —, 4 1/2prozentige Silberrente —, ungar. Kronenrente —, öst. Goldrente —, Staatsbahn 307.25, — Still.

Hamburg, 28. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 85.80, österreichische Kreditaktien 312.—, 1860er Lose 126.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 87.—, Südbahn 212.50, Italiener 87.60, 4prozentige österreichische Goldrente 103.80, 4prozentige ungarische Goldrente 103.20, österreichische Kronenrente —, fest.

Paris, 28. Oktober. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 101.75, 3 1/2prozentige Rente 105.60, Italiener 87.97, österreichische Bodentredit 124.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 79.—, Südbahn —, französische amortisirbare Rente 100.30, vierprozentige österreichische Goldrente 103.50, 4prozentige ungarische Goldrente 104.06, Ottomanbank 513.50, türkische Tabakaktien 331.50, Banque de Paris 787.—, österr. Länderbank 538.—, Alpine Montan 187.—, Türkenloje —, — Schwach.

Berlin, 28. Oktober. (Produktenmarkt.) [Schluß] Weizen per Oktober Rm. 164.50, per Dezember Rm. 164.25, Roggen per Oktober Rm. 127.—, per Dezember Rm. 128.—, Hafer per Oktober Rm. 131.50, per Dezember 128.—, Rüböl per Oktober Rm. 57.50, per 24. Mai Rm. 56.90, Spiritus per Oktober Rm. 41.—, per Mai Rm. 42.50. — Weizen und Roggen fest, Hafer fest, Del fest, Spiritus fest.

Brosław, 28. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco 16.80, gelber Weizen loco 16.70, Roggen loco 12.90, Hafer loco 13.30, Keps loco 22.80, Spiritus mit 50 Rm. Konsumsteuer per Oktober 55.30, mit 70 Rm. Konsumsteuer per Oktober 35.80, Mais loco 11.75.

Paris, 28. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.25, per November 20.25, per vier Monate vom November 20.40, per vier ersten Monate 20.75. — Weizen mehl per laufenden Monat 42.40, per November 42.40, per vier Monate vom November 43.80, per vier ersten Monate 43.40. — Rüböl per laufenden Monat 60.25, per November 60.25, per November-Dezember 60.50, per vier ersten Monate 61.—. — Spiritus per laufenden Monat 30.—, per November 30.25, per November-Dezember 30.25, per vier ersten Monate 31.75. — Weizen und Mehl fest, Del behauptet, Spiritus ruhig. — Wetter: Schön.

Newyork, 27. Oktober. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork per Januar 7 1/16, per Februar 7 3/4, per März 8.—, Baumwolle in New-Orleans 7 1/16. Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Oktober 7.—, Standard White in Philadelphia per Oktober 6.95, Rohes Petroleum in Newyork per Oktober 7.95, United Pipe Line Certificates per Nov. 117.—. — Mehl 3.05 (Marke „Spring Clear“). Rother Weizen loco 79.50, per Oktober 73.75, per Dezember 76.—, per März 79.—, Mais per Oktober 2 1/4, per Dezember 30 1/2. Raffinirter Zucker Fair Muscovados 2.75. — Rio-Kaffee: Nr. 3 10 1/2. Schmalz Marke Wilcox 4.65, Schmalz Marke Fairbanks 5.—. Getreidefracht 6.—. Tageszufuhren 65,000 Ballen.

Wien, 28. Oktober. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. Prompter Kontingent-Spiritus wurde zu 15 fl. 10 kr. verkauft und schließt 15 fl. 10 kr. ab, 15 fl. 30 kr. Brief.

Wiener Fruchtbörse vom 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Auf ermäßigte Newyorker Notierungen und in Folge des wesentlich schwächeren Abjages von effektiver Waare ist heute die Tendenz neuerdings der Mattigkeit verfallen.

Budapest, 27. Oktober. (Original-Bericht.) Hauptstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorstehermarktes. — Angelangt am 27. Oktober 625 Stück, verfrachtet für den Budapester Konsum 371 Stück, nach der Provinz 74 St., zurückgeblieben 248 Stück, seit 3. Juli 1895 eingelangt 334,276 Stück. Tagespreise: 120 bis 180 Kgr. schwere 53 kr. bis 54 kr., 250 bis 280 Kgr. schwere 55 kr. bis 56 kr., 300 bis 380 Kgr. schwere — kr. bis — kr., Spanferkel — kr. bis — kr.

Steinbruch, 28. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkontrollhändlerhalle in Steinbruch. — Der Verkehr war heute flau. — Vorrath am 28. Oktober 6228 Stück. Am 27. Oktober wurden 344 Stück aufgetrieben und 342 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 28. Oktober ein Stand von 6230 Stück. — Wir notiren: Matfischweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — kr., mittlere von — bis — kr., junge schwere von 54 1/2 kr. bis 56 kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte von — kr. bis — kr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — kr. bis — kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte von — kr. bis — kr. Serbische, schwere von 54 1/2 kr. bis 56 kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte von — kr. bis — kr.

Wiener Börse vom 28. Oktober.

Die Pariser Nachrichten über die Projekte zur Sanirung der türkischen Finanzen haben an der heutigen Börse einen günstigen Eindruck gemacht, aber bei weitem nicht jenen Einfluß auf die Stimmung der Spekulation gewonnen, welcher zu anderen Zeiten zu konstatiren gewesen wäre. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes Eisenbahnakt., 4pers. ungar. Goldrente, Ungar. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.) Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes 1854er Soje, Bodencredit-Aktien, Komptant n. österr., etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 368.50, ungarische Kreditaktien 405.25, Anglo-Bank-Aktien 154.50, Bankverein 260, Unionbank 292.50, Länderbank 247.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 363.25, Lombarden 101.12, Elbethal 277, Nordwestbahn 272.50, Rima-Murante 247.25, Tabak-Aktien 151.50, Alpine 85.30, Marrente 101.10, ungarische Kronenrente 99.15, Zirkellose 46.60, Marknoten 58.78 per Kasse, 58.82 per November, Napoleond'or 9.54.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft, 28. Oktober. Günstige Auslandsnotierungen übten heute einen festen Eindruck auf die hiesige Börse aus, die denn auch in freundlicher Stimmung verkehrte. Die zahlreichen milde erringenden Siege der Regierungspartei wirkten ebenfalls anmühend. Das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen, da die Wahlvorgänge das Interesse abforbirten.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 404.50 bis 405.25.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: 3perzentige Hypotheklose zu 103.50, österreichische Kreditaktien zu 367.50 bis 367.60, Loujien-Mühle zu 655, Rima-Murante Aktien zu 244.25 bis 244.75. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Oesterreichische Kreditaktien zu 367.80 bis 368.10, ungarische Kreditaktien zu 405, ungarische Komptant-Aktien zu 254.50. — Zur Erklärung siehe unten: Oesterreichische Kreditaktien 367.30. — Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., auf acht Tage 6 fl. bis 7 fl., per Ultimo November 13 fl. bis 14 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig und wurden umgekehrt: Oesterreichische Kreditaktien zu 368, 368.60 bis 368.25, ungarische Kreditaktien zu 404.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 363. — Schließlich blieben: Oesterreichische Kreditaktien 368.10.

Getreidegeschäft. Bei schwacher Offerte und Mangel an Kaufkraft hatten wir heute in Weizen keinen Verkehr und fanden selbst billigere Offerte keine Berücksichtigung. Auch von anderen Getreidesorten wurde nur äußerst wenig zu unveränderten Preisen gehandelt.

Termin- und Futuresmarkt. In Folge des Auslands und matten Effektengeschäfts bewirkten einen weiteren Niedergang in allen Artikeln, worauf Nachmittags bei schwacher Abgabslust eine kleine Erholung platzgriff. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.80, fl. 7.71 bis fl. 7.74, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.20 bis fl. 4.16, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.92, fl. 5.89 bis fl. 5.90, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.73 bis fl. 6.65. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.74 bis fl. 7.77, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.16 bis fl. 4.18, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.90 bis fl. 5.94, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.67 bis fl. 6.70. — Abends schloßen: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.76 Geld, fl. 7.78 Waare, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.17 Geld, fl. 4.18 Waare, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.93 Geld, fl. 5.94 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.69 Geld, fl. 6.70 Waare, Kohlraps per August-September fl. 11.10 Geld, fl. 11.20 Waare.

Gefündigt wurden: 2500 Mtr. Roggen und 100 Mtr. Pflaumen zur Uebernahme per 31. Oktober.

Produktengeschäft blieb total verkehrlos und unverändert.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes Roggen Ia., Roggen IIa., Gerste, Futter, Gerste, Brenner, etc.

Vanater, neu: 77 K. fl. 7.60-7.70, 78 " " 7.70-7.75, 79 " " 7.80-7.85, 80 " " 7.85-7.90, 81 " " 7.95-8.—

Weißbunger, neu: 77 K. fl. 7.70-7.75, 78 " " 7.75-7.80, 79 " " 7.85-7.90, 80 " " 7.90-7.95, 81 " " 8.—8.05

Wanater, neu: 77 K. fl. 7.60-7.70, 78 " " 7.70-7.75, 79 " " 7.80-7.85, 80 " " 7.85-7.90, 81 " " 7.95-8.—

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes Roggen Ia., Roggen IIa., Gerste, Futter, Gerste, Brenner, etc.

Termin- und Futuresmarkt: Weizen per Herbst fl. 7.30-7.40, Weizen per März-April fl. 7.73-7.75, Weizen per Juni fl. —, Roggen per Frühjahr fl. 6.69-6.71, Roggen per Herbst fl. 6.80-6.70, Hafer per Mai-Juni fl. 4.16-4.17, Hafer per März-April fl. 5.87-5.89, Hafer per September-Oktober fl. 5.65-5.70, Kohlraps per August-September fl. —.

Budapest, 28. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 14.50 Geld, fl. 14.75 Waare.

Verlosungen.

(„16 sziv“-Loose.) [Schluß der 2 fl. Treffer.] 5.5628 Nr. 9, 5.5638 Nr. 95, 5.5683 Nr. 2, 5.5686 Nr. 84, 5.5702 Nr. 8, 5.5707 Nr. 46,

Large table of stock prices and exchange rates. Columns include various stock types and their corresponding prices in florins and kreuzers.

Budapester Todtenliste.

Vom 28. Oktober. — Elisabeth Rózsa, 3 J., 6. Bez. Stephan Durbinffy, 7. Bez. János Szabó, 51 J., 8. Bez. Marie Burja-Doggyi, 45 J., 6. Bez. Joseph Verjinsky, 63 J., zugereist. Marie Horváth-Holmann, 56 J., 9. Bez. Georg Schmieder, 66 J., 7. Bez., Armenhaus. Marie Wittinger-Dittrich, 59 J., 3. Bez. Sophie Almáti-Tirnovsky, 27 J., 3. Bez. Paula Tatay-Beleényi, 22 J., 7. Bez. Stephan Jiros, 70 J., 8. Bez. Ladislav Steidl, 35 J., 7. Bez. Joseph Szakál, 73 J., 4. Bez. Sufanna Csefánky-Rutelní, 34 J., 8. Bez. Fanny Mayercsik, 3 J., 5. Bez. Elisabeth Schwarzenberg, 14 J., 8. Bez. Franz Seregi, 7 J., 8. Bez.

Wasserstand.

Table showing water levels for various locations. Columns include location name, date (28. Oktober), and water level in centimeters.

Erklärung der Zeichen: + über Null; - unter Null; < gestiegen um; > gesunken um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Budapester Börse		28. Oktober.		Gold Waare		Silber Waare		Verkehrs-Intern.		Geld Waare		Valuten.		Geld Waare	
Ung. Staatsanleihe.				121 25		121 75		187		188		5 67		5 72	
Deft. Staatsanleihe.				101 10		101 60		187		188		5 67		5 72	
Fremde Staatsanleihe.				109		110		187		188		5 67		5 72	
Andere Anleihen.				99 75		100 75		187		188		5 67		5 72	
Pfandbr. u. Obl.				100		101		187		188		5 67		5 72	
Banken.*				100		101		187		188		5 67		5 72	
Verf. Gesellsch.				100		101		187		188		5 67		5 72	
Mühlen.				100		101		187		188		5 67		5 72	
Wäpdr.-Akt.				100		101		187		188		5 67		5 72	
Diverse Intern.				100		101		187		188		5 67		5 72	
Liquidations-Kurse von 27. Oktober.				100		101		187		188		5 67		5 72	

JÜDISCHE UNIVERSAL-BIBLIOTHEK.

Bisher erschienen Nr. 1-39.
Jede Nummer 12 Kr.
Verlag von JAKOB B. BRANDEIS in Prag.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Prospecte gratis.

610,000 Kronen zu gewinnen!
mit
1 Stück Wiener Kommunal-Los-Promesse
Ziehung am 2. November. Preis fl. 450
1 St. 3. österr. Bodenkredit-Los-Promesse
Ziehung am 16. November. Preis fl. 2.—
1 St. Staats-Wohltätigk.-Los-Promesse
Ziehung am 29. Dezember. Preis fl. 2.—
Zusammen fl. 850
Alle 3 Promessen zusammen nur fl. 7.75.
Bei briefl. Bestellung wird auch um Verschluß des Sorto gebeten.

Bank- und Wechselstuben- „MERCUR“
Aktiengesellschaft
Budapest, IV., Dorottya-utca 12. szám.

Magyar királyi államvasutak.
Üzletvezetőség Kolozsvárot
24545-1896 I. a.
Pályázati hirdetmény
pályafentartási fák szállítása iránt.
A magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége a vonalai szükségletének fedezésére az 1897. és esetleg a következő 1898. és 1899. években szükséges pályafentartási fák szállításának biztosítására ezennel nyilvános pályázatot hirdet.
Az 1897. évi szükséglet, mely a tényleges megrendelés alkalmával még felelmezhető, esetleg lejelbithető, a következő:
Tölgyfadeszka 7 m³.
Vörösfenyő deszka szükség szerint.
Faragott tölgyfa 7.0 m-ig 488 m³.
" " 7-12 m-ig 178 m³.
" " 12 m. felül szükség szerint.
Kerítésűrtési lécz puhafából 2100 drb.
Kerítésűrtési lécz keményfából 800 drb.
Vágott lécz puhafából 98 m³.
Kerítési oszlop tölgyfából 200 drb.
Tölgyfapalló pályafentartási czélokra 80 m³.
hidpadozatokhoz } szükség szerint m³.
Vörösfenyőfa-palló }
Puhafa-rud különféle }
Keményfa-rud }
Kerítési rud tölgyfából 6060 m.
" puhafából 13200 m.
Tölgyzsalfa pályafentartási 134 m³.
" vízmentesítéshez szükség szerint.
Fedőszindely 42 cm. hosszú 230,000 drb.
Távírdaszlop tölgyfából 15 drb.
A fenti anyagok pontos méretei a részletes méretjegyzékben vannak felsorolva, mely méretjegyzék ajánlati minta és pályázati feltételek az alórti üzletvezetőség-nél és az összes kereskedelmi és iparkamaránál ingyen kapható, míg az általános és különleges szállítási feltételek csakis készpénz ellenében a magy. kir. államvasutak nyomtatványtárából (Budapest, Andrassy-ut 72/75 sz. 25, illetve 15 krnyi áron szerepelnek) meg.
Az ajánlatok a külön e célra szerkesztett ajánlati mintán teendők.
A szállítás a magy. kir. államvasutaknál érvényben levő anyagok szállítására vonatkozó 122291/90. sz. általános- valamint az épület- és vágott fák szállítására vonatkozó 136719/92. sz. különleges feltételek értelmében eszközölendő, mely feltételek a pályázati határidőig alulírt üzletvezetőség anyag és leltárbeszerzési osztályánál, valamint a magy. kir. államvasutak igazgatóságánál és minden üzletvezetőség-nél naponként a hivatalos órák alatt megtekinthetők.
Az ívenként 50 kros magyar okmánybélyeggel ellátott ajánlatok ezen a tábbi külszimmel:
„Ajánlat épületfák szállítására 24545 96. számhoz“ 1896. évi november hó 16-án, déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetőségének általános osztálya főnökéhez benyújtandók, vagy postai úttal beküldendők.
Az üzletvezetőség.

Wichtig für die Beleuchtungssaison!
Sirius-Kugeln
(Patent Baron).
Zusatzmittel für billiges Petroleum, erhöhen die Leuchtkraft an jeder Lampe um 50%, ersparen an Petroleum bis 50%, erzeugen strahlende hellste Beleuchtung. **Eine Original-Rundschachtel 40 Kr., 6 Wochen ausreichend; eine Kugel 6 Kr., 1 Woche ausreichend.** Vorrätig in allen Droguerien, Farbwaren- und besseren Spezereihandlungen. Depots bei: Ferd. Herda, Molnár u. Roser, Thallmayer u. Seib, Mutner und Wilczel, E. Kreyer u. Co., Kerepelyerstraße, Detimni Frigyes, Detimni Carl, Schwarztopf u. Wolf, Großhandlung, Belagasse; en gros bei **NIKOLAUS BARON, VII., Hársfa-utca 59A-B.**

MÖBEL.
Schlafzimmer fl. 100, 140, 175, 190, 200, 240 } und
Speisezimmer fl. 140, 200, 260, 300, 400 } aufw.
Salons fl. 135, 150, 170, 200, 250, 300 }
Für die Dauerhaftigkeit der Möbel leiste ich zweijährige Garantie.
Gömöri Sándor,
I. ungar. Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement,
Budapest, Váci-utca 11. A. Stock.
Preisconvrant gratis und franco.

Elegante 4 Zimmer
Möbel-Einrichtung, wie auch Silber-Gegenstände, Teppiche, Lampen, Bilder sind wegen Auflösung des Haushaltes billigst und schnelligst zu verkaufen
Csengerygasse 72, II. St., Th. 14.

Früchte- Gemüse- Fleisch- Konserven
empfehlte in bester Qualität
Konserven-Aktien-Gesellschaft,
vorm. Jos. Ringler's Söhne, k. u. k. Hoflieferanten,
Bozen (Südtirol).
Obige Fabrikate sind in den meisten größeren Delikatessen-Handlungen vorrätig.
Preisconvrant auf Verlangen gratis u. franco.

Behördlicher Möbelausverkauf
Innere Stadt,
Donangasse Nr. 15, I. Stock.
Es werden zu wahren Spottpreisen ausverkauft feinst u. elegant ausgeführte, wie auch viele ganz einfache Tischler- und Tapezierer-Möbel jeder Art. Ferner weltberühmte zu Betten verwandelbare Divans, Ottomane Fauteuils, Sessel etc. Möbelkäufer wollen sich überzeugen, dass in Budapest zu solch spottbilligen Preisen solide Möbel nimmer erhältlich sein werden.

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebräuchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offeriert billige Wiener Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Götztergasse 6. 59105

Lehrerling
findet sofortige Aufnahme in der Gutniederlage Reinitz és fia, Dorotkegasse Nr. 4. 59802

Wohnungen, auch möblierte Zimmer, Lokale
vermietet rasch Szekesfövarosi Lakás-Hirdető, VII., Erzsébet-körút 44. 59805

Bonnie.
Ein älteres Fräulein wünscht zu kleinen Kindern mit deutscher und französischer Konversation nicht guten Zeugnisse unter bescheidenen Ansprüchen bis 1. November unterzukommen. Adr. in der Exped. 59744

Dipl. Kindergärtnerin, Israelitin, wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Adresse in der Exped. 59801

Harmoniumfabrik
ersten Ranges in Oesterreich sucht für Ungarn in Budapest einen durchaus soliden Vertreter. Respektanten müssen protokollarische Musik-Instrumentenhandhaber sein. Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit Karl Dröfler, Budapest, 6. Bezirk, Waisenboulvard 59. 8994

Werkstätte
mit Kraftübertragung 30 qm Flächenraum sofort zu vermieten; dorthin ein Gasmotor Langen u. Wolf 1 HP. zu verkaufen. Adr. in der Exped. 59775

Photographie.
Unter Retoucheur für Negat. und Pos. wird bei Brodits, Photograph, Zemesvár, acceptirt. Proben erwünscht. 59759

Eine Frau, nicht
mehr jung, wünscht als Haushälterin, womöglich auf dem Lande unterzukommen. Selbe versteht gut zu kochen, sowie Geflügelzucht und äußere Wirtschaft. Adr. in der Exped. 59794

Für „Höhere Standesperson“
eingelangte Anträge erledigt Beantwortung unter angegebener Chiffre Budapest Hauptpost restante. 8991

Ausstellungs-Kasten
sammt Marmorpult, von dem in der Industriehalle befindlichen Weißchen Sechswaarenobjekt, ist billig zu verkaufen. 59834

Rentables Geschäft,
welches nachweisbar täglich 6 fl. reinen Gewinn abwirft, ist um 400 fl. zu verkaufen. Betriebskapital 50 fl. Adr. in der Exped. 59778

Suche für prompt
im 1. bis 7. Bezirk, zwei reine, elegant möblierte Gasfensterzimmer mit Küche und separirtem Eingang. Anträge unter „Nicht über 40“ an die Expedition erbeten. 59763

Geschmücktes Schlafzimmermöbel, sowie Teppichdian, Tisch, Sessel, Bilder, Uhr, Lampe sind sofort einzeln zu verkaufen. Kazinskygasse 30, 2. St. Thür 10. 59767

Rath und Hilfe
finden Damen und können in Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 38 Jahren praktischen Hebamme. Budapest, 5. Bezirk, Rálmánagasse Nr. 19/a, Parterre Nr. 5. 59747

The Berlitz School of Languages,
Wainerring 27, 1. St., Ecke Schiffmannsgasse. Ung., Franz., Engl., Ital., Spanisch, Russisch, Deutsch für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Vom 1. November ab Erzsébet-körút 15, II. Stock rechte. 59755

10 százalékot
fizetek annak, ki nekem egy hivatalnok állást legálább 800 frt. évi fizetésel keres. Ajánlatok „Hivatalnok“ alatt a kiadóhivatalba. 59739

Hohe Provision Dem
jenigen, der einem mit 1500 Gulden für angestellten Beamten 300 fl. auf kurzem Wege rasch beibringt. Adresse unter „Roth 300“ an die Exped. 59731

Pályázat.
A dunaföldvári aut. orth. izr. hitközségnek a 600 korona évi fizetés, tetemes szeptem, mikvaha és lakással javadalmazott „Pályázók“ állás azonnal betöltendő. Pályázók sziveskedjenek esaládi állapotukat feltüntetve kérvényeiket, bizonyítványaik melléklésével alulírtokhoz beküldeni. Csak a megválasztott tarthat 15 frt. átköltözködési költségre igényt. **Herczl Mór, elnök.** 8996

Az egyszerű és
kettős könyvvitel, ugyszintén az összes kereskedelmi szakismeretek gyorsan és könnyen elsajátíthatók a **Kereskedelmi szaktudományok levelezési oktatása után.** Tettek prospektus kéri. Schreuzel Soma, Budapest, Ferenc-körút 10. sz. 59817

Eine Geschäftseinrichtung
für jede Branche geeignet ist um jeden Preis zu verkaufen. Adr. in der Exped. 59811

Elegant Kaffeehaus,
nur Tagesgeschäft, sofort zu verkaufen. Adresse in der Exped. 59746

Sichere Existenz
für Damen und Herren durch Erlernen der **Massage.** Wiener Spezialarzt ertheilt **Massageunterricht.** Am Schluss ärztliches Prüfungszeugnis. **Dr. Rosenzweig, IV., Goldene Gasse 4, 3. St. links, Vorm.** von 9-11, Nachm. von 2-4 Uhr. 59740

Ein großes unmöbliertes Zimmer
mit Alfo in 15. Bezirk zu vermieten. 2. Bezirk, Zardagasse Nr. 38. 59719

Intell. junge Frau
sucht tagsüber was immer für eine Beschäftigung, geht auch zu Kindern, tüchtig in Handarbeit und Haushaltung. Anträge unter „Louise“ an die Exped. 59734

Elegante Kaffeehauseinrichtung
ist ganz oder theilweise preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 59625

Englisch und Französisch
in 4-5 Monaten zu erlernen zu möglichem Preis in der Wasserstadt. Adresse in der Exped. 59741

Billige, feine
und schöne Grabkränze zu haben bei Julius Szentiványi, Ofen, gegenüber dem Deutschenthaler Friedhofsthor. 59720

Bei einer sehr
anständigen israelitischen Familie finden ein oder zwei Schulfächer gänzliche Verpflegung, liebevolle Behandlung und mütterliche Sorgfalt zugesichert. Adr. in der Exped. 59762

Nur noch 2 Tage
bietet sich die günstige Gelegenheit zum Ankauf von seinen Klavieren und Pianinos zufolge gänzlicher Auflösung des Klaviergeschäftes Molnár és Társa, Dohány-utca 2 (im Hause des Szegediner Kaffeehauses). Vorher sind auch diverse Gegenstände billig veräußert. 8929

Geschäftsbdiener
mit besten Referenzen sucht Beschäftigung von 11 Uhr Vormittags bis Abend. Gefl. Anträge unter „S. 4509“ an die Exped. 8978

Mitbewohner
für ein schönes Zimmer sammt ganzer Verpflegung wird billig pro 1. November aufgenommen. Näheres Franz Deák-gasse 3, 3. Stock, Thür Nr. 32. 8988

Spezereigeschäft.
Wegen plötzlich eingetretener Todesfalls ist mein sehr gut gehendes Geschäft dringend zu verkaufen. Adr. in der Exped. 59621

Arzt
sucht zu stündigen Ordinationszwecken zwei elegant eingerichtete Zimmer im ersten oder zweiten Stock. Anträge unter „Spezialist“ an die Exped. 59840

Möbel-Gelegenheitskauf. Hochfeines Speisezimmer im gothischen Style, ein geschmücktes Schlafzimmer, Teppichdian, Matrasen, Hängelampen sofort zu verkaufen von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Nachmittags, Fabrikengasse 15, Thür 25. 8986

Geld Darlehen
auf Häuser, Gründe auch 6. Satz, Wechsel und auf Schuldscheine, Depotscheine, Verpfändet, Wechsel und Baufreidite zu 5%, Prozent. **F. F. Devis, Kalap-utca 7.** Von 8-10 Uhr und 1-4 Uhr. 59673

Eine perfekte
Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Adresse in der Exped. 59697

Lektionen
wünscht ein Handelschüler mit ausgezeichneten Zeugnissen Clementar-, Bürger-, Real- oder Gymnasialschülern gegen mäßiges Honorar zu ertheilen. Derselbe wäre auch geneigt eine Hofmeisterstelle gegen Verpflegung zu übernehmen. Gefl. Anträge unter „Handelschüler A.S.“ an die Exped. erbeten. 59699

Werkstätte.
Sehr schönes großes Lokal mit od. ohne Dampftrieb, 5. Bezirk per sofort zu vermieten. Adr. in der Exped. 59702

Vogyes faaru- és kon. habereendézés-üzlet, mely 18 éven át egy élenk és forgalmas helyen fennáll, azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 59659

Für Fabrik
oder größere Werkstätte ist in Neupest ein Haus mit 2 Höfen und 2 Gebäuden unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Adresse in der Exped. 59711

Hotel „Finne“,
8. Bezirk, Feitichgasse 7, sind sämtliche Schlafzimmereinrichtungen (Eisen), im Ganzen oder auch einzeln billig zu verkaufen. 59665

Junger Kommiss,
ausgelehrt, der Spezerei, hauptsächlich der Manufakturbranche wird per sofort acceptirt bei **J. Rottenberg, Jölyhom.** 8983

Zeichnungs-Atelier,
Vordruckerei, Stickerei, **Jermás Gyula** (früher Kemény Béla és társa) befindet sich jetzt 5. Bez., Józsefplatz 8. 59631

Konzeffioniertes Ver-
sejamnt jeder übergeben oder Kompanion gesucht. Adr. in der Exped. 59670

Verfeinertes für Mi-
neral- und Erdharzen, theoretisch und praktisch gebildet, Christ, 27 Jahre alt, sucht pr. sofort dauernde Stellung als solcher, oder nimmt auch als unbestimmte Zeit Posten an als Laborant in Laboratorium jeder Art, oder tritt als Hilfsperion für Chemiker oder Werksführer in Farbengebüden oder chem. Fabriken ein. Adr. in der Expedition. 59669

Ein Kommiss, der
ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird in meiner Spezerei- und Kolonialwaarenhandlung sofort aufgenommen. Offerte sammt Photographie zu richten an **Johann Mikhaluf, Jzofna, Trencsinerkom.** 59632

Lehrling
aus gutem Hause wird mit Anfangsgehalt in einer Manufaktur-Engroshandlung aufgenommen. Adr. in der Exped. 59641

100-200 frtot
havonta meg lehet keresni a **Mercur** bank-és váltóüzlet-részvénnytársaság (Budapest, V., Dorottya-utca 12) által kiadócsatott részletvekel eladásával. 8899

Personalkredite
in jeder Höhe zu 6 1/2% Zinsen, distret, Intabulationen auf Provinzhäuser, Mühlen und Felder zu 4 1/2%, in 40jähriger Amortisation besorgt rasch die beherdlich konzeffionirte „Tözsde és Kereskedelem bizományiüzlet“, **Osömri ut 30.** 59883

2 Gewöbllokale
per 1. November Rosen-gasse 86, Ecke Spohnyngasse, zu vermieten. Eines gegenwärtig Greisleret, das andere mit Alfo, in beiden Lokalen Gas- und Wasserleitung, zu jedem Geschäft geeignet. 59363

Tafeltrauben, edle,
süße, in 5 Kilo-Körben um 2 fl. verendet ispeisfrei **Wilhelm Felinc, Weinbergbesitzer, Böfing, bei Kreiburg.** 59666

Ügyes bécsi varró-
nő, ki gyorsan és jó izléssel dolgozik, 2 frt. napi díj mellett ajánlközik házakban. Czim Felső erdő-sor 84, II. em. 22. szám. 59640

Koresma,
jóforgalmu helyen, szép berendezéssel, olcsó házbérrel, betegség miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 59634

Sehr tüchtige Haus-
schneiderin mit prima-Referenzen empfiehlt sich den geehrten Damen. Adr. in der Exped. 59660

Lebensgroße
Porträts
werden nach der Natur und Vergrößerung nach jeder Photographie in Del, Pastell und Kreidezeichnung künstlerisch ausgeführt. Beschädigte Delgemälde werden renovirt.

Julius Tschentschogg,
Porträtmaler, VI. ker., Gyár-utca 46. 8888

Elemi osztály és
zongoraoktatásra vállalkozik egy kisasszony. Levelek „oktatás“ czim alatt kérétnek a kiadóhivatalba. 59826

Wegen Mangel an
Befamntschaft sucht eine größere, mit Maschinen arbeitende Waschanstalt zum putzen 2000 bis 3000 Krügen wöchentlich, zum Preise von 20 bis 24 Kreuzer per Duzend. **Jafimowski Marcel, VI. ker. Sziv-utca 17.** 59615

Champagner, vor-
züglich gut, Marie Monopole und Carte Blanche, durchschnittlich mit fl. 1.20 (sonst fl. 3.50), großen Vorraths halber zu verkaufen in Eder's Parfümerie, Zsibáros-utca 2. Stabirt 1846. Telephon. 2 Flaschen liefern sammt Packung um 3 fl. franco jeder österr.-ungar. Poststation. 8958

Klavier, kurz,
bereits neu, prachtvoll im Ton und Ausstattung um 280 fl. mit Garantie zu verkaufen in Eder's Klavierfabrik, Waisenboulvard 4. 8959

Möbel u. Klavier,
ein großer Schlafdian, ferner eine kleine Garnitur moderner Jagon, 2 Nachtschischen, 1 Trumeau und 1 gutes Klavier billig zu verkaufen. 4. Bezirk, Grünbaum-gasse 28, Thür 5, Hofgebäude rechts. 8957

10 Gulden täglich
für einen Verdieust ohne Kapital und Risiko bieten wir Jedermann, der sich mit dem Verlaufe geleglich gestatteter Lose und Staatspapiere gegen Patentzahlungen befassen will. Antr. an das **Budapester Bank- und Wechselhaus, Budapest, 7. Bez., Kerepeserstraße Nr. 31.** 8840

Konptoiristen
und Praktikanten werden bei einem Handelsprofessor in gänzliche Verpflegung aufgenommen und erhalten abendlich unentgeltlichen Unterricht. Adr. in der Exped. 59681

Möbliertes Zimmer
bei einem alleinstehenden Fräulein in der Nähe der Andrássystraße ist an ein streng solides Fräulein zu vergeben. Adr. in der Exped. 59559

Zu vermieten
sind im Hochhohen Neubau 6. Bez., Rodmaniczkygasse 57, Geschäftslokaltäten, ferner größere und kleinere mit allem Komfort ausgestattete Wohnungen (Lift) sofort oder pr. 1. November. 8974

Gassenwohnung,
2 Zimmer, Küche etc., am 1. Stock, Tabakgasse, vis-à-vis dem isr. Tempel, ist per 1. November billig zu übergeben. Näheres ab 10 Uhr Vorm. Kerepeser-Bazar, Milchhalle. 59896

Elegant möbliertes,
vollständig separirtes, zweifertiges Gassenzimmer. 1. Stock, in unmittelbarer Nähe der Andrássystraße u. Waisenboulvard, zu vermieten. Adr. in der Exped. 59871

Zurückgesetzte
Herrenkleider
werden in separater Abtheilung spotbillig verkauft bei **Jakob Rothberger, Kristóf-ter 2, 1. St.** 8830

Milchhalle,
gutgehend, lebhafter Posten, hübsche Einrichtung, ist Krankheit preiswürdig halber zu verkaufen. Adr. in der Exped. 59473

Rundmachung.
In den durch das Stadt-bureau der kön. ung. Staatsbahnen unter „Millennium utazási és ellátási vállalat“ eingerichteten Hotels VI., Nagymező-utca 24, IV., Zöldfa-utca 10, gelange bis 30. Oktober folgende Möbel zum freihändigen Verkauf, u. zw. 340 St. diverse komplet eingerichtete Betten mit Wäsche, 340 St. Nachtschischen, 126 St. Ghiffonieres, 160 St. Tisch, 110 St. Divans, 210 St. Waschtische, ferner Sessel, Spiegel, Kleiderstöße, Teppiche, Leintücher, Handtücher, Gläser, Krüge, Wasserflaschen, Koffer, Decken etc. Nähere Auskunft ertheilen die Hotel-Verwalter. 8987

Karpathen-Preisel-
Beren in Zuder gelotten, Vito, 4-5 Kilo fl. 3, A. Dimpberlyrup Vito 5 Kilo fl. 3.90, A. Krüsterthee, 3 Schachteln fl. 1, Edelweisse und Gellamenseife, von jedem 3 Stück, zusammen fl. 2.50, Unter-Schmelzer Tannenbust (Coniferenbust), 6 Flaschen fl. 3, große fl. 4, franco Post und Emballage, bei Apotheker **Johann Gréb, Pöprád.** 8941

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Einbindung bei **Adelheid Seidrich,** dipl. Geburtshelferin, Fabrikengasse 31, Thür 1, Parterre rechts (nähest der Andrássy-straße). 59594

Kauf Verarbeitete
u. allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelosten Gegenstände zu Spottpreisen. **Herren-Goldketten 89 fr. per Gram, Silber 4 1/2 fr. per Gram** mit ganz geringer Jagon, Golduhren, Ketten, echte Diamantohrgehänge, Diamantbrochen und Nadeln 11 fl. Collierketten mit fl. 1.50, 12 Silber-Gehäufede fl. 1. A. B. **Grünberger's Erben,** Budapest, 4. Bezirk, Stabthausplatz 9, 1. Stock 23. 57903

Hausverkauf.
Ein dreistöckiges Haus, mit allem Komfort ausgestattet im V. Bezirk, noch 11 Jahre neuwertig, ist auf 9% Reinertrag, mit fl. 40000 Anzahlung, zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 59496

Kaffeehaus,
ausschließliches Tagesgeschäft, sehr elegant eingerichtet, auf der schönsten Straße Budapests, als **Goldgrube anerkannt,** ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Rök Szilárd-gasse 25. Agentur für Hotel-, Wirths- und Kaffeehaus-geschäfte-Kauf u. Verkauf. 59580

Meines, unange-
schmittenes Zeitungs-Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meter-zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter-zentnern a 7 fl. Näheres in der Exped. 59871

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 29. Oktober 1896.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 17

„Journal“.

antwortet. (Telephon.)

Zurückgejagte Herrenkleider
den in separater Mittheilung
potte billig verkauft bei
Kob Rothberger,
Ristóf-ter 2, 1. St.
8980

Witchehale,
schend, lebhafter Woffen,
die Einrichtung, ist Kranz-
preiswürdig halber zu
kaufen. Adr. in der Exp.
59478

Rundmachung.
den durch das Stadt-
der für un. Staats-
nen unter „Millennium
asi és ellátási vállalat“
erichteten Hotels VI.,
gyász-utca 24, IV.,
ifa-utca 10, gelangen
30. Oktober folgende
del zum freibändigen Ber-
u. m. 340 St. diverse
blet eingerichtete Betten
Wäsche, 340 St. Nach-
ten, 126 St. Chiffoniers,
St. Tische, 110 St.
ms, 210 St. Wäschstübe,
er Eßfel, Spiegel, Klei-
de, Teppiche, Seimbücher,
tücher, Gläser, Krüge,
verfälschen, Wäfler, De-
u. Nähere Auskunft er-
en die Hotel-Direktor.
8987

mpathen-Preisel-
en in Juder gelotten,
4-5 Kilo fl. 3, 2,
teerjrup Witto 5 Kilo
1,90, K. Arduerthee, 3
steln fl. 1, Edelweiss-
und Edelkammensseife, von
m 3 Stück, zusammen
1,50, Unter-Schmeder
andust (Coniferenspritz),
schen fl. 3, große fl. 4,
o Woll und Emballage,
pelteler Johann Gröb,
rad, 8941

Damen
n Rath und Hilfe unter
der Verschwiegenheit, Auf-
se zur Entbindung bei
heid Geidrich, dipl.
rathelsterin, Fabrik-
34, Thür 1, Vorterre
(nächt der Andrássy-
). 59594

Wife Verjanzettel
erhöhten Preisen; ver-
die ausgelassen Gegen-
zu Sportpreisen. Herren-
etten 89 fr. per Gramm,
47/2 fr. per Gramm
nanz geringer Fagon,
hren, Ketten, echte Dia-
ohrgeschänge, Diamant-
n und Nabeln 11 fl.
fetten mit fl. 1.50, 12
Erbestede 7 fl. M. W.
ünberger's Erben,
st, 4. Bezirk, Stadt-
ch 9, 1. Stod 23.
57903

Hausverkauf,
reitochthohes Haus, mit
somfort ausgestattet im
ist, noch 11 Jahre
rei, ist auf 90,000 Reich-
nig, mit fl. 40000 An-
zu verkaufen. Adresse
Expedition. 59496

Kaffeehaus,
stehliches Taggeschäst,
egent eingerichtet, auf
niten Straße Buda-
als Goldgrube an-
nt, ist sofort zu ver-
Näheres bei Julius
etz, Röck Szilárd-
25, Agentur für Ho-
irts- und Kaffeehaus-
te-Kauf u. Verkauf.
59580

nes, unange-
itenes Zeitungs-
ulaturpapier ist
er fl. per Meter.
er zu haben.
Abnahme von
stens 5 Meter-
ern a 7 fl. Nä-
s in der Exped.

Nemzeti színház.

Általános bérletszám: 63. sz.
Elektra.
Tragédia 5 felvonásban. Irta
Sophokles. Fordította Csiky.
Orestes Mihályfi
Elektra Jászai
1-ik s-ö Maróthy
2-ik s-ik Györgyné
3-ik s-ik mykenel
4-ik s-ik nök
5-ik s-ik Rákosi
Chrysothemis Alszegeti
Kézde 7 órakor.

Magy. kir. operaház.

Havi bérlet 20. szám.
Parasztbecsület.
Melo-dráma 1 felvonásban.
Zenéjét szerzette Mascagni P.
Santuzza Rotter
Lola Gabos
Turidda Stehle
Alfio Váradi
Lucia Valent
Vióra,
a tengerszem tündére
Ballet 3 felvonásban. Zenéjét
szerzette Szabados Karoly.
Kézde 7 órakor.

Die Fortsetzung des Theaterzettels befindet sich auf Seite 20.

Etablissement Somossy.

Heute
10 Uhr 30 Minuten
La belle
OTERO.

Ferner:
„Das Damenduell.“
neu einstudirt, und Auftreten sämtlicher Spezialitäten.
**Karten im Vorverkauf Trafik Andrássy-
strasse 38 zu haben.**

HERZMANN'S ORPHEUM.

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Heute
grosse internationale Vorstellung.
Ausführung des so schnell beliebt gewordenen
Oktober-Programmes.
Sonntag große Nachmittagsvorstellung.
Zur Nachricht!

Für die beginnende Winterzeit hat die Direktion die vor-
züglichsten Attraktionen des In- und Auslandes acquirirt. Das
reichhaltige, abwechslungsreiche Komödien-Repertoire besteht aus
Ausstattungsstücken, Operetten, Singpielen und urkomischen
Schwänken. Das Etablissement wurde auf das Geschmacksvollste
renovirt und hat die Direktion weder Mühe noch Kosten ge-
scheut, um sich die Gunst des Publikums auch fernerhin zu
sichern.

Sonntag, den 1. November, debutiren:
Mlle. Napolina, franz. Ecceptrique, gegenwärtig mit
sensationalen Erfolg in Petersburg, die in ihren Leistungen
von der Presse als großartig anerkannte Verwandlungsjän-
gerin; **Isa Edelweiss,** gegenwärtig der Stern im Sta-
blierment Monacher in Wien; die vorzüglichsten Artisten
Gilking; die reizenden engl. Tanzsängerinnen **Sisters**
Woerth, gegenwärtig mit riesigem Beifalle in London; die
vorzüglichsten engl. Sängern und Tänzerinnen **Sisters**
Tempes aus Hamburg; die vorzüglichsten **Carry and**
Moria; die urkomischen **Freddy und Charles;** die
deutsche Kostüm-Soubrette **Fanny Behrends,** gegen-
wärtig mit riesigem Erfolg in Berlin, Reichshalletheater;
die reizende Soubrette à la Carola **Linda Fantaska;**
welche für die nächste Saison 8 Monate für das Etablisse-
ment Monacher in Wien verpflichtet ist, u. c. Es wird eine
rasche Abwechslung im Programm folgen und sind Ungari-
nen, Spanierinnen, Französinen, Engländerinnen, Deutsche und
Däninnen, Beutes und Kunstkräfte ersten Ranges für die
Winterzeit engagirt.
Als nächste Novitäten sind in Vorbereitung: Die Original-
Wiener **Klabriaspotte,** höchst dezent und urkomisch,
zum ersten Male hier aufgeführt; die Ausstattungs-Operette
Gambrianus und der urkomische Schwank **Der Herr**
Bezirkshauptmann. Als Operettensängerinnen sind
die Damen **Linda Jantaska, Frizzi Georgette, Josephine**
ernst, dann die vorzüglichsten Komiker und ein tüchtiges
Ensemble engagirt.

GRIES bei BOZEN

mldesten klimatischer Kurort im deutschen Südtirol.
Saison vom 1. September bis 1. Juni.
Prospekte durch die Kurverwaltung.

Folies Caprice.

Rostély-utca Nr. 2. (Karlskaserne.)
Nur noch einige Tage:

Sextett Julians

Englisches Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble.
Komödien:
„Mundi Rosenkranz“
und
„Ein Kind der Liebe.“
Samstag, den 31. d. M., zum ersten Male:
„MESSALINA.“

FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.
Heute:
Auf der Untergrundbahn.
Unsere Leute
in Neu-Jerusalem,
Singpiel von Moriz Fischer.
Anfang 8 Uhr.

Grand Café Arányi.

Király-utca 52, Ecke der Nagv mezo-utca.
Heute und täglich Konzert
des non feiner Tournee durch Südamerika zurückgekehrten
Wiener Schützen-Damen-Orchesters
unter persönlicher Leitung der
Frau Klara Kirchmayer.
Entrée freil. Anfang 8 Uhr.
Die ganze Nacht geöffnet.

REICH'S GRAND-ORPHEUM.

Kerepeserstrasse Nr. 61.
Heute und täglich internationale Künstler-Vorstellung.
Auftreten der
polnisch-jüdischen Poffen-Gesellschaft aus Lemberg.
Großer Erfolg! Sensationell!

Kapezensohn und Hungermann.

Damen: Frä. Jeannette Lufkauer, Frä. Csillaq Mariska,
Geistwörter Nelson, Charlotte Deffer, Frä. Wallinger.
Herren: J. Scheiner, Komiker, Karl Fürst, Gesangsto-
mifer, Soma Bod, Humorist, Philipp Weissenfreund,
Charakterkomiker, Salomon Bodfancsek, Komiker, J.
Deffer, Schauspieler.
Brix, Brax, Brox, kom. Gesangs- und Tanz-Trio.
Anfang 8 Uhr.
Für gute Küche und Getränke sorgt bestens
J. Reich, Restaurateur.

Wilhelm Wassermann's alte „Blaue Katze“.

Király-utca 15. szám.
Heute und täglich:
RIMS-RAMS-ROMS,
das beliebte Gesangs-, Tanz- u. Jur-Trio.
In tausend Aengsten.
Havlicsek und Mandelblüh.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
NB. Gewöhnliche Kaffeehauspreise.

Feinster Zwieback,

Kinder-Zwieback, Karlsbader Zwieback, Breßburger Zwie-
back, Theebrot, sowie Graham-Brod ist täglich frisch zu
bekommen in der Fein-Zwieback- und Zuckerbäckerei
Franz Mayer, Christophplatz 7
Proving-Aufträge werden bestens effectuirt.

Oroszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21.
Heute:
„Eine blöde Erfindung.“
Zum Schluss:
„ASPASIA.“
Tagesklasse von 3-5 Uhr.

Café Schön,

Váci-körút 45. szám.
Heute und täglich Konzert der weltberühmten Kapelle
Messerschmidt-Grünner
unter persönlicher Leitung der vielfach ausgezeichneten
Violin-Virtuosin
Frä. Mizzi Messerschmidt,
Vochachtungsvoll J. Schön, Caféier.

KÖVESI'S grösste Restauration, Wein- u. Bierhalle

BUDAPESTS.
Wahre Schenkswürdigkeit.
VII., Erzsébet-körút.
Täglich
Grosses Militärkonzert.
Nach dem Theater stets frische Speisen.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

VANEK kávéháza

Erzsébet-körút 30.
Heute, sowie jeden Dienstag, Donnerstag, Sonn-
und Feiertag
Grosses optisches Cyklorama
und
mechanische Welttableaux
nebst einer besonderen Abtheilung komischer Bilder
von äusserst wirkungsvollem Lacheffekte.
Entrée frei. Anfang präzis 9 Uhr Abends.

PARISIEN

Grösstes und schönstes Vergnügungs-Etablisse-
ment in der Haupt- und Residenzstadt.
Weltstädtisches Nachleben.
Täglich bis 5 Uhr Früh geöffnet.
Konzert, Ball u. Variété-Vorstellung.
Täglich Auftreten der weltberühmten
Les cinq Batignoles,
der 5 echten Parisierinnen aus dem Moulin Rouge
in Paris.
Quadrilles - Excentriques
der Ballet-Truppe
Veroni West
und der vorzüglichsten Tanz- und Gesangs-Duettisten
Les Monganet.
Hauskapelle **Rosenberg & Ehrlich.**
Erste Wiener Damenkapelle.
Entrée für sämtliche Räumlich-
keiten 1 fl.
Karten im Vorverkauf: bei Schwarz, Trafik
Königsasse 21, S. Galandauer Trafik, Königsasse
23 u. in der Weisz'schen Grosstrafik, Karlsring.

Die Fortsetzung des Theater- und
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf
Seite 20.

Allerlei.

(Hochzeitsgedenke.) Man schreibt aus Rom: Venezianische Damen haben der Braut des Prinzen von Neapel zu ihrer Hochzeit einen Sonnenschirm geschenkt, der ein wahres Wunderwerk an Pracht und Geschmack ist. Der Ueberzug besteht aus einem einzigen Stück alter venezianischer Spitzen. Es ist so geschickt gefaltet, daß jeder Schnitt vermieden wurde. Im Innern ist der Schirm mit weißer Seide gefüttert. Der Griff wird von einem einzigen Stück blonden Schildkröten gebildet, um den sich eine diamantene Schlange windet. Der Schlangenkopf ist nach oben gerichtet, nach der Krönkrone zu, die aus Gold, Brillanten, Saphiren und Rubinen hergestellt, den oberen Abschluß des Griffes bildet. Am unteren Ende des Griffes ist eine goldene Schleife angebracht, auf der mit kleinen Brillanten die Worte eingeleget sind: „Le signora veneziana 1896“. Der Schirm ist in ein Stück aus Olivenholz mit Silberbeschlag eingeschlossen. Den Deckel des Stutes schmücken überdies zwei Medaillen der Dogaresse Morosini (aus dem Jahre 1597) und der Dogaresse Luirini (aus dem Jahre 1694). — Wie man weiß, haben die italienischen Dichter und Komponisten auf Anregung des Unterrichtsministers hin Beiträge zu einem Hochzeitsalbum für die Prinzessin Helene geliefert. Die Beiträge sind reichlich geflossen, selbst von Künstlern republikanischer und sozialdemokratischer Gesinnung, aber sie bieten zumeist nichts Neues. Verdi fandte eine Arie aus dem „Otello“, Mascagni das Kirchenquodnet aus dem „Amico Frig“, Carducci seine neueste Ode „Dante in Trient“. Von den originalen Beiträgen der bekannteren Schriftsteller seien hier einige mitgeteilt. Antonio Fogazzaro, der tüchtigste und erfolgreichste unter den modernen italienischen Romandichtern, schreibt: „Brunesin, die Ihr vom Morgenlande her ansteigt, schon vor der Morgensterne, möge Euer Licht beim Erlöschen des längsten menschlichen Tages noch so erquickend, so klar und heiter sein, daß Euch der Dichter jener fernern Zeit mit dem Abendstern vergleicht.“ Gaetano Negri, der Mailänder Genasist, einer der klarsten Köpfe Italiens, der als Senator und früherer Sindaco von Mailand auch eine politische Rolle spielt, schreibt: „Die japanische Dynastie, die mit ihren Wurzeln in das Zeitalter der Legende zurückreicht, hat einen Jungbrunnen in ihrem Verständnis für die modernen Ideen und Bestrebungen gefunden. Sie ist die italienische Dynastie geworden, weil sie ihr Schicksal mit dem der Nation verjähmelt, deren Angst, Nothe, Hoffnungen und Freuden sie getheilt hat. Dieser Dynastie, dem Wahrzeichen des wiedergeborenen Italianismus, möge die junge Prinzessin, die, eine liebliche, zwischen rauhen Bergen erblühte Blume, nun bald in ihr aufgehen soll, die Frische und Kraft ihres Vaterlandes, die schlichte Tugend ihres Volkes als Gabe mitbringen.“

(Der Nachlaß des Barons Mundy.) Aus Wien meldet man: Am den Nachlaß des verstorbenen Gründers der Rettungsgesellschaft Dr. Baron Jaromir Mundy schwebt gegenwärtig beim Handelsgericht ein Prozeßstreit, der eine nicht uninteressante Vorgeschichte hat. Baron Mundy, der vor zwei Jahren so plötzlich aus dem Leben schied, hatte in seinem hinterlassenen letzten Willen den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Immanuel Brück zum Testamentsverwalter bestimmt, doch ertit die Vollstreckung der Testamentsbestimmungen eine Verzögerung durch Ansprüche, welche eine dem Verstorbenen nahegestandene Persönlichkeit an den Nachlaß stellte. Die Verhandlungen zogen sich in die Länge, bis es schließlich gelang, ein Arrangement zu treffen. Einen Haupttheil der Hinterlassenschaft bildete die

Wohnungseinrichtung des Barons Mundy, die aus zahlreichen kostbaren Antiquitäten, persischen Teppichen, Nippes und Ehrengeschenken bestand. Bei der gerichtlichen vorgenommenen Schätzung wurde der Werth dieser Wohnungseinrichtung auf 8000 fl. veranschlagt. Der Antiquitätenhändler Jakob Bida machte daraufhin ein Kaufangebot und erstand den Nachlaß um die Summe von 10,050 fl., die er sofort zu Händen des Testamentsverwalters erlegte. Als nun Bida kurz darauf die Uebergabe des Nachlasses forderte, wurde ihm derselbe von Dr. Brück verweigert, der dem Käufer den erlegten Betrag zurückerstatten wollte. Der Advokat hatte nämlich eine private Schätzung des Nachlasses veranlaßt und bei dieser Gelegenheit wurde die Einrichtung auf nahezu dreißigtausend Gulden geschätzt. Diese Thatsache bestimmte ihn, den abgeschlossenen Verkauf rückgängig zu machen, worauf jedoch Herr Bida nicht einging. Dr. Brück erlegte nunmehr die Kaufsumme bei Gericht und der Antiquitätenhändler beschränkt den Klageweg. In der nächsten Zeit bereits wird die Entscheidung in diesem Prozeß gefällt werden.

(Alfred de Musset und George Sand.) Die Tochter der George Sand, welche die Witwe des Viduans Glesinger ist, und die Witwe von Maurice Sand, dem Sohne der Schriftstellerin, lassen heute Beide in der Pariser Presse erklären, daß sie den lebhaftesten Wunsch haben, die Korrespondenz der George Sand mit Alfred de Musset vollständig veröffentlicht zu sehen, denn diese Veröffentlichung werde den klarsten Beweis liefern, daß der größte Theil der Schuld an dem Bruch zwischen den Beiden an dem Dichter liege. Diese Korrespondenz ist in drei Abschriften vorhanden, welche George Sand selbst hatte anfertigen lassen und an drei ihrer besten Freunde zur Aufbewahrung vertheilt hatte. Der eine davon war der kürzlich verstorbene Alexander Dumas fils, die beiden Anderen, Blanchat und Aucante, leben noch. Auch sie und die Erben von Dumas sind zur Veröffentlichung bereit. Der Widerstand geht allein von der überlebenden Schwester Musset's, Frau Gardin de Musset, aus, welche mit unvergleichlicher Hartnäckigkeit ihr Verbot aufrethält. Aucante versichert einem Redakteur des „Temps“ auf Ehrenwort, daß die Korrespondenz einen Brief von Musset enthalte, welcher beweise, daß George Sand ihn nicht hintergangen habe.

(Stiersechter und Schulmeister.) Man schreibt aus Madrid, 24. Oktober: Man hat keinen besseren Maßstab, um den allgemeinen Rückgang des spanischen Volkes zu beurtheilen, als indem man die soziale Stellung des Stiersechters mit der des Schulmeisters vergleicht. Beide sind freilich denselben Volkschichten entsprossen und stehen, was allgemeine Bildung betrifft, ziemlich auf gleicher Stufe; der Stiersechter kann meistens weder lesen, noch schreiben, und auch der gewöhnliche Schulmeister beherrscht die beiden genannten Künste nur sehr mangelhaft. Während aber der Stiersechter überall die höchsten Ehren genießt und beinahe populärer und angesehener ist als der König und die Königin-Regentin, kommt der arme Schulmeister in Hunger und Glend um und muß bettelnd von Dorf zu Dorf ziehen. Zur Illustration des Gesagten mögen folgende Vorkommnisse der jüngsten Vergangenheit dienen. Der Stiersechter Agabeno kämpfte in der Arena von Sevilla; der Bürgermeister seines Heimathortes Agaba setzte sich durch das Telephon mit dem Stiersechtersplatz in Sevilla in Verbindung und ließ vom Balkon des Rathhauses aus durch einen Polizeikommissär den Verlauf des Stiersechters der andächtigen Zuschauenden Menge mittheilen. Das telephonische Gespräch soll den Stadthalter ein anständiges Geld gekostet haben. Zur selben Zeit ereignete sich in Madrid etwas Anderes. Ein anständig gekleideter Mann wollte sich von dem Biadukt Segovin in die bodenlose Tiefe hinabstürzen, wurde aber von der Polizei daran verhin-

dert. Auf der Polizeiwache erklärte er, daß er Volksschullehrer sei und seit langer Zeit kein Gehalt mehr bezogen habe. Seit drei Tagen habe er keinen Bissen mehr zu sich genommen, und da ihm das Geld fehle, um sich eine Waffe zu kaufen, habe er seinem Leben durch einen Sturz in die Tiefe ein Ende machen wollen! — Kommentar überflüssig!

(Verdi's Prüfungsgewinn.) Man schreibt aus Mailand: Aus den Biographien Verdi's ist bekannt, daß der Maestro als achtzehnjähriger Jüngling nach Mailand kam, mit der Absicht, im Mailänder Konservatorium seine musikalischen Studien fortzusetzen. Er wurde aber nicht aufgenommen. Der 83. Geburtstag Verdi's (der Maestro ist am 10. Oktober 1813 geboren) hat römischen Blättern Anlaß gegeben, über das Mailänder Konservatorium zu spötteln, weil dessen Professoren vor 60 Jahren Verdi als „unfähig“ und für die Aufnahme ins Konservatorium „unwürdig“ befunden hätten. Man hat in Folge dessen im Archiv des Mailänder Konservatoriums Nachforschungen gehalten und ist auch so glücklich gewesen, das Prüfungsgewinn Verdi's zu finden. Aus demselben erhellt, daß sich Verdi zur Aufnahme in die Klavier- und Kompositionsschule gemeldet hatte. Examinator für Klavier war Professor Angeleri. Sein Urtheil lautete ungünstig. Er tabelte insbesondere Verdi's schlechte Haltung der Hände und betonte, daß die Abtheilung dieses Fehlers bei einem 18jährigen jungen Manne schwierig sei. Hinsichtlich der Kompositionen, die der Prüfling vorlegte, urtheilten die Examinatoren, daß Verdi, falls er sich mit Eifer dem Studium des Contrapunktes widme, die Phantasie, die er unteigbar besitze, in gute Bahnen leiten und Beifallwerthes werde leisten können. Die Prüfung hatte am 2. Juli 1832 stattgefunden. Ihr Ergebnis wurde der k. k. Regierung mitgeteilt, die über die Zulassung oder Abweisung von Aspiranten fürs Konservatorium zu befinden hatte. Sie entschied unterm 9. Juli 1832, daß dem Giuseppe Verdi, zumal er schon um vier Jahre das normale Alter für die Aufnahme ins Konservatorium überschritten habe, sein Besuch zurückzuschicken sei. So gänzlich bornirt, wie die römischen Blätter behaupten, hat sich aber das Mailänder Konservatorium in dieser Angelegenheit nicht erwiesen. Immerhin bleibt die Thatsache bestehen, daß die Mailänder Professoren, weit entfernt, in dem jungen Verdi ein außerordentliches Talent zu erkennen, ihm seine Fortbildung erschwerten, weil sie seine Handhabung beim Klavierpiel tadelnswerth und seine Kenntniß des Contrapunktes mangelhaft fanden.

(Tragisches Ende einer Familie.) Aus Dresden, 21. Oktober, wird geschrieben: Dr. Paul Glauenburg, der sich, wie wir schon meldeten, in Blasewitz mit seiner Frau und drei Kindern das Leben genommen hat, ist ein Sohn des verstorbenen Berliner Arztes Professor Glauenburg und Bruder des bekannten Nervenarztes Professor Glauenburg in Berlin. Er wohnte seit zwei Jahren in Blasewitz und war schriftstellerisch thätig. Es war schon seit längerer Zeit bekannt, daß er mit Nahrungsvorgen zu kämpfen hatte. Am 12. Oktober war den „Dresd. Nachr.“ zufolge bei ihm eine Pfändung wegen einer Schuld von 70 Mark erfolgt und kurz darauf theilte er seiner Aufwärterin mit, daß sie am nächsten Tage nicht zu kommen brauche, da er mit seiner Familie nach Berlin verreise. Gestern früh ergriff nun der Gerichtsvollzieher, um die gepfändeten Möbel abzuholen, und ließ, da er die Glauenburg'sche Wohnung verschlossen und auf wiederholtes Klingeln keinen Einlaß fand, einen Schlosser holen, der die Vorjauchthüre aufsperrte. Man fand man die ganze Familie todt vor. Auf dem Tische der Wohnstube lag ein offenes Schreiben, in dem Glauenburg erklärt, daß er, nachdem er etwa 90,000 Mark verloren habe, in schwere Sorgen gerathen sei und ihm nichts weiter übrig bleibe, als sammt seiner Familie in den

Der Verbannte.

Von Henry Savage. Einzig autorisirte Uebersetzung v. Max v. Weichenthurn.

Cécile's Buch. — Ich habe Ihnen den besten Platz aufbewahrt, General, sprach Graf Wisjocki am zweiten Jagdtage hastig zu dem General, der sich eben ehrerbietig vor Cécile verneigte. Er war der Inbegriff eines eleganten, vornehmen Kavalliers, während er der Gräfin die Hand bot, um ihr beim Verlassen ihrer Bräutigam behilflich zu sein. Sie trug ein Jagdkostüm von dunkelgrüner Farbe; die großen, dunklen Augen blickten ernst und sinnend aus dem bleichen Antlitz hervor. Verwundert richtete sie dieselben auf den Gatten, denn ihr war es, als habe sie ein geheimes Einverständnis zwischen dem General des Czaren und ihrem Gatten bemerkt. ras Cécile entfernte sich rasch, und sie sah sich mit dem Feind allein; ein behagliches Lächeln umspielte die Lippen des Generals und sie fragte sich besorgt, wach' dunkles Geheimniß wohl zwischen den Beiden bestehen möge. Eine unbestimmte Angst hatte sich ihrer bemächtigt. — Ich will meine Ehre retten, sagte sie sich mit dem ganzen Stolz der Polin. Mein Gatte soll keine Gnaden von dem Feinde meines Vaterlandes entgegennehmen. Der letzte Heller, welchen ich besitze, soll geopfert werden, um Stephan frei zu machen, und dann wollen wir gemeinsam der Welt entgegenreten im Marquisette's willen. Die Etiquette erforderte es, daß die Gräfin den angebesenen ihrer Gäste als Begleiter annehme,

aber daß dem so sein müsse, war ihr grenzenlos peinlich. Die unglückliche Frau seufzte schwer, als man sie zu dem für sie bestimmten Posten führte; sie wäre am liebsten meilenweit entfernt gewesen und mußte doch ausharren an der Stelle, an welcher sie sich befand. Das Mißtrauen, welches sie gegen den russischen General hegte, wuchs von Stunde zu Stunde; der glühende Ausdruck seiner Augen redete eine nur allzu verständliche Sprache. Die Beiden waren so ziemlich weit von allen Uebrigen getrennt; mit ersten, fragenden Augen sah er zu ihr nieder; der Ausdruck einer gewissen Aengstlichkeit trat in sein Gesicht, als er sah, mit wach' festem Griff sie ihre Pistole umspannte. — Geben Sie acht, daß nichts geschieht, flüsterte er leise. — Ich bin ein Soldatenkind, entgegnete sie stolz, ihre Aengstlichkeit hinter einer kalten, ruhigen Art verbergend. Cécile ahnte nicht, daß ihr Gatte das Geheimniß des Generals längst errathen hatte; sie fürchtete nichts so sehr als niedrige Gesinnung. Ihr Gatte hatte sich allem Anscheine nach von diesem hochmüthigen Fremdling Rimowitsch, welches als Spielschuld ihm verfallen gewesen wäre, schenken lassen, und nun wagte es dieser stolze Russe, die Blicke bis zu ihr emporku heben. Ihr war es, als müsse ihr Herz sich krampfhaft zusammenziehen, als der gefürchtete Feind ihr jetzt zu Füßen sank. Ihre Gedanken waren zurückgeführt zu den Tagen der Jugend, als sie davon geträumt, daß ihr unbekannter Gatte, der Stern unter den Männern, der Stolz Polens sein müsse. Und nun, da dieser Traum längst zerfallen, nun wußte sie, daß nur ein freudloses, ungeliebtes Leben vor ihr liege. Sie gedachte wieder der Tage, an

welchen sie mit Stephan Wisjocki durch den Park von Willanow gewandert. Damals hatte sie ihn geliebt, weit mehr noch, als sie Polen liebte. Vor der Statue der heiligen Jungfrau hatte sie von ihm verlangt, er solle schwören, ehe sie seine Hand fürs Leben annehme, daß er Polen ewig treu bleiben wolle. Im Mondenschein waren sie zusammen auf der Terrasse des Schlosses gestanden, auf welcher König Johanne Sobieski in Bronze gemeißelt sein Volk anzuspornen schien, dem Lande zu erneuten Siegen zu verhelfen. — Sei ein Mann, sei wie er gewesen und gehöre mir an, hatte das liebende Mädchen geflüstert, als er ihr Schwüre der ewigen Treue ins Oh gebauht. Die Poesie der Polenkämpfe lebte in ihrer Seele, sie träumte von den alten Familienlegenden, aus denen hervorging, wie ihre Ahnen an Sobieski's Seite vor Wien gefochten. In den schattigen Laubengängen von Marymont, in welchen der Geist Königin Mariens, der Braut Sobieski's, noch zu weilen schien, neigte Cécile endlich erröthend ihr Haupt und legte ihre Hand in jene ihres Verlobten. Das holde Mädchen würde den Segen der Todten gerne heraufbeschworen haben; der Traum der Vergangenheit war so süß. Aber nur zu bald sollte sie begreifen lernen, daß ihre Träume grundverschieden von der Wirklichkeit seien, daß er, der ihr Alles galt, falsch sei, sogar gegen sein Weib, daß sie Alles daran setzen müsse, um der Werbung Bassili Milutin's hinreichenden Widerstand entgegenbringen zu können. — Soll ich in die Gewalt dieses Mannes fallen? flüsterte sie, selbst erschrocken. Nein und tausendmal nein! Die ganze weite Welt steht den polnischen Nüchtlingen offen, und Cécile hat wenigstens die Hälfte seines Schwures gehalten. Er ist Polen treu, wenn schon mir nicht!

erklärte er, daß er Volkst... Zeit kein Gehalt mehr be... er seinen Bissen mehr... das Geld fehlte, um sich... seinem Leben durch einen... wachen wollen! — Kom...

Man schreibt aus... phien Verdi's ist bekannt... jähriger Jüngling nach... Mailänder Konser... Studien fortzusetzen. Er... Der 83. Geburtstag... Oktober 1813 geboren... gegeben, über das Rai... sein, weil dessen Professio... „u n s ä h i g“ und für... „u n w ü r d i g“ be... belegen dessen im Archiv des... Nachforschungen gehalten... das Prüfungszeugnis... er erhält, daß sich Verdi... und Kompositionsschule... Klavier war Professor... anglistig. Er tadelte ins... der Hände und bes... des Fehlers bei einem... erig sei. Hinsichtlich der... vorlegte, urtheilten die... er sich mit Eifer dem... ohne, die Phantasie, die... ihnen leiten und Beifall... Die Prüfung hatte am... Ergebnis wurde der k... er die Zulassung oder... Konservatorium zu be... am 9. Juli 1832, das... schon um vier Jahre das... ins Konservatorium... zurückzuschicken sei. So... Blätter behaupten, hat... vatorium in dieser An... herein bleibt die That... er Professoren, weit ent... außerordentliches Talent... ung erschloeren, weil sie... spiel tadelswerth und... mangelhaft fanden.

Familie.) Aus Dre... : Dr. Paul Gule... melden, in Wlasewis... das Leben genommen... Berliner Arztes Pro... des bekannten Nerven... Berlin. Er wohnte seit... schriftstellerisch thätig... bekannt, daß er mit... te. Am 12. Oktober war... ihm eine Pfandung... erfolgt und kurz darauf... daß sie am nächsten... er mit seiner Familie... früh erschien nun der... den Möbel abzuholen... die Wohnung verschlossen... einen Einlaß fand, einen... thüre aufsperrte. Nun... vor. Auf dem Tische der... in dem Gulenburg er... 90,000 Mark verloren... sei und ihm nichts... seiner Familie in den...

ockt durch den Bar... ais hatte sie ihn ge... solen liebt. Vor der... hatte sie von ihm ver... sie seine Hand fürs... ewig treu bleiben... en sie zusammen auf... tanden, auf welcher... Bronze gemeißelt sein... Lande zu erneuten...

er gewesen und ge... Mädchen geküßert... reue ins Oh gehaucht... mpfe lebte in ihrer... Familienlegenden... Ahnen an Sobieski's... den schattigen Lauben... noch zu weilen schien... ihr Haupt und legte... ten. Das holde Mäd... Todten gerne herauf... der Vergangenheit... sollte sie begreifen... derschrieben von der... r Alles galt, falsch sei... lles daran setzen müßte... lutin's hinreichenden... können.

dieses Mannes fallen?... klein und tausendmal... steht den polnischen... ne hat wenigstens die... Er ist Polen treu,

Tod zu geben. Daneben lagen 5 Mark als rückständiger Lohn für die Aufwartefrau, einige Mark für den Schubmacher und die Zeitungsfrau, sowie ein wohlgeordnetes Schuldenverzeichnis.

(Papagei.) Eine seltene Vogelart, welche heute bereits als ausgestorben gelten kann, ist ein Papagei, welcher früher einen charakteristischen Bestandtheil in der Thierwelt der Philipp-Insel ausmachte, eines kleinen Eilandes, welches in unmittelbarer Nähe der etwas größeren Norfolk-Insel zwischen Neu-Seeland und Neu-Caledonien im Stillen Ozean gelegen ist. Diese Vogelart gehört zu der Papageiengattung „Nestor“ und heißt „Nestor productus“. Man kennt heute nur noch etwa ein Duzend ausgekoppelter Exemplare in verschiedenen Museen. Der letzte lebende „Nestor productus“ lebte zu Anfang der fünfziger-Jahre dieses Jahrhunderts in London, wo er mit anderen Papageien zusammen eine Zooniere bewohnte. Diese jetzt ausgestorbene Vogelart neigte in ihrer Lebensführung zum Raubthiere hin, ebenso wie die zwei noch lebenden Nestorarten in Neu-Seeland. Diese haben aus Mangel an anderer Nahrung längst angefangen, sich an jungen Lämmern zu vergreifen, indem sie sich auf dem Rücken letzterer einhaken und ihnen das Blut ausaugen. Diese Papageien werden deshalb in Neu-Seeland als Feinde der Schafzucht eifrig verfolgt, so daß auch ihr Aussterben in nicht zu ferner Zeit zu erwarten ist.

(Dem Verdienste seine Krone.) Es war im August 1885. Der Hofzug, der den Czaren Alexander III. zur Zusammenkunft mit dem österreichischen Kaiser nach Kremsier führte, hatte eben die russische Grenzstation verlassen und rollte auf österreichischem Boden weiter, als sich etwas Sonderbares ereignete. Ein Schaffner der Karl Ludwig-Bahn, der mit dem Zuge des Czaren nichts zu thun hatte, hatte zur Begrüßung eines Kollegen den Zug bestiegen und bei dessen schneller Abfahrt unglücklich Weise den Abstieg veräumt. Dem Verirrten blieb nichts Anderes übrig, als die Trittbretter entlang sich bis zu dem Wagen zu schleichen, wo sich der Oberkondukteur befand. Dieser empfing ihn mit einem gefundenen Donnergewitter. „Na, Sie können sich freuen,“ schloß der Führer des Zuges seine Standrede, „jetzt schreiben Sie mir hier gefälligst Ihren Namen auf!“... Der arme Keel frigelte zahnklappernd seinen Namen auf das Papier, und bei jedem Buchstaben, den er himmelte, war ihm zu Muth, als ob er sein eigenes Todesurtheil oder mindestens eine furchterliche Disziplinarstrafe bestätigte. Darauf fauerte er sich in die entfernende Ecke des Wagens, während der Oberkondukteur den Zettel zu den übrigen dienstlichen Papieren des Hofzuges legte. Selbstverständlich wurde der unglückliche Kondukteur bei der nächsten Station mit nochmaligem vorläufigem Verweis aus dem Zuge entfernt. Die nächste Zeit war für den Mißthäter mit unendlich peinlichen Vorstellungen über allerlei Schrednisse, die sich an seiner Person nimmere zweifellos ereignen würden, erfüllt. Wer schildert jedoch seine grenzenlose Ueberaschung und Freude, als ihm von der Karl Ludwig-Bahn, für seine Dienstleistung am Hofzuge des Czaren, eine russische Verdienstmedaille durch die vorgesetzte Behörde amtlich ausgeliefert wurde!... Durch Zufall war nämlich der Zettel, auf dem sein Name geschrieben worden war, unter die Namen der zur Auszeichnung vorgeschlagenen Kondukteure gerathen, und so ist einmal ein Mensch für die ausgestandene Angst glänzend belohnt worden!

(Bei Gelegenheit des Besuches der russischen Kaiserfamilie) In England war gemeldet worden, der Czar hätte dem englischen Premierminister Lord Salisbury den St. Andreas-Orden verliehen. Später wurde dann diese Nachricht widerrufen. Den Grund nun, warum Lord Salisbury den genannten Orden damals nicht erhielt und nicht erhalten konnte, erklärt ein englisches Blatt folgendermaßen: „Keinem britischen Minister ist es gestattet, eine nicht englische Dekoration zu empfangen. Der einzige Engländer von nicht prinziplichem Range, der überhaupt jemals den St. Andreas-Orden im Laufe dieses Jahrhunderts erhielt, war der Herzog von Wellington. Ihm hat der Czar...

Alexander I. nach der Schlacht von Waterloo das Großkreuz des St. Andreas-Ordens um den Hals gehängt. Er war eben Militär und nicht Minister.“

(Ein russischer Elektriker) in Odessa, Namens K i l e p h o w s k y, soll eine Verbesserung an dem Telegraphenapparat erfunden haben, durch deren Anwendung der Einfluß der Entfernung auf die Deutlichkeit des Hörens ganz erheblich vermindert wird. Bisher sind Versuche zwischen Moskau und Rostow (über 1400 Kilometer) mit Erfolg angestellt worden. Sowohl Sprache als Musik war auf diese Entfernung mit vollkommener Deutlichkeit wahrnehmbar. Bei diesen Proben wurde ein gewöhnlicher Telegraphendraht benutzt. Der Erfinder will sich nimmere nach London begeben, um seine Verbesserung an den transatlantischen Kabeln zu prüfen.

(Ein genauer Kunde.) Dem kleinen Arthur wird mitgetheilt, daß seine Mama ihm soeben „ein kleines Brüberchen gekauft hätte“. Er verlangt es sofort zu sehen. Es wird ihm gezeigt und nach einer sorgfältigen Prüfung des Neugeborenen jagt der kleine Arthur: „Er hat ja aber keine Zähne mehr.“ „Die werden noch wachsen“, antwortete man ihm. „Er hat ja aber auch fast gar keine Haare mehr“, fährt Arthur fort. „Die werden auch noch wachsen.“ „Na“, sagt Arthurchen sein Urtheil zusammen, „da ist Mama schon reingefallen, wenn sie das für neu gekauft hat.“

(Der jungen Kronprinzessin von Italien) wollen zehn Damen von Triest ein eigenartiges „politisches Geschenk“ überreichen. Sie haben ein Bild von etwa einem Meter Höhe gezeichnet, auf welchem sie Triest darstellen, das die Arme verlangend gen Italien ausstreckt; aber es kann das Land der Schmach nicht erreichen, weil sich ein Wald von Bajonneten drücker gegen Triest erhebt. Inmitten der Bajonneten lauert ein altes, mit bunten Lappen geschmücktes Weib (Österreich), umgeben von bössartigen Klässern (die „Diplomatie“, das „europäische Gleichgewicht“, der „Dreibund“ u. s. w.); aus einem vorbeiziehenden Wolkchen fallen phantastisch gezeichnete Buchstaben herab, welche zusammen die bedeutungsvolle Frage bilden: „Fino a quando?“ (Wie lange noch?) Ob das Geschenk wohl angenommen werden wird?

(Gegen das Duell.) Aus Berlin wird von gestern gemeldet: 28 angesehene Männer aus Gotha, darunter der Präsident des Landesgerichtes und des Landtages, mehrere andere Richter, Gymnasiallehrer, sonstige Beamte, Geistliche u. s. w. erlassen einen Aufruf an das deutsche Volk, worin sie in flammenden Worten fordern, daß endlich einmal dem empörenden Duellensuge energisch ein Ende gemacht werde. Der betreffende Beschluß des Reichstages müsse ausgeführt werden.

(Korallenriffe.) Die englisch-australische Expedition, die zur Vornahme von Tiefbohrungen im Korallenfeld mit dem englischen Kanonenboote „Penguin“ nach dem Atoll Funafuti im Stillen Ozean abgegangen war, ist beendet, und zwar, wie aus einem Bericht ihres Führers Professor Sollas an das von der Londoner Royal Society gebildete „Coral Reef Boring Committee“ hervorgeht, ohne wesentlichen Erfolg. Als das Bohrgefänge etwa die Tiefe von 20 Meter erreicht hatte, stieß es auf eine triebhähnliche Schicht im Boden, die jedes weitere Vordringen des Bohrer's unmöglich machte, da der Sand das Bohrloch immer aufs Neue verstopfte. Fester Korallenfels wurde überhaupt nur in geringen Massen durchbohrt. Ein ähnlicher Versuch näher am Rande der Insel stieß auf dasselbe unüberwindliche Hinderniß. So war also die Aussicht auf eine Tiefbohrung, durch welche man etwa den Untergrund des Korallenriffs hätte treffen und bestimmen können, vereitelt, und der im Jahre 1881 von Darwin ausgesprochene Wunsch wird noch weiter der Erfüllung harren müssen. Soweit das Riff der Insel durchbohren wurde, schien es nicht aus eigenlichem Korallenfels zu bestehen, sondern aus einem groben „Korallenkalk“ mit weiten Hohlräumen, die entweder leer oder mit jenem bösen Sande angefüllt waren. Ein kleiner Trost ist es, daß wenigstens einige Nebenabsichten erreicht worden sind. Die Biologen Gardiner aus Cambridge und Hedley aus Sydney haben die Fauna und...

Flora des Atolls auf dem Lande und in der See gründlich untersucht und werden umfangreiche Sammlungen heimbringen. Collingwood hat sich mit ethnologischen Forschungen beschäftigt. Besonders rühmt Sollas die Arbeiten von Captain Field, der eine Reihe von Notizen innerhalb und außerhalb des Atolls vorgenommen hat; diese sollen das vollständige Material über die Aitoeawerbältnisse enthalten, das bisher je von einem Korallen-Eilande vorhanden gewesen ist, und neue Aufschlüsse über die Entstehung der Korallenriffe bieten.

(Ein verbotener Vortrag.) Wie die Berliner Blätter melden, hat der Rektor der dortigen Universität, Professor Heinrich W u n n e r, den vom sozial-wissenschaftlichen Studentenverein in Berlin angekündigten Vortrag des Freileiters Helene Lange über die intellektuelle Grenzlinie zwischen Mann und Weib verboten.

(Ein Faischenfabrikant.) M. Leguit, ein Franzose, ist ein ebenso begeisterter Radler wie Mechaniker und hat sich in letzterer Eigenschaft in den Dienst seiner sportmännischen Seele gestellt, die sich über die schlechte Behandlung der Fahrräder durch Schaffner und Andere, denen es zeitweilig anvertraut werden muß, empört hat. So hat er denn ein Fahrrad zusammengestellt, das zwar nicht in die Hofentasse, wohl aber in eine kleine Reisetasche gesteckt werden kann. Dabei handelt es sich nicht um ein Spielzeug, sondern um eine Maschine, die, wenn aufgestellt, sich in nichts von den neuesten mit Luftreifen versehenen unterscheidet. Mit einigen geschickt angebrachten Schrauben und Bolzen werden die Theile verbunden und zum festen Ganzen vereinigt. Die Räder bestehen aus je vier Vierteln, die säherartig zusammengehoben werden können, nachdem der Luftreifen entfernt worden ist. — Das Klingt sehr schön, aber wir würden uns zweimal bedenken, bevor wir unsere Knochen dem Ding anvertrauen.

(Gewalthätige Studenten.) Aus Graz wird unterm 26. d. gemeldet: Die hiesige Staatsanwaltschaft hat gegen die sechs Universitäts-Hörer, welche kürzlich gegen 3 Uhr Morgens die Gitterstäbe des hiesigen israelitischen Tempels abtrugen, dann die Brenner des Kandelabers anzündeten, so daß die Laternen zerbrachen, und hierauf die Fenster des Tempels durch Steinwürfe zertrümmerten, die Untersuchung wegen Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit, eventuell auch der Brandlegung eingeleitet. Als der Portier des Tempels, durch den Feuerschein geweckt, die Studenten verjagen wollte, wurde auch er mit Steinen beworfen, worauf seine Gattin Wache holte. Vier der Thäter wurden sofort verhaftet, die anderen zwei nachträglich ausgeforscht. Auch das Rektorat wurde von dem Vorfalle verständigt.

(Seltene chinesische Bücher.) Aus London wird berichtet: Eine Sammlung chinesischer Bücher, welche in der ganzen Welt nicht ihresgleichen hat, erbt die Londoner Missionsgesellschaft aus dem Nachlasse des verstorbenen Missionars Dr. W. L o c k h a r t. Sie enthält 2600 gebundene Werke und sehr viele Broschüren, darunter eine ganze Anzahl von Werken, die selbst das Britische Museum nicht hat. Chinesische Klassiker, die umfangreichen Wörterbücher der Chinesen, illustrierte Werke über chinesische Trachten, Münzen, Kosmographie, sowie über die Ureinwohner Chinas sind ebenso darin vertreten, wie alte und neue chinesische Zeitungen, Broschüren über den Taiping-Aufstand u. s. w. Ein dreibändiger Katalog der Bibliothek, bearbeitet von Rev. Goodene Mapps, ist erschienen, wodurch die Benutzung der Bibliothek jedem Interessenten ermöglicht wird.

(Uebereifelt.) Chicago wird bald das höchste Baumwerk der Welt besitzen. Der neue Eifelturm wird 1200 Fuß hoch werden und soll 800,000 Pfund Sterling kosten. An der Basis nimmt der Bau 326 Quadratfuß ein. Der erste Abjaß befindet sich in einer Höhe von 200 Fuß, der vierte und letzte in einer solchen von 1000 Fuß.

— Wenn der heutige Tag vorüber ist, sagte sie sich mit bebendem Herzen, soll Bassili Milutin mich nie mehr allein sehen! Warum habe ich nicht heute plötzliches Unwohlsein vorgeführt? Ich kann wenigstens jetzt daran denken, bald zu meiner treuen Cousine nach Warschau zurückzufahren.

Cécile's Herz pochte unruhig; sie fühlte sich plötzlich so beengt, ohne zu wissen, weshalb. Hastig richtete sie sich mit einem Male auf, als ein Schuß an ihr Ohr schlug. Sie war vor Entsetzen gelähmt, als aus dem Gebüsch ein Bär hervorbrach, welcher direkt auf Bassili Milutin losstürzte. Der General zielte und traf das Thier in die Brust; noch einmal wandte es sich um, als wolle es die Flucht ergreifen, dann aber feuerte Bassili Milutin einen zweiten Schuß ab, und zwar kam er dabei dem verendenden Thier so nahe, daß dessen heißer Athem fast seine Wangen berührte, ehe Bassili aber den Revolver ergreifen konnte, welchen die zitternde Cécile ihm bot, um einen dritten Schuß abzufeuern, stürzte sich das vor Schmerz wüthende Thier auf das hilflose Weib. Cécile sah selbst in diesem Augenblicke höchster Erregung, wie der Ruffe entschlossen und furchtlos sich zwischen sie und das grausame Thier warf. Er stieß mit der schweren Toledoklinge seines Jagdmessers wieder und wieder gegen die Brust des wüthenden Thieres; ein unartikulirter Schmerzenslaut entrang sich dem sterbenden Unhold, während er schwer zu Milutin's Füßen niederfiel. Alles war vorüber!

Als Cécile's laute Klagerufe die übrigen Jagdgäste herbeizog, kniete die Gräfin Wisocki an der Seite des Mannes, dessen Liebe ihr reines Leben ertrettet hatte. Sein bleiches Antlitz war starr und kalt, der linke Arm lag blutend und unbeweglich an seiner Seite; sein Haupt ruhte an ihrer Brust.

Neben den Beiden lag stöhnend das verendende Thier.

— Sie haben mein Leben gerettet, flüsterten ihre bleichen Lippen, und jetzt tastete der blutende Ruffe nach ihrer Hand und hauchte einen Kuß auf dieselbe.

— Geben Sie mir Ihr Leben, Cécile, flüsterte er, während sie ihm tief in die Augen sah und ihre Lippen fast das bleiche Antlitz des Mannes berührten, welcher der Todfeind ihres Vaterlandes war.

Sie wußte nicht, wie diese plötzliche Weiche über sie gekommen, aber ehe sie begriff, wie ihr geschah, hatte sie heiße Küsse auf die Lippen des Mannes gedrückt, welcher ihr Todfeind war.

Fünf Minuten später war Graf Etienne herbeigaloppirt, und ein Duzend Bauern trug den leblosen General Bassili Milutin auf dem kürzesten Weg auf die nächste Heerstraße. In aller Eile war eine Tragbahre zusammengestellt worden, und als die Männer den Grafen fragend anblickten, um zu erfahren, wohin sie den Verwundeten bringen sollten, sprach die Schloßfrau von Rimowitsch mit seltsam träumerischer Stimme:

— Bringt ihn nach unserem Heim.

Als die vornehmen Polen sich alle herbeidrängten, um den Verwundeten zu betrachten, sahen sie zu ihrem Bestreunen, daß Cécile immer noch die eine seiner Hände in der ihrigen hielt, während sie mit der anderen das Messer umspannt hatte, mit welchem Milutin den Bären getödtet. Als Graf Etienne ihr die blutgetränkte Waffe abnehmen wollte, warf sie ihm einen Blick zu, welcher in ihm zum ersten Male das Bewußtsein auftauchte, daß er das Herz seines Weibes verloren habe.

— Ich werde das Messer behalten, sprach sie

in kaltem, verächtlichem Ton, denn sie war plötzlich in innerster Seele davon überzeugt, daß ihr verächtlicher Gatte es gerne gesehen haben würde, wenn sie ihm dazu behilflich gewesen wäre, das Mitleid jenes Gläubigers wachzurufen.

Langsam trat der Zug den Rückweg nach dem Schlosse an; man setzte durch einen reitenden Boten den nächsten Arzt von dem Geschehenen in Kenntniß und als man Rimowitsch erreichte, harnte dieser schon unter dem Portale des Schloßes auf den Verwundeten. Die Gäste standen alle lebhaft erregt in Gruppen umher, während der verwundete General nach seinen Staatsgemächern gebracht wurde. Der starke Branntwein, welchen man ihm eingefloßt, hatte ihn von Neuen belebt, aber bald stellte sich heftiges Fieber ein. Der schlechte Landarzt schüttelte bedenklich den Kopf, so schwer fand er die Verwundung. Der Schmerz, welchen die Untersuchung ihm verursachte, belebte den Ruffen von Neuem; er blickte um sich, als erholte er sich eben von irgend einer gefährlichen Kavallerie-Attacke, in welcher er schwer verwundet worden war.

Ein maittes Lächeln umspielte nach einer Weile seine Lippen, und seine strengen Augen nahmen einen milden Ausdruck an, als er sah, wie Gräfin Cécile an sein Lager trat. Mit matter Stimme rief er nach seinem Kammerdiener und einige Minuten später trat der graubärtige Mann an das Lager seines Herrn. Bassili Milutin trank die belebende Arznei, welche der Doktor ihm bot, dann flüsterte er zu Cécile gewandt, welche ängstlich jede seiner Bewegungen beobachtete: „Schreiben Sie einige Zeilen für mich!“

Während die schöne Nuffenfeindin das erforderliche Material herbeiholte, ertheilte Milutin seinem Diener mit leiser Stimme einige Befehle in cirassischer Sprache. (Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 29. Oktober 1896.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 20

Várszínház.
Havi bérlet 12. szám.
A makrancos hölgy.
Vigjáték 5 felvonásban. Irta Shakespeare.
Baptista nemes Szigeti
Vincenzio Abonyi
Petrucchio Gyenes
Lucentio Dezső
Gremio Gabányi
Horensio Horváth
Tullio Zilahy
Bromio, színész Egressy
Katalin Csillag
Blanka Vizvári
Ózvegy Meszlényi
Gergely Varsos
Fülöp Varnai
Nathanael Csák
Péter Jászenszky
Kezdeté 7 órákor.

Népszínház.
1000 év.
Látványos színmű dalokkal és táncokkal 8 szakaszban 10 képpel, 4 változással Irta és zenéjét szerzette Verő Gy.
Árpád Kiss
Almos Horváth
Leér Szirmai
Borz Szecsehelyi
Kasáng Tollagi
Károly Ujvári
Márkó, vezér Horváthgyi
Anicza, unokája Komáromi
Kezdeté 7 órákor.
Vígyszínház.
Durand és Durand.
Béhmát 8 felvonásban. Irta Ordonneau és Valabréque.
Kezdeté 7 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters.
Freitag zum ersten Male: „Bocskaiert“. — Samstag „Bocskaiert“. — Sonntag „Bocskaiert“.

Repertoire der k. u. k. ungarischen Oper.
Freitag geschlossen. — Samstag „Tannhäuser“. — Sonntag „Tannhäuser“.

Repertoire des Festungstheaters.
Sonntag „A csapár“.

Repertoire des Volkstheaters.
Freitag: „A székelyek asszonya“. — Samstag: „1000 év“. — Sonntag: „Nachmittag: „A molnár és gyermeke“.“

Repertoire des Lustspieltheaters.
Freitag: „Uszi meg ősi“. — Samstag: „Durand és Durand“. — Sonntag: „Nachmittag: „Két orósnap“, Abends „Az öreg“.

Joseph Glauber's

Grand Café Hazánk

Dob-utca 7, nächst dem Karlsring.

Täglich Konzert

Serbiens

beliebtester Musik- und Sängergesellschaft

Nedelykovic.

Beibehaltung der bekannten soliden Preise. Reichhaltiges kaltes Buffet.

Entrée frei. Telefon. Entrée frei.

Kaffeehaus-Eröffnung.

Beehren mich einem p. t. Publikum, sowie meinen geehrten Gönnern höflich anzuzeigen, daß ich das **Kerepeserstrasse 70** (Ecke Széchenyi-utca) bestehende **„Café WEKERLE“** am 31. Oktober eröffne. Die Billards sind von Seiffert & Söhne, Tapezierer-Arbeiten von Feldmann & Komp., Verzierung-Arbeiten von J. Berkham u. Aufreißer-Arbeiten von K. Pirchner geliefert. Täglich Konzert der beliebten **Nationalkapelle Csóka József**. Um zahlreichen Zuspruch bitte hochachtungsvoll **J. Tepli**, Eigentümer des „Café Wekerle“.

Reisz és Porjesz

baloggyárai.

BUDAPEST, VI. Nagymező-utca 68. sz., Békés Csaba, Vasut-utca.

Saját készítményű

háló-, ebédlő-, szalon-bútorok nagy választékban minden stíl szerint a legkínáltabb kivitelben

a legolcsóbb gyári áron.

Asztalos és kárpitos-műhelyek. Ismételtadókknak megfelelő engedmény.

Möbel

auf **Ratenzahlungen** zu den billigsten Preisen u. coulantesten Bedingungen zu haben im Möbel-Lager **Budapest, V., Dorottya-utca II, Parterre Nr. 6.**

Den neuesten, 336 Abbildungen enthaltenden Preis-courant senden wir bei Zusendung von 25 kr. in Briefmarken franko.

Letzte Woche!

Ős Budavára

Donnerstag, den 29. Oktober.

Falu rossza,

dargestellt von den Felső-Szegeder Bauern-Dilettanten. Regie K. Pap János.

Anfang 9 Uhr.

Brillante elektrische Lichtbeleuchtung.

Drei Musikkapellen. Serpentin u. Confetti.

Entrée 50 kr.

SCHWACH'S

Alt-Pilsener Bierhalle

im Hotel König von Ungarn (Dorottya-utca).

Ausschank von vorzüglichem Alt-Pilsener Bier, exquisite Küche, billige Preise.

Wir suchen für Ungarn und Galizien einen tüchtigen

Reisenden

aus der Schuhmacherzugesch., eventuell Kurz- und Galanteriewaarenbranche unter den günstigsten Bedingungen.

Gottfried Weltsch's Nachfolger, Prag.



Göhrne Medaille, Weltausstellung Paris 1889

Paffend für Hochzeits-Geschenke.

Phantastische Möbel, eigenes Erzeugniß.

Majolika, Salon-, Kamin-, Theetische, Kauder, Cigarren- und türkische Tische, Violinpulte, Hocker, Klavierstühle, Notenständer, Bücher-, Wand-Claviers, Schüsseln, Cigarrenkasten, Staffeleien, Serviettenpressen zu billigen Erzeugnissen beim Drechslermeister

SCHINDLER S.,

6. Bezirk, Wainnerboulevard Nr. 21. Vor Schluß der Ausstellung werden die selbst Gruppe 12 sämtliche Gegenstände billigst verkauft.

Behördlich bewilligter Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Auflassung meines Geschäftes verkaufe ich meine

Juwelen, Gold- und Silberwaaren und Taschenuhren zum Selbstkostenpreis aus.

Ellinger Albert,

Budapest, V. Elisabethplatz Nr. 17.

Auf jedem Stück ist der fixe Preis ersichtlich. Das Lokal ist mit oder ohne Einrichtung per 1. Febr. eventuell 1. Mai zu vergeben.

Keine Übertreibung! Sicherer Erfolg!

Nach vielfachen Proben mit bestem Resultat kann das **Haar-Elizir** des General-Geiziges der ind. Armee weit. Dr. Keller als das verlässlichste Mittel gegen **Haarhuppen, Haarausfall** und andere Krankheiten der Kopfhaut, wie **Migräne, Reizen** etc. empfohlen werden. Ohne schädliche Nebenwirkungen beseitigt das Mittel die **Schuppen, Vorken** und andere krankhafte Veränderungen der behaarten Kopfhaut in einigen Tagen, worauf **Kräftigung des Haarbodens** und spitzer **Haarwuchs** folgt. In kurzer Zeit bedecken sich die kahlen Stellen mit jungen Haaren und in 2-3 Monaten ist die Kopfhaut geheilt und produziert reichlichen Haarwuchs. Preis einer Flasche 1 fl. Einzige Niederlage **Johann v. Bokor, Budapest, St. Lukasbad.**

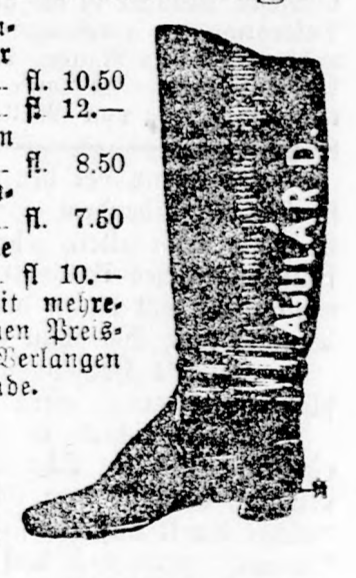
Stiefel

für Einjährig-Freiwillige.

Wisch, kalbleberne, glänzend zu putzen, nach neuester Façon
Für Husaren, Dragoner ... fl. 12.—
Echte Zuchtstiefel aus einem Stück
Stützstiefel mit hohem Zungenlederbesatz ... fl. 8.50
Stiefel bis über die Knie reichend ... fl. 7.50
Alles Andere laut meinem mit mehreren 100 Abbildungen versehenen Preis-courant, welchen ich auf Verlangen gratis und franko versende.

David Agular,

Budapest, Deákplatz 6, Ecke Königsgasse.



RUDOLF GEBURTH k. u. k. Hof-Maschinist,

Seisanlagen, Deseu- u. Maschinenherde-Fabrik u. Eisengießerei,

WIEN, VII. Bezirk, Kaiserstrasse Nr. 71.

K. k. priv. Dauerbrand-Ofen mit Leuchtfeuer.

K. k. priv. Dauerbrand-Ofen „Austria“ (System Geburth)

für jedes Brennmaterial, unerreicht in Annehmlichkeit u. Einfachheit der Bedienung, sparsamster Kohlenverbrauch. Die Ofen brennen monatelang ununterbrochen. Dauerbrand-Ofen mit Mantel für Ventilationsheizung. Dauerbrand-Ofen, gußeiserne Mantel-Ofen für Ventilationsheizung. Regulir-Füllöfen von 7 fl. aufwärts, transportable Kachelöfen, Maschinenherde, Kachelöfen für Verarbeiten, Getreide- und Kartoffeltransport, Kachelöfen, Großes Lager von Deseu u. Verben in einander sowie feiner Ausstattung mit vorzüglichster Emaille, Musterbuch gratis u. franko. Niederlage in Budapest bei

E. FISCHL, VIII. Bezirk, Josephsring Nr. 9.

